

© Copyright Sauerländer Heimatbund

Gefördert durch

**Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen**



HSK

**KREIS
OLPE**

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer Heimatbundes
für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland e. V.

Geschäftsstelle: Elleringhausen :-: Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397

Erscheint halbjährlich als
Beilage zur „Truhsnachtigall“

❖ August 1922 ❖

Verantwortl. Schriftleiter:
Dr. Kleffmann, Altenhundem

Einladung

zum 1. Sauerländertag des Sauerländer Heimatbundes
am 2., 3. und 4. September 1922 in Balve.

Alle Mitglieder des S. H. B. mit ihren Angehörigen sowie alle Freunde des Sauerlandes werden vom Bundesvorstande und der Heimwacht-Balve zu recht zahlreichem Besuch des 1. Sauerländer-Tages des Sauerländer-Heimatbundes am 2., 3. und 4. September 1922 in Balve herzlich eingeladen.

Wie der Sauerländer-Heimatbund über Parteigung und Klassenzerfahrung stehend in christlicher Liebe alle sauerländische Stammesgenossen aufs innigste miteinander zu verbinden bestrebt ist, so soll diese Tagung ein getreues Abbild sein der Stärke, mit welcher der Heimatgedanke im Sauerlande, unserm „Quellande“ lebt; sie soll sein eine Probe auf die in dem einen Jahre seines Bestehens bereits geleistete Arbeit, eine Quelle der Kraft für seine Arbeit, für Opfermut und Liebe, ein Ansporn für die noch abseits stehenden Sauerländer, daß sie sich frei machen von Lauheit und Kleinlichkeit. Alle Sauerländer müssen mitarbeiten treu und zäh für ihre Heimat, ihr höchstes Gut, für ihre berechnete Stammesart, ihre Religiosität, Sprache, Sitten, Bräuche, Natur, Kunst, Literatur, Geschichte und damit auch für die deutsche Volksgemeinschaft, die seit den ersten Anfängen germanischer Geschichte gerade in den sauerländischen Bergen ihre zähesten und ruhmreichsten Verteidiger hatte, zu deren Gedeih zu allen Zeiten Sprößlinge der roten Erde in allen Berufen und Ständen ihr Bestes eingesetzt haben.

Wo unser Volk leidet unter der Zeiten Not, wo welsche Gier und Unkultur auch unser Sauerland bedroht, wollen wir die zahllosen überflüssigen Feste nicht etwa um ein weiteres vermehren, sondern alle Sauerländer, jung und alt, in Balve, dessen Höhle schon den vor- und frühgeschichtlichen Sauerländern Zuflucht- und Kulturstätte (Balve-vane) war, einen zu gemeinsamer Arbeit, Belehrung, Erbauung und Erholung. Alles nähere enthält die Festschrift.

Suerlänste Landsluie, Vereine, Bundesmetglieder, Suerlandfrönne! Ey seyde alle hiärtlek inlaadt! Wo't sau viel Surreet te saihn un te hören git, do draef kainer fehlen, un en hiärtlek Willkommen is Ug allen sieker, dat stait sau faste ase Balve!

Der Hauptvorstand des S. Heimatbundes:
J. A. Dr. Alb. Kleffmann,
1. Vorsitzender.

Der Vorstand der Heimwacht Balve:
J. A. Th. Pröpper,
Vorsitzender.

KA 3589/22

Es empfiehlt sich dringend, möglichst bald Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung an die Geschäftsstelle des Bundes (Elleringhausen Krs. Brilon) zu richten unter gleichzeitiger Einsendung von 50 Mk. für die Teilnehmerkarte, die zur Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen berechtigt. Da die Unkosten nach dem Vorschlag auf 30000 Mk. kommen, ließ sich der Preis nicht niedriger festsetzen. Die Teilnehmerkarte wird den Bestellern dann umgehend zugesandt. Der Preis für eine Sonntagskarte beträgt 30 Mk. Diese berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen am 3. September. Volle Teilnehmerkarten sowohl wie Sonntagskarten werden aber auch noch in Balve ausgegeben.

Im Interesse einer leichten Regelung der Unterkunft und Verpflegung wird ferner darum gebeten, bei der Geschäftsstelle anzugeben, ob Nachtquartier gewünscht wird, ob für beide Nächte oder nur für eine, ob Privat- oder Massenquartier. Es sind für je eine Nacht Privatquartier 20 Mk., für ein Massenquartier 5 Mk. zu entrichten.

Bei Unklarheiten weisen wir hin auf das während der Tagung im Gasthof Scheele eingerichtete Auskunftsbüro.

Die Einlegung eines Sonderzuges Balve-Fröndenberg für Sonntag abend, der an den gegen 11 Uhr von Fröndenberg nach Bestwig fahrenden Zug Anschluß hat, ist bei der zuständigen Eisenbahndirektion beantragt worden.



Einladung zur 2. statutenmäßigen Hauptversammlung des Sauerländer Heimatbundes für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland e. V.

Die Herren Vorstandsmitglieder und Mitglieder unseres Bundes lade ich hiermit zur
Hauptversammlung 1922

für

Montag, den 4. September d. Js., vormittags 11 Uhr
im Gasthof Kohne zu Balve ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Hauptvorstandes.
2. a) Abnahme der Jahresrechnung für 1921,
b) Antrag auf Entlastung des Geschäftsführers,
c) Wahl zweier Rechnungsprüfer.
3. Satzungsänderungen.
4. Haushaltsplan für 1922 und Bundeszeitschrift.
5. Festsetzung des Beitrages für 1923.
6. Beschlußfassung über die fristgemäß eingegangenen Anträge.
7. Wahlen zum Vorstande.
8. Wahl des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
9. Verschiedenes.

Altenbündem, Juli 1922.

Für den Bundesvorstand:
Dr. Alb. Kleffmann,
1. Vorsitzender.

Einladung zur 6. ordentlichen Hauptversammlung der V. f. S. am 2. Sept. 1922, nachm. 4 Uhr im Gasthof Kohne zu Balve.

Reiche Werte an sauerländischem Volkstum wird der große Sauerländertag des S. Hb. in Balve allen Teilnehmern bieten. - Um von den dargebotenen Schätzen auch unser Anteil nehmen zu können, findet unsere diesjährige S. V. im Rahmen dieses Sauerländer-Tages am 2. September, nachm. 4 Uhr, im Gasthof Kohne statt. Sie soll uns, weil ganz am Anfange der Tagung stehend, zu einer Einführung werden, die es uns ermöglicht, die goldensten Früchte aus den vielen Darbietungen herauszuholen und als unverlierbares Gut nach Hause zu tragen. - In Balve werden wir Seite an Seite mit den übrigen Heimatvereinen des Sauerländer-Heimatbundes stehen; eine vielseitige Fühlungnahme mit denselben wird erfolgen - zur gegenseitigen Befruchtung. Aus der Wirklichkeit heraus werden wir die Erkenntnis gewinnen, daß unsere Arbeit in der des Heimatbundes aufgehen muß, um der sauerländischen Heimatpflege die volle Stoßkraft zu verleihen. Die Wirklichkeit wird uns unsere spezielle Aufgabe stellen. Auf daß wir sie freudig annehmen, wird der von uns allen sehr geschätzte Franz Hoffmeister „über die Zukunftsaufgaben der V. f. S.“ sprechen und wertvolle Anleitungen geben. Graue Theorie und zwecklose Debatte seien unserer 6. S.-V. fern! Sie diene der Begeisterung zur mutigen Tat!

In diesem Sinne ladet der Vorstand alle ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder zur S.-V. nach Balve ein. Bei dem vielversprechenden Programm des Sauerländer-Tages glaubt er, mit vollzähligem Erscheinen rechnen zu dürfen und hat bei den Balver Quartiermachern entsprechende Bestellung gemacht. Tandera-wei mitbringen!

Auf Wiedersehn in Balve!

Ludwig Wulf, (Oberkirchen, Krs. Meschede)
Vorf. der V. f. S.



An die Künstler des Sauerlandes.

Es soll versucht werden, auf der Balver Tagung eine Vereinigung der sauerländischen Künstler zustande zu bringen, die in Gemeinschaft mit der vor kurzem in Menden gegründeten „Sauerländischen Konzertvereinigung“ im Rahmen des S. Hb. arbeiten soll.

Zu diesem Zwecke werden alle in Betracht kommenden Persönlichkeiten, insbesondere Musiker und Schriftsteller, eingeladen, sich am Montag Nachmittag im Gasthof Krüdwagen zu einer Besprechung zusammen zu finden.

Paderborn im August 1922.

Johannes Hasfeld.

An die Mitarbeiter des Sauerlandes.

Alle Damen und Herren, die bisher an der Bundeszeitschrift mitgearbeitet haben, auch diejenigen, die bisher unveröffentlichte Beiträge eingesandt haben oder in Zukunft mitarbeiten wollen, lade ich hiermit besonders herzlich ein zu der Sitzung am Samstag nachmittag $\frac{1}{2}$ 6 Uhr im Gasthof Kohne. Diese Zusammenkunft ist ohne Zweifel einer der wichtigsten Punkte der ganzen Tagung und die Teilnahme der Mitarbeiter der Truhsnachtigall daran ist besonders wichtig.

Franz Hoffmeister.

Aus dem Bundesleben.

In den weiteren Vorstand wurden gewählt die Herren: Studienassessor Dr. Fischer, Altenhundem; Studienrat Dr. H. Schauerte, Rietberg; Dr. Wrede, Bigge; Theodor Pröpper, Balve; Ludwig Wulf, Oberkirchen; Franz Hoffmeister, Ramsbeck. (Für den letzteren wird eine Neuwahl notwendig, da er wegen Erkrankung von Herrn Studienrat Jos. Rütger die Schriftleitung der Truhsnachtigall bis 1923 weiterführt und somit im engeren Vorstände verbleibt.

Neue Ortsgruppen sind gebildet in Altenbüren, Krefeld (Jos. Kordes, Willich Rhld.), Eversberg (Lehrer Vieren, Eversberg), Oberkirchen gleich 84 Mitgl. (Gem.-Vorst.)

Die körperschaftliche Mitgliedschaft erwarben weiterhin die Kreise Arnsberg, Meschede und Olpe, das Amt Warstein, die Städte Brilon, Meschede, Neheim, Winterberg.

Der Jahresbeitrag beträgt für Kreise 500, für Städte 100, für andere Gemeinden 50, für Vereine 25 Mark.

Vivant sequentes! Das Sauerland wird's reichlich lohnen!

Der Hundemer Heimatverein umfaßt Einzelmitglieder in den Orten Albaum, Altenhundem, Brachthausen, Glache-Heinsberg, Kirchhundem, Meggen, Marmerke, Langenei, Oberhundem, Olpe, Rinsede, Röspe, Saalhausen, Siegen, deren Zusammenschluß zu Untergruppen nach Bedarf erfolgt.

Die V. J. S. - Vorort Paderborn - umfaßt die Ortsgruppen Förde-Grevenbrück, Arnsberg, Meschede, Paderborn-Akademie, Paderborn-Gymnasium, Attendorn, Warburg, Olpe, Brilon.



Nachrichten-Blatt

KA 3589/22
 Archiv Olpe

des Sauerländer Heimatbundes
 für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland e. V.

Geschäftsstelle: Bigge-Ruhr :-: Fernsprech-Anschluß: Amt Olberg No. 4
 Postfach-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397

Erscheint halbjährlich als
 Beilage zur „Truchnachtigall“



Januar 1922



Verantwortl. Schriftleiter:
 Dr. Kleffmann, Altenhundem

Sauerländer! Landsleute!

Aus vielen schmerzlichen Wunden blutend liegt unser deutsches Volk nach jahrelangem tapferem Ringen am Boden. Das Liebig'sche Wort: „Was die menschliche Gesellschaft zusammenhält oder auseinandertreibt und die Nationen und Staaten verschwinden läßt und mächtig macht, dies ist immer und zu allen Zeiten der Boden gewesen, auf dem sie ihre Hütten baut,“ dies Wort wird heute nirgends so gut belegt wie in unserem deutschen, nicht minder in unserem sauerländischen Volke. Aus der im „Sauerlande“, dem „Quellande“ unseres Seins allgemein gültigen Geistesverfassung, aus der Anschauungsweise nicht einzelner, sondern all unserer Gau- und Stammesgenossen, aus deren Glauben und Lebensgewohnheiten hervorgegangen, aus den Sauerländern selbst herausgeschaffen und in lebendiger Übung von Generation zu Generation, von Herz zu Herz weitergepflanzt lebte des Sauerlandes kernige Eigenart und urwüchsiges Volkstum quellrein, quellfrei, quellfrisch dahin, bis Ritter besonderer Art das Dornröschen zu entzaubern suchten. -

Ritter eigener Art, Stegreifritter, Wegelagerer schlimmster Sorte sind es, die unerfessliche geistige und kulturgeschichtliche Werte in unserem Sauerlande zu vernichten drohen. Geschäftliche Schablonisierungssucht will unser kraft- und lebensfrohes Volk auf den Aussterbeetat setzen, weil es ihr zeitgemäßer dünkt die feindlich-französische oder englische statt der niederdeutschen („platten“) neben der hochdeutschen Sprache zu beherrschen. Großstädtische Asphalt- und Firnis-„Zivilisation“ streckt ihre Polypenarme nach unserer Heimat aus. Dämme, die, stark und trutzig, vor zwei Jahrtausenden schon von römischen Geschichtsschreibern bewundernd geschildert, drohen von einer „modernen“ Schmutzflut unterwühlt, zerrissen, überflutet zu werden.

Sauerländer! Landsleute! riesengroß, schrittnahe ist die Gefahr des Unterganges eures Volkstums, eurer Sprache, Sitten, Bräuche, eures Glaubens, eures wahren Ichs geworden. Es zu retten, zu schützen, zu pflegen,
 die Liebe zur sauerländischen Heimat zu fördern

durch Anregung des geistigen Lebens, durch Verbreitung der Kenntnis des sauerländischen Landes und Volksstammes und durch Wahrung berechtigter Stammesart, ist das Ziel des Sauerländer-Heimatbundes und der in seinem Sinne auf Grundlage der christl. Religion arbeitenden ihm angeschlossenen Heimatvereine.

Die Bundeszeitschrift „Truhnachtigall“ mit den Beilagen „S. h. B. Nachrichtenblatt“ und „Sauerländisches Familienarchiv“ wird diese Arbeiten unterstützen, ihre Leser über alles unterrichten, was die Heimatliebe zu fördern geeignet ist, und zur Mitarbeit anregen. Sonderausschüsse für heimatliche Volkskunde, plattdeutsch Volksgut, Heimatgeschichte, Natur, Kunst, Literatur, Gewerbe und Verkehr, platt- und hochdeutsche Vorträge, Heimatabende wirken für sauerländische Heimatpflege und bitten um rege Mitarbeit.

Landsleute! Ihr liebt eure Heimat, gern wollt ihr beitragen zu ihrem Schutz, und dringend nötig ist die Mitarbeit aller Sauerländer, vor allem auch unserer treuen Landsleute im Auslande. Der Einzelstehende kann jedoch nicht viel ausrichten, drum schließt euch unverzüglich eurem Heimatvereine, dem Sauerländer-Heimatbunde an. „Nicht zu wissen ist das wichtigste im Leben, nicht die Gefahr zu kennen, sondern zu handeln!“ Nicht dem einzelnen droht die Gefahr, sondern allerorts all euch Sauerländern; drum kann nur durch u n e r m ü d l i c h e g e m e i n s a m e Arbeit aller Heimatfreunde unser schönes Sauerland gehegt und gepflegt werden.

A n e u c h a l l e w e n d e n w i r u n s, d i e i h r i n k r a f t v o l l e m S e l b s t v e r a n t w o r t u n g s g e f ü h l G l a u b e, H o f f n u n g, L i e b e a n S t e l l e v o n K l e i n m u t, V e r z w e i f l u n g u n d H a ß s e t z e t, d i e i h r b e s t r e b t s e i d, n i c h t d u r c h W o r t e, s o n d e r n d u r c h d i e T a t d e s p e r s ö n l i c h e n B e i s p i e l s, j e d e r i n s e i n e m K r e i s e, s e i n e r K r a f t e n t s p r e c h e n d, m i t H a n d a n z u l e g e n z u m S c h u t z e u n s e r e s S a u e r l a n d e s u n d s e i n e s V o l k s t u m s, z u r s i t t l i c h e n E r n e u e r u n g u n s e r e r S t a m m e s g e n o s s e n u n d - d a m i t a u c h z u m W i e d e r a u f b a u u n s e r e s g e l i e b t e n d e u t s c h e n V a t e r l a n d e s. J ö g e r t n i c h t l ä n g e r, t r e t e t u n s e r n O r t s g r u p p e n o d e r H e i m a t v e r e i n e n u n v e r z ü g l i c h b e i o d e r m e l d e t, w o s o l c h e n o c h n i c h t b e s t e h e n, e u r e n B e i t r i t t d i r e k t a n d i e G e s c h ä f t s s t e l l e d e s S a u e r l ä n d e r - H e i m a t b u n d e s i n B i g g e - R u h e. D a s S a u e r l a n d, e u r e H e i m a t, w i r d ' s e u c h d a n k e n u n d t a u s e n d f ä l t i g l o h n e n !

Bigge-Ruhr
Altenhundem-Lenne, Neujahr 1922.

Mit treuem Heimatgruß!
Der Werbeausschuß des Sauerländer-
Heimatbundes
für das kurkölnische Sauerland e. V.
J. A. Dr. Alb. Kleffmann.

Vereinsnachrichten.

Trotzdem der Mitgliedsbeitrag so niedrig wie nur eben möglich bemessen ist, zumal in Anbetracht der dauernd steigenden Herstellungs- u. Versandkosten unserer reichhaltig und zeitgemäß ausgestatteten „Truhnachtigall“, sind einige sauerländische Heimatvereine unserem Bunde noch nicht beigetreten, weil sie von einer vielleicht nötigwerdenden geringen Erhöhung ihrer seitherigen Beiträge noch absehen zu

müssen glauben, oder weil sie ein eigenes „Heimatblatt“ herausgeben. Da jedoch gebieterisch die Notwendigkeit hervortritt, mit allen unseren Landsleuten und Heimatfreunden, auch mit den unserem Bunde noch fernstehenden Vereinen, Körperchaften und Einzelpersonen in Fühlung zu treten und in Verbindung zu bleiben, ist ein Ausweg gefunden worden.

Vom neuen Jahre ab wird unserer Bundeszeitschrift eine halbjährlich erscheinende im „Nachrichtenblatt“ des S. H. B. im Umfang von 4 Seiten als Gratisbeilage beigelegt. Wir bitten nunmehr unter Hinweis auf den Aufruf unseres Werbungsausschusses alle noch nicht angeschlossenen Vereine, die geringen Kosten nicht zu scheuen, die ihnen selbst wie dem Sauerlande wieder zu gute kommen, und dem Sauerländer-Heimatbunde beizutreten. Anmeldungen sind zu richten an unsere Geschäftsstelle Bigge-Ruhr. (Fernsprecher Amt Olsberg Nr. 4.)

Don verschiedenen Ortsgruppen und Heimatvereinen stehen die Berichte noch aus, andere liefern verspätet ein, sodaß sie in dieser Nummer keinen Platz mehr finden konnten. - Wir bitten alle um regen Gedankenaustausch und lebhaft Verbindung untereinander wie mit unserer Geschäftsstelle, dem Vorstände und den Unterausschüssen, die zur Verteilung der Arbeit gebildet, bezw. in Bildung begriffen sind.

Vorstand und Ausschüsse:

Dem Hauptvorstande gehören an als:

1. Vorsitzender Dr. Albert Kleffmann, Alteuhudem (Kr. Olpe.)
 2. „ Hauptlehrer Kohde, Ramsbeck (Kr. Meschede.)
 3. „ Rektor Wagener, Meschede (Kr. Meschede.)
 1. Schriftführer Referendar Dr. Körling, Arnsberg, Königstr. 14.
 2. „ Kaufmann Leisse-Leissen, Siedlinghausen. (Kr. Brilon).
- Hauptgeschäftsführer der „Truhsnachtigall“ Franz Hoffmeister, Paderborn, Leostr. 21.
Leiter der Geschäftsstelle: August Koch, Bigge (Kreis Brilon).

Außerdem besteht ein erweiterter Vorstand (Hauptauschuß) und sind zur Verteilung der Arbeit Unterausschüsse gebildet, bezw. in Bildung begriffen für Werbung, sauerländisch. Landesgeschichte, heimatl. Volkskunde, plattdeutsch Volksgut, heimatl. Vorträge, Erhaltung der heimatl. Natur, heimatl. Kunst, gewerbliches u. wirtschaftliches Leben, Sauerländertage, Sauerland-Literatur. Um eine ständige, lebhaft Verbindung zwischen dem Hauptauschuß und den Unterausschüssen herzustellen, ist jedes Mitglied des ersteren als Obmann oder dessen Stellvertreter in einem der Unterausschüsse tätig. Alle unsere Mitglieder, die für das eine oder andere der vorgenannten Arbeitsgebiete des Sauerländer Heimatbundes besonderes Interesse und besondere Sachkenntnis haben, bitten wir um gefl. umgehende Mitteilung ihrer Anschriften.

Um die Aufgaben, die sich der Sauerländer-Heimatbund gestellt hat, erfolgreich fördern zu können, ist es ferner wünschenswert, daß ein möglichst umfangreiches Verzeichnis von Vorträgen aus allen Arbeitsgebieten des Heimatbundes aufgestellt wird, damit er in der Lage ist, allen an ihn herantretenden Wünschen durch Nennungen von Vorträgen und Vortragenden umgehend gerecht zu werden.

Der Unterausschuß für heimatl. Vorträge

bittet daher alle Landsleute, die gewillt und imstande sind, unserer Sache durch Vorträge zu dienen, die Thematika ihrer Vorträge, ihre eigene Anschrift und auch beanpruchtes Entgelt, fern, ob der Vortrag mit Lichtbildern ausgestattet ist oder nicht, der Geschäftsstelle des Sauerländer-Heimatbundes in Bigge (Ruhr) mitzuteilen.

Der Unterausschuß für heimatl. Volkskunde

arbeitet einen Fragebogen aus, der an alle Ortsgruppen, Sauerländer Heimatvereine, interessierte Einzelmitglieder und Amtsstellen versandt werden soll und einige bestimmte Aufgaben aus den vier Hauptgruppen des Volkstums: Körper, Geist, Sprache, Sache enthält wird. Da die Ergebnisse nach Möglichkeit schon für den diesjährigen 1. Sauerländer Heimattag in Balve (2., 3. und 4. September) vorliegen und für die Volksbildungsarbeit im kommenden Winter verwendet werden sollen, liegt uns daran, schleunigst in jedem kleinsten Bezirke Mitarbeiter beiderlei Geschlechtes zu finden, welchen die Pflege am Heimatwerke am Herzen liegt. Unser Unterausschuß für heimatliche Volkskunde wird den Gesamtüberblick und wissenschaftlichen Zusammenhang der überaus notwendigen und grundlegenden Arbeit der Forschung im kleineren Kreise herstellen und die gewonnenen Ergebnisse den Mitarbeitern im Austauschdienst wiederum zugänglich machen. Durch solch einmütiges Zusammenwirken glauben wir die Anteilnahme weitester Volkskreise an unserer behutsamen Sache zu fördern, unersehbare Heimatwerte der Nachwelt zu erhalten, das Stammesbewußtsein zu nähren und dadurch aber auch die Stoßkraft der Heimatbewegung wesentlich zu verstärken. Alle, die sich der Mühewaltung der Ausfüllung unseres volkstundlichen Fragebogens (im ganzen aber beschränkt auf Teilgebiete wie z. B. Hausinschriften, Sagen, Orts- und Flurnamen) aus Liebe zu dem uns alle einigenden sauerländischen Volkstum übernehmen wollen, bitten wir um frödl. umgehende Übermittlung ihrer Anschrift an die Geschäftsstelle des Sauerländer Heimatbundes, für die zu leistende Mühewaltung im voraus unsern herzlichsten Dank aussprechend.

Unsere Ortsgruppen:

Affinghausen - Dr. Steintücken, Vorsitzender	
Balve - Organist Pröpper,	"
Bigge - Dr. Wrede,	"
Beilon - Lehrer Ditz,	"
Elleringhausen - Vorsteher Schulte	"
Fleckenberg - Lehrer Heßmann	"
Halle a. d. Saale - Assistent Hahne	„ (Stud. d. Landw. Hochschule)
Ludwig-Wuchererstr. 2	
Hundemer-Heimatverein, Dr. Kleffmann	„
Olsberg - Lehrer Hahne	"
Ramsbeck - August Beule	"
V. j. S. - Ludwig Wulf, Paderborn	„

1. Sauerländertag 1922.

Der erste vom Sauerländer-Heimatbund für das kurkölnische Sauerland veranstaltete Sauerländertag findet vom 2. bis 4. September 1922 in Balve statt, worauf schon jetzt hingewiesen sei. Die Vorbereitungen sind schon im Gange. - „Heimwacht Balve“ arbeitet schon mit Volldampf. - Das endgiltige Programm für die Tagung wird die nächste Nachrichten-Nummer bringen.

Im der Pfarrerwohnung in Grotteburg befindet sich auch ein Kist.
Hergestellt von P. Abt Antonius. Rechts fahig, links fahig
fällt ein Kist, rechts fahig das Kist, die ein Kist. fahig
mit einem Kist. Im fahig Kist das Kist Kist, das
einem Kist Kist. (ein Kist Kist)

KA 3589/23

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer Heimatbundes
für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland e. V.

Geschäftsstelle: Elleringhausen :- Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397

Erscheint als Beilage
der „Truhsnachtigall“



Januar 1923



Verantwortl. Schriftleiter:
Dr. H. Schauerte, Rietberg

Am 28. Dezember fand im Gesellenhause zu Meschede eine Vorstandssitzung statt. Vom Vorstande waren erschienen:

1. Vorsitzender: Herr Studienrat Dr. Schauerte-Rietberg,
2. " Herr Hauptlehrer Rohde-Ramsbeck,
3. " Herr Rektor Wagener-Meschede,

1. Schriftführer: Herr Assistent Jos. Pütter-Balve,

Leiter der Geschäftsstelle: Kaufmann Koch-Elleringhausen (Krs. Brilon),

Schriftleiter der Truhsnachtigall ab 1. 1. 1923: Studienrat Jos. Käther-Beillon

Außerdem waren eingeladen und erschienen: Landrat von Malinkrodt, Dr. Groeteken, Musiklehrer Esser-Arnsberg, Franz Hoffmeister und am Nachmittage mehrere Mitglieder der Ortsgruppe Meschede.

Nachdem sodann der neugewählte 1. Vorsitzende des S. Hb., Herr Dr. Schauerte, die Leitung der Versammlung Herrn Frz. Hoffmeister übertragen hatte, wurde der weitere Vorstand des S. Hb. neu konstituiert. Er besteht jetzt aus folgenden Personen: 1. Studienassessor Dr. Fischer-Altenhundem, 2. Landrat Dr. Freusberg-Olpe, 3. Stud. mach. Kothhoff-Eversberg (als derzeitiger Vorsitzender der „Vereinigung Studierender Sauerländer“), 4. Baurat Dr. Plasmann-Arnsberg, 5. Organist Prepper-Balve.

In der Vorstandssitzung wurden u. a. Organisationsfragen erörtert und die Herausgabe und Finanzierung des Sauerländer Heimatkalenders für 1924 besprochen. Am Nachmittage wurde das Programm für den 2. Sauerländertag in Meschede (Ende August) aufgestellt, dessen Vorbereitung und Ausführung die Ortsgruppe Meschede bereitwilligst übernommen hat. Der Tag soll in der Hauptsache ein sauerländischer Volksmusiktag werden. Zur Aufführung gelangt u. a. Grimmes Lustspiel: Faust und Durtel, das von Musikdirektor Hellius-Neheim als Singspiel bearbeitet und von der Ortsgruppe Meschede ausgeführt wird.

Folgende Beschlüsse werden zur Kenntnis gebracht:

1. Infolge der weiteren Geldentwertung ist der an die Geschäftsstelle einzuschickende Jahresbeitrag, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung, auf 20 Mk. festgesetzt. Die Ortsgruppen und Heimatvereine werden gebeten, die Mitgliederbeiträge für 1923 in der genannten Höhe einzuziehen bzw. nachzuerheben.

KA 3589/23

2. Es wird empfohlen, bei sauerländ. Volksabenden und sonstigen Veranstaltungen des S. H. B. Hut sammlungen vorzunehmen und einen Teil des Erlöses der Geschäftsstelle zu überweisen (Postcheckamt Dortmund 12397).

3. Der Sauerländer-Heimatbund will das ganze Volk erfassen; darum empfiehlt es sich, Volksabende nicht nur für die Mitglieder zu halten, sondern alle einzuladen und für die Veranstaltung heranzuziehen.

4. Die Ortsgruppen werden gebeten, die Erfahrungen über ihre Arbeit und ihre Erfolge zu sammeln und dem Vorsitzenden des S. H. B. oder der Geschäftsstelle mitzuteilen; die Vorsitzenden der Ortsgruppen sollen am Ende jedes Jahres einen kurzen Bericht in diesem Sinne dem Vorsitzenden des S. H. B. zur Veröffentlichung im Nachrichtenblatt einsenden.

5. Die Mitglieder des Heimatbundes werden gebeten, der Abteilung „Sprechsaal“ in der „Truhsnachtigall“ Beachtung zu schenken und Anregungen, Gedanken und Meinungen, die für den „Sprechsaal“ geeignet sind, der Schriftleitung (Studienrat Jof. Rütger, Brilon) mitzuteilen.

6. Das Material für den Kalender muß bis zum 1. Februar im Besitze des Schriftleiters, Rektor Luhmann in Soest, sein.

Guatt help ug!

Dr. Schauerte.

Das neue Sauerlandhaus in Eversberg.

Frohe Kunde für alle Sauerländer, besonders für unsere Mitglieder, kommt aus dem alten Festungsstädtchen Eversberg. Das Stadtverordnetenkollegium von Eversberg hat dem Sauerländer-Heimatbund das altherwürdige Rathaus für seine Zwecke zur Verfügung gestellt. Nun gilt es, die Mittel für die Einrichtung der Geschäftsstelle, des Museums, der Heimatbücherei u. a. aufzubringen.

Sauerländer, sammelt in euren Ortsgruppen und bei euren Tagungen für das neu-alte Sauerlandhaus.

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer-Heimatbundes
für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland e. V.

Geschäftsstelle: Elleringhausen :-: Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397

Erscheint als Beilage
der „Trugnachtigall“

❖ Juli 1923 ❖

Verantwortl. Schriftleiter:
Dr. H. Schauerte, Rietberg

Einladung

zu den Sauerländer-Tagen in Meschede
vom 25. bis 27. August 1923.

Landsleute! Manche von Euch waren unter den Tausenden, die sich vor Jahresfrist auf den Sauerländer-Tagen in Balve ihre Liebe zur Heimat und den Eifer für die Pflege des Guten im Sauerlande neu entzündet ließen.

Diese besonders, aber auch jene, die nur von Balve hören konnten, sind in freudiger Erwartung des zweiten Sauerländer-Tages. Nachdem nun die Vorarbeiten dafür in Angriff genommen sind, kann der Vorstand des Sauerländer-Heimatbundes und der Mescheder Vorbereitungsausschuß das Sauerland zum zweiten Male zum Heimattage ausbieten, und zwar in das Ruhrstädtchen Meschede für

Sonntag, den 26. und Montag, den 27. August.

Meschede rüstet, damit die Tagung in ihrer Wirkung nicht hinter den Balver Tagen zurückbleibt und das große Werk der zweiten Tagung der Sammlung der kurkölnischen Sauerländer zur Pflege des Heimatgedankens, zum heißen Erglänzen der Herzen in Heimatliebe gelinge.

Der Vorstand des Bundes aber richtet an alle die dringende Bitte, sich nicht nur zu dem sonntäglichen Heimatfest einzufinden, sondern auch vor allem am Montag, der der Arbeit gehört, in Meschede zu bleiben bezw. wieder hinzukommen. Der Montag ist in mancher Hinsicht wichtiger als der Sonntag. Vor allem wird um regen Besuch der Landesversammlungen dringend gebeten!

Der Vorsitzende des S. Hb.
Dr. H. Schauerte.

Der Vorstand der Ortsgruppe Meschede.
i. A. Hötte, Rektor.

KA 3589/23

Das Programm der Tagung ist folgendes:

Samstag, den 25. August:

3 1/2 Uhr: Sitzung des Hauptvorstandes mit den Ortsgruppenvorständen im Hotel Bazmann.

8 Uhr: „Faust un Durtel“, Lustspiel von J. W. Grimme, mit Musik von W. Schnippering, in der Schützenhalle.

(Wegen drohender Überfüllung der Sonntagsvorstellung werden alle, denen es möglich ist, dringend gebeten, schon die Samstagsvorstellung zu besuchen.)

Sonntag, den 26. August:

9 1/2 Uhr: Levitenhochamt mit Festpredigt des hochw. Herrn P. Elzear Schulte, Paderborn. (Die liturgischen Gesänge führt aus der Kirchenchor Meschede unter Leitung des Herrn Lehrers Simon.)

11 1/4 Uhr: Vaterländische Kundgebung auf dem Marktplatz mit Ansprache von Dr. Körling, Gierskopp, Orchestervorträgen und Chören.

2 Uhr: Festandacht mit Lieder- und Orgelvorträgen.

3 1/2 Uhr: „Faust un Durtel“, Lustspiel von J. W. Grimme mit Musik von W. Schnippering, in der Schützenhalle.

Gleichzeitig Kinderspiele und Kinderunterhaltung (Käsperken) auf dem Platz an der kath. Volksschule.

3 1/2 Uhr: (also gleichzeitig) im Gesellenhause: „De Koppelschmied“, Lustspiel in sauerl. Mundart von J. W. Grimme, aufgeführt von der ehem. Spielgruppe der V. S. E., Paderborn, Akademie, und „Christineken“ von Johann Schulte, Attendorn, aufgeführt von der V. S. E., Ortsgruppe Attendorn.

8 Uhr: Volkslieder und Volkstänze.

Montag, den 27. August:

8 Uhr: 7. Hauptversammlung der V. S. E. im großen Saale des Gesellenhauses.

9 1/2 Uhr: Standesversammlungen:

a) für die Geistlichen im Bahnhofshotel; Redner: Pfarrvikar Mönig, Serkenrode,

b) für die Lehrerschaft im Gasthof Schilling; Redner: Karl Wagenfeld. Über Schule und Plattdeutsch.

c) für Landwirte im Gasthof Böhmer; Redner: Gutsbesitzer, Mitglied des Landtags Schmelzer, Oberhundem.

d) für die Handwerker im kleinen Saale des Gesellenhauses; Redner: Kunstschreiner Wiedensfeld, N.-Marsberg.

e) für die Arbeiter im kleinen Saale des Schützenhofes; Redner: Arbeitersekretär Lücke, z. Zt. Paderborn.

f) für die Frauen im Hotel Serken; Rednerin: Frä. Lixensfeld, Soest.

g) für Studierende im großen Saale des Gesellenhauses; Redner: Dr. Kleffmann, Altenhundem.

11 Uhr: Vortrag des Bundesvorsitzenden für alle, im kleinen Saale des Schützenhofes.

2 Uhr: Mitgliederversammlung im kleinen Saale des Schützenhofes.
Alle Heimatfreunde sind mit eingeladen.

5 Uhr: Sauerländischer Dichterabend im großen Saale des Gesellenhauses.
Während der gesamten Tagung, von Samstag 5 Uhr ab, sind in der kath.
Volkschule geöffnet die:

1. Kunstausstellung der „Vereinigung westfälischer Künstler u. Kunstfreunde“,
 2. Ausstellung allgemein deutscher Kunst,
 3. Ausstellung von Zeugen aus der Mescheder Heimatgeschichte,
 4. Ausstellung von Heimatbüchern,
 5. „Schreckenkammer“.
- Führungen werden angegeben.

Es empfiehlt sich dringend, möglichst bald Anmeldungen zur Teilnahme an der Tagung an Herrn Kaufmann Josef Küchenhoff jun. in Meschede zu richten unter gleichzeitiger Einsendung von 5000 Mk. als Anzahlung auf die Teilnehmerkarte. Der Restbetrag wird bei Zusendung der Karte - etwa Mitte August - eingezogen. Eine Anzahlung ist dringend erforderlich, da die ungeheuren Auslagen für das Fest sofort bezahlt werden müssen.

Im Interesse einer leichten Regelung der Unterkunft und Verpflegung wird ferner darum ersucht, bei der Anmeldung anzugeben, ob Nachtquartier gewünscht wird, ob für beide Nächte oder nur für eine, ob Privat- oder Massquartier. Die Gewähr für Unterbringung kann nur übernommen werden für diejenigen, die sich bis zum 15. August angemeldet haben.

Im Bahnhofshotel (gegenüber dem Bahnhof) ist während der Tagung ein Büro eingerichtet zur Wohnungsvermittlung, Kartenverkauf und Auskunftserteilung. Die Einlegung eines Sonderzuges von Meschede in das Olper Land ist bei der zuständigen Eisenbahndirektion beantragt. - Die Veranstaltungen sind so gelegt, daß sämtliche Morgen- und Abendzüge benutzt werden können.

Einladung zur III. Mitgliederversammlung des S.-Hb.
für Montag, den 27. August, 2 Uhr nachm., im Schützenhaus (kl. Saal.)

Tagesordnung:

1. Bericht über die Arbeit des S. Hb. seit der Balver Tagung.
2. Geschäftsbericht.
3. Geschäftsordnungsfragen,
4. Aussprache über die Arbeit des nächsten Jahres,
5. Ort der nächsten Tagung,
6. Vorstandswahl,
7. Verschiedenes.

Im Juli 1923.

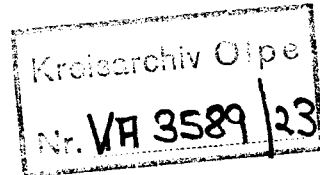
Der Vorsitzende des S. Hb.
Dr. H. Schauerte.

Einladung zur 7. ordentlichen Hauptversammlung der V. f. S.
am Montag, den 27. August im Gesellenhause zu Meschede.

Jung-Sauerländer, auf der Tagung des Westfälischen Heimatbundes in Soest wurde die studierende sauerländische Jugend wiederholt erwähnt und als Vorbild für andere Landschaftsgebiete hingestellt. In Meschede wollen wir der Öffentlichkeit durch allgemeine Teilnahme an den Veranstaltungen des S. Hb., besonders aber an unserer Hauptversammlung zeigen, daß die V. f. S. auch in Zukunft ein fester Pfeiler in der Heimatbewegung sein kann und sein will.

Guatt help Ug!

- Norbert Kothhoff, (Wehrstapel b. Eversberg)
Vorsitzender der V. f. S.



September 1923.

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer-Heimatbundes für Heimatpflege im Kurköln. Sauerlande e. V.

Geschäftsstelle: Elleringhausen i. Westf. :-: Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397
Erscheint als Beilage der „Truhsnachtigall“. Verantwortl. Schriftleiter: Dr. H. Schauerte, Rietberg.

Bericht

über die Arbeitsversammlungen der zweiten Heimatbund-Tagung zu
Meschede. (25.-27. August.)

Am Samstag, den 25. August, nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr fanden sich die Mitglieder des engeren und erweiterten Hauptvorstandes mit den schon anwesenden Vorständen der Ortsgruppen im Hotel Baumann zu einer Besprechung zusammen. Nachdem Dr. Schauerte für den Hauptvorstand und Rektor Hötte für die Ortsgruppe Meschede die Versammlung begrüßt hatten, wurde über die bevorstehende Tagung von dem Vorbereitungsausschuß berichtet. Sodann wurden die Hauptpunkte der Tagesordnung der Generalversammlung durchgesprochen.

Am Sonntag nachmittag und Montag morgen fanden wiederum Konferenzen des engeren Vorstandes mit dem Geschäftsführer des Westfälischen Heimatbundes statt, auf denen die mannigfachen Fragen behandelt und gelöst wurden. Der Vorstand brachte all dieses bei der Generalversammlung zur Kenntnis der Allgemeinheit.

Am Montag morgen fanden für die einzelnen Stände Sonderversammlungen statt, die Dank der Werbearbeit der in Betracht kommenden Ständesorganisationen im ganzen sehr gut besucht waren, so daß hier und da der Raum kaum ausreichte. Der Oberpräsident von Westfalen, der die Tagung den ganzen Sonntag und Montag über mit seiner Anwesenheit beehrte, besuchte auch die meisten Ständesversammlungen und wußte an die Teilnehmer passende und eindringliche Worte zu richten.

Die Versammlung der Geistlichen.

Zur festgesetzten Stunde war der Saal des Bahnhofshotels mit weit über 50 Pfarrern, Kaplanen, geistlichen Professoren, Studienräten und Rektoren gefüllt. Die Leitung hatte Pastor Hörniger, Sinnentrop; das Referat über die Pflichten der Geistlichen gegenüber der Heimatbewegung hielt der als eifrige Kämpfer für die Heimatsache, besonders für unser Platt, und als Verfasser entzückender plattdeutscher Skizzen bekannte Pfarrvikar Moenig, Serkenrode. Er hatte mit Fleiß in seinem Vortrag alle Möglichkeiten zusammengesucht, wie der Seelsorger auf dem Wege der Heimatpflege dem Guten dienen und das ländliche Leben so beeinflussen kann, daß es dem Geist der Religion und der Heimat in gleicher Weise entspricht. Seine zahlreichen, tief ins Einzelne gehenden Ausführungen verursachten eine lebhaftige Aussprache, die als Ergebnis eine an die Bischöfliche Behörde gerichtete Entschliebung brachte. - Das Sauerland darf glücklich sein, daß es nicht wie andere Landschaftsgebiete über das Abseitsstehen der Geistlichkeit in der Heimatbewegung zu klagen hat.

Die Lehrerversammlung.

Wenn hier gesagt wird, daß Karl Wagenfeld der Redner für die sauerländische Lehrerschaft war und das Thema „Schule und Plattdeutsch“ behandelte, so ist damit schon fast alles gesagt. Die Lehrerschaft, die im Sauerland wie überall bei den heimatlischen Bestrebungen in der ersten Linie steht und die auf der Balver Tagung in einer allgemeineren Entschliebung ihren Willen zur Heimararbeit bekundet hatte, faßte als Antwort auf den trefflichen Vortrag Wagenfelds folgende Entschliebung: „Die Lehrerschaft des kölnischen Sauerlandes will das niederdeutsche Volksgut in Sprachen, Reimen, Liedern usw. durch die Kinder sammeln lassen und aufzeichnen und in Auswahl an die Hauptsammelstelle, die Westfälische Kommission für Volkstunde in Münster, weitergeben.“

KA 3589/23

Die Versammlung der Landwirte.

Das der Tagung beschiedene gute Wetter war eine freudig begrüßte Himmelsgabe, hielt aber leider manchen Landwirt von der Tagung fort, so daß die Versammlung der Landwirte den schwächsten, immerhin aber noch einen genügenden Besuch aufwies. Als Redner war der Landtagsabgeordnete und Gutsbesitzer Schmelzer, Oberhundem gewonnen, der sich eigens von Berlin nach Meschede bemüht hatte. Es ist bekannt, daß der Redner mit den Fragen der Landwirtschaft wie mit denen der Heimatpflege, insbesondere des Naturschutzes gleichermaßen vertraut ist. Das bewies auch sein sehr anregender und mit Beifall aufgenommener Vortrag. Mögen die Landwirte, die den Vortrag gehört haben, die erhaltenen Anregungen nicht nur ausführen, sondern auch weiter verbreiten!

Die Handwerkerversammlung.

Der Besuch war überraschend zahlreich. Statt des angekündigten Redners sprach Gewerbelehrer Weber, Paderborn. Meisterhaft wußte er seine Worte zu finden und zu formen über den Wert des Handwerks für die Heimkultur und die Forderungen, die das Volk an die Handwerker seiner Heimat zu stellen das Recht habe. Die Mitglieder dieses Standes seien dem sauerländischen Volke nicht nur verpflichtet als Landsleute, sondern auch als Handwerker. Man tue Unrecht, wenn man für ein sauerländisches Bauernhaus die gleichen Möbel anfertigen wolle wie für ein Berliner Hotel, und der Pastor bedürfe anderer Möbel als das heiratslustige Dienstmädchen. Weg mit Schablone und Schema! Das Handwerk habe seine Mission wie die Kunst. Man solle es lernen, mit Ehrfurcht die Erzeugnisse alt-sauerländischer Schmiede-, Schlosser-, Schreinerkunst usw. zu bewahren, zu behandeln und zu erhalten. Statt näher auf den Vortrag einzugehen, empfehlen wir das treffliche Buch des Redners über Handwerk und Heimkultur, das vom Verfasser (Paderborn, Fürstenbergstr. 33) zu beziehen ist. Die von Kaplan Schemme geleitete Versammlung konnte kaum besser verlaufen. Kein Wunder, daß die Besucher nachher den dringenden Wunsch ausdrückten, man möge doch mit jeder Sauerlandtagung eine solche Sonderversammlung verbinden.

Die Arbeiterversammlung.

Ungewollt wurde die Arbeiterversammlung, die auf den Abend verlegt war, zu einem Tagungsabschluß mit so feiner Harmonie und so guten Erfolgen, daß ihre Besucher diese schlichte Zusammenkunft sicher ebensowenig vergessen werden wie die großen Zusammenkünfte in der Schützenhalle.

Rektor Hötte leitete die Versammlung. In den Eröffnungsworten wies er darauf hin, wie notwendig diese Versammlung im Rahmen der Tagung sei, und schuf nach einem Rückblick auf die wichtigsten Veranstaltungen den rechten Boden für den Vortrag des Arbeiterssekretärs Löcker. Bei der trefflichen wohlwollendsten Rede, die unentwegt die Wahrheit sagte und auf den Grund der Erkenntnis der Wahrheit Aenderung forderte, fiel einem wohl das Dichterwort ein: „Blüte edelsten Gemütes - ist die Rücksicht; doch beizeiten - sind erfreulich - goldene Rücksichtslosigkeiten.“ Die Ausführungen gipfelten in dem Gedanken: Im Sauerland christliche Gewerkschaftskultur treiben, das fordert: „Wir Arbeiter müssen in der Heimatbewegung mittun!“ Der Vortrag schlug ein. Die stumme Entschlossenheit, die sie zunächst weckte, machte sich in der Aussprache mit einem Treubekennnis zur Heimatbewegung und 50 Beitrittserklärungen Luft.

Ein Vertreter des Hauptvorstandes legte in einer plattdeutschen Ansprache dar, welche Gefahr für den Heimatbund entstehen könne, wenn er in den Geruch komme, er sei nur etwas für „bessere“ Leute. Das dürfe die Arbeiterschaft nicht zulassen, wolle doch der Sauerländer-Heimatbund gerade auch die sauerländische Volksgemeinschaft. - Der Versammlungsleiter vertiefte noch mit glücklicher Hand die Worte des Hauptredners, und Landrat v. Mallinckrodt, der mit Amtmann Harlinghausen an der Versammlung teilnahm, gab seiner herzlichen Freude Ausdruck, daß der Wille der Arbeiterschaft zu einer gefunden Heimkultur und wahren Volksgemeinschaft, so untrüglich und entschlossen zutage getreten sei.

Die Frauerversammlung.

Die in Aussicht genommene Rednerin mußte leider absagen. So sprang in letzter Stunde der stets hilfsbereite Religionslehrer Hahfeld, Paderborn ein. Aber sein Vortrag hatte keineswegs die gewöhnlichen Merkmale einer Eschware. In seiner eigenen gemütsvollen und lebenswahren Betrachtungsweise sprach er davon, wie die Frau für wahre Gemütlichkeit in Heim und Familie sorgen könne und müsse. Die Ausführungen werden demnächst in der Treuschnattigall veröffentlicht werden.

Die Hauptversammlung.

Um 11 Uhr strömten wiederum die Tausende aus den Sonderversammlungen zur Schützenhalle. Der Bundesvorsitzende begrüßte die Versammlung, insbesondere den Oberpräsidenten, den Vertreter des Landeshauptmanns, Provinzialbaurat Milsböffer und die übrigen Vertreter der Behörden. Soweit diese nicht erschienen waren, hatten sie Begrüßungsschreiben und -telegramme

Das Dringlichste!

Die Truwnachtigall in höchster Gefahr!

Unsere Leser haben sich bisher freudig gewundert, daß der Truwnachtigall trotz der furchtbaren Schwierigkeiten, die unsere Zeittage für ein solches Unternehmen schafft, immer noch wie selbstverständlich, scheinbar sorglos, für einen Spottpreis erschienen ist. Und doch kann sich jedermann ausrechnen, daß dies nur unter den allergrößten Opfern des Verlages möglich gewesen ist. Was für das letzte Heft gezahlt ist, deckt dessen Herstellungskosten nur zu einem sehr geringen Teile, daß wir es wagen, dieses Heft noch in ungemindertem Umfang erscheinen zu lassen, bedeutet ein gewaltiges Vertrauen in unsere Landsleute. Wollt Ihr nun den Untergang Eures mit so großen Opfern begründeten und hochgehaltenen Heimatblattes zulassen, weil es Euch zu viel dünkt, dafür eine Summe auszugeben, nach der ihr doch - seid ehrlich! bei anderen Gelegenheiten doch nichts fragt?

Machet doch einmal dem Namen der „Truwnachtigall“ Ehre und überwindet hier starkmütig das Gefühl: „Et is te duier!“

Der Heimatbund hat umfangreiche Maßnahmen getroffen, die, wenn sie Erfolg haben, es möglich machen werden, die Zeitschrift in Zukunft etwa zur Hälfte des Herstellungspreises zu liefern. Unsere Ortsgruppen bitten wir, einen Teil der Erlöse von Volksabenden unserer Geschäftsstelle für die Truwnachtigall zu überweisen, auch bitten wir, edelgesinnte finanzkräftige Landsleute um Unterstützung der schwergefährdeten Truwnachtigall. Der Verlag setzt den Preis stets so niedrig wie nur möglich fest. Tut nun auch Ihr das Eurige!

Zahlet spätestens am 8. Oktober unbedingt die Gebühr von 13 1/2 Millionen Mark mittels beiliegender Zahlkarte ein - das entspricht bei einer Grundzahl von 45 Pfg. einer Schlüsselzahl von 30 000 000, die schon längst weit überholt ist.

Bei unpünktlicher Bezahlung ist natürlich eine solche Vergünstigung unmöglich.

Und wisset: Wer die Truwnachtigall abbestellt, ohne auch wirklich dazu gezwungen zu sein, der schädigt die Heimatbewegung, der liebt seine Heimat nicht wahrhaft. Beherzigt:

Wer die Heimat nicht liebt, wer sie nicht ehrt,

Ist ein Lump und des Glücks in der Heimat nicht wert.

Sauerländer-Heimatbund e. V.

gesandt, die zur Verlesung kamen, darunter ein herzliches, oberhirtliche Segenswünsche enthaltendes Schreiben des Bischofs von Paderborn, der zudem am Dienstag den Heimatbund durch den Besuch einiger Ausstellungen beehrte. Auch die Heimatbünde der benachbarten, Landschaftsgebiete hatten freundschaftliche Grüße übermittelt.

Die Festsche entwickelte ein eingehendes Programm der Heimatbewegung. Sie wird demnächst gedruckt werden.

Im Anschluß an die Worte des Hauptredners ermunterte noch einmal der Oberpräsident in längeren Ausführungen dringlich zur energischen Bekämpfung alles Schlechten, das nun auch im Sauerland so üppig wuchere. An die Frauenwelt richtete er vor allem einen tiefsten Appell, für vernünftige Kleidernormen zu sorgen. Weiterhin forderte er zur Treue in Tat und Gesinnung gegenüber der unter der feindlichen Besetzung leidenden Ruhebevölkerung auf. Die Versammlung antwortete durch die Schlußworte des Leiters und durch sofortige Veranstaltung einer Sammlung für die Ruhebevölkerung, die den Betrag von rund 30 Millionen Mark ergab.

Die Generalversammlung.

Sie tagte in harmonischem Verlauf am Montag von 2-4 Uhr in der Schützenhalle und war gut besucht. Wichtiger als eine Schilderung des Verlaufes dürfte eine Schilderung der positiven Ergebnisse sein.

Der Tätigkeitsbericht über das letzte Jahr zeugte von reger Arbeit des Hauptvorstandes, wie auch aus den im letzten Jahre erschienenen Nachrichtenblättern zu ersehen ist. Der Geschäftsbericht gab ebenfalls ein gutes Bild von der, Dank der Arbeit des wackeren Geschäftsführers, günstigen Finanzlage des Bundes. Der Bund ist um 10 neue Ortsgruppen gewachsen, 5 andere sind im Entstehen und 54 körperchaftliche Mitglieder (Kreise, Ämter, Städte, Gemeinden, Vereine) neu gewonnen. Besonders freudig begrüßte man den Anschluß des Verbandes von 17 Sauerländer Vereinen des Industriegebietes.

Der nächste Sauerländer-Tag soll in Altdorf stattfinden, für 1925 ist Aensberg als Tagungsort in Aussicht genommen.

Der engere Bundesvorstand setzt sich nach den Ergänzungswahlen zusammen wie folgt:
1. Vorf.: Studienrat Dr. H. Schauerte, Rietberg; 2. Vorf.: Hauptlehrer Rohde, Ramsbeck;
3. Vorf.: Rektor Wagener, Meschede; 1. Schriftführer: Steinbruchbesitzer Biggemann, Sinnentrop;
2. Schriftführer.: Assistent Jos. Hütter, Balve; Geschäftsführer: August Koch, Bigge; Schriftleiter der Truhsnachtigall: Studienrat Josef Rütter, Brilon. Auch im erweiterten Vorstand blieben im wesentlichen dieselben Personen. Nur wurde an Stelle des wegen Versetzung ausscheidenden Lehrers Heßmann der neue Leiter des Heimatvereins Fieckenberg, Lehrer Schüster, und auf Dr. Kleffmanns Wunsch, statt seiner der noch zu wählende Leiter der vereinigten Heimatvereine des Kreises Olpe gewählt. Einen weiteren Beisitzer erhielt der Vorstand in dem Leiter der neuen sauerländischen Künstlervereinigung, Kunstmaier Born, Altenhundem.

Die Aussprache über die Arbeit des nächsten Jahres ergab folgende Anregungen:

Zur Belebung des Bundeslebens sollen mehrere benachbarte Ortsgruppen im Sommer wenigstens einmal an einer günstig gelegenen, möglichst historischen Stätte sich zusammenfinden zu einer gemeinsamen Veranstaltung im Freien. In der Aussprache wurden einige Musterprogramme, für solche und einzelne Gruppenveranstaltungen aufgestellt. Im Sommer sollen außerdem Wanderungen evtl. mit botanischen Vorträgen, mehr gepflegt werden. Jede Ortsgruppe soll für die Führung einer Ortschronik sorgen, auch Familienchroniken sollen angeregt werden.

Der Schriftleiter der Truhsnachtigall rächt eine Zeitungskorrespondenz ein, die der Unterstützung durch die Mitglieder dringend empfohlen wird. Ein Verzeichnis guter Bühnenstücke (mit eingehenden Beschreibungen) soll hergestellt und den Landes-, Gesangs-, Turn-, usw. Vereinen zugestellt werden, ähnlich ein Verzeichnis guter Heimatbücher.

Die zwischen den Vorständen des Westfälischen und des Sauerländer-Heimatbundes festgelegte Formel über das beiderseitige Verhältnis fand die Billigung der Versammlung. Sie lautet: „Der Sauerländer Heimatbund umfaßt das Landschaftsgebiet „Königliches Sauerland des Westfälischen Heimatbundes.“ Er übernimmt in diesem Landschaftsgebiet alle Arbeiten, die wie anderswo als Arbeiten des W. H. B. verrichtet werden. Als Vertrauensleute des W. H. B. im königlichen Sauerlande gelten die jeweiligen Vorsitzenden des S. Hb. Die aus dem königlichen Sauerlande eingehenden behördlichen Unterstützungen verbleiben dem S. Hb. Anteile an den Unterstützungen des W. Hb. sollen von Fall zu Fall geregelt werden.“

Die Versammlung nahm mit Freuden Kenntnis von dem Zusammenschluß der bildenden Künstler des Sauerlandes im Rahmen des S. Hb. und wählte den Leiter der neuen Vereinigung in den weiteren Bundesvorstand. Die Mitglieder des Bundes sind gebeten, sich bei Bedarf guten Haus schmuckes u. s. w. an die sauerländischen Künstler (Kunstmaier Born, Altenhundem) zu wenden.

Dr. Schauertes „Sauerländische Volkskunde“ ist im ersten Teil („Volksanschauungen und Volksbräuche im Anschluß an die Feste des Jahres“) vollendet. Es wird um Mitteilung von Ergänzungen gebeten. (Dr. Schauerte, Rietberg). Drucke werden zurückgesandt, Postkosten auf Wunsch vergütet.

Der Heimattkalender „De Sauerländer“ soll auch für 1925 unter der redaktionellen Leitung von Dr. Lohmann im Selbstverlag des Bundes in Kommission mit der Josefdruckerei-Bigge erscheinen. Die anwesenden Landräte stellten zum Papiereinkauf wiederum beträchtliche Darlehen in Aussicht.

Der Bundesbeitrag für persönliche Mitglieder beträgt in Zukunft lächerlich die Gebühr eines Fernbriefes für das erste Familienmitglied, für die weiteren Mitglieder der Familie die Hälfte. Für die Körperschaftlichen Mitglieder sind folgende Jahresbeiträge festgelegt: Vereine 3 Fernbriefposti, Gemeinden 10, Städte 20, Ämter 30, Kreise 50.

Von den übrigen Veranstaltungen braucht nur gesagt zu werden, daß bei regem Besuch alles planmäßig und gut verlief, wie man es beim S. Hb. allmählich gewohnt ist.

Die 7. Generalversammlung der „Vereinigung Studierender Sauerländer“ und die Sonderversammlung der Studierenden.

Schon der rege Besuch und das allseitige eifrige Interesse haben die Erzählung von dem bevorstehenden Untergang der V. f. S. als Fabel erwiesen. Auch eine Reihe unserer Ehrenmitglieder besuchte die Versammlung. Dr. Kleffmann hielt einen längeren Vortrag: „Heimat der Herzen - Herzen der Heimat!“ Auch der Vorsitzende des Heimatbundes, Dr. Schauerte und der Oberpräsident richteten warme, ermunternde Worte an die Versammlung.

In der Generalversammlung drehte sich die Aussprache hauptsächlich um die Arbeit des nächsten Jahres. Als wichtigster Beschluß ist mitzuteilen, daß die V. f. S. die Veranstaltung von Volksabenden wieder energisch in die Hand nehmen will. Wo man einen durch die V. f. S. veranstalteten Heimatabend wünscht, möge man sich an den Vorsitzenden, stud. mach. Norbert Kotthoff, Hannover, Kornstraße 7 III I wenden. Die Vereinigung hofft damit zu erreichen, daß auch dort, wo der Heimatbund noch keinen festen Fuß gefaßt hat, seine Ideen Eingang finden.

Falls Ortsgruppen des S. Hb. bei Heimatabenden die Mitwirkung der V. f. S. durch Ausföhrung heimischer Theaterstücke, Kasperletheater u. ähnliches wünschen, so gibt der Vorsitzende gern nähere Auskunft.

Als 1. Vorsitzender wurde stud. mach. Norbert Kotthoff, Eversberg-Bahnhof (im Semester: Hannover Kornstr. 7 III. I) wiedergewählt; das Amt des 2. Vorsitzenden übertrug die Versammlung stud. theol. Anton Remberg, Rietlinghausen b. Helden. Krs. Olpe.

Zur Bekundung des Willens zur Einheit mit dem Heimatbund faßte die Versammlung folgende Entschließung: „Die V. f. S. stellt sich, voll des beglückenden Bewußtseins, mitten im sauerländischen Volkstum zu stehen, und die tiefe Verpflichtung erkennend, die sich aus dieser Verflochtenheit mit der Heimat ergibt, ganz und voll in die sauerländische Heimatbewegung und will mit allen Kräften darauf hinarbeiten, eine lebendige sauerländische Volksgemeinschaft zu schaffen, und damit zu tun, was sie tun kann, daß das Vaterland nicht untergehe, sondern gesunde.“

Aus den Ortsgruppen.

Anmerkung der Schriftleitung: Die Rubrik „Aus den Ortsgruppen“ soll nunmehr eine ständige Einrichtung des Nachrichtenblattes werden. Wir bitten daher auch die anderen Vereine und Ortsgruppen um solche Mitteilungen.

V. f. S. Ortsgruppe Paderborn - Akademie.

80 Mitglieder. Vorf.: theol. Ferd. Wagener, Paderborn Leokonovikt. Jeden Freitag abend Zusammenkunft. Aussprache über die Arbeit des Einzelnen in den Ferien, Einübung von Volksliedern aus „Tandarahei“, plattdeutsche Unterhaltung. An den Nachmittagen jedes zweiten Dienstags im Monat größere und längere Veranstaltungen, meist mit einer gemeinsamen Wanderung verbunden. Es sei hervorgehoben eine Veranstaltung „Mitteldeutsche Poesie“, ein Grimme-Abend, ein Dichterabend und ein plattdeutscher Nachmittag. Mehrere Mitglieder studieren für die Ferienarbeit in den Bibliotheken gemeinsam die Geschichte ihrer engeren Heimat.

Ortsgruppe Arnsberg. Die Ortsgruppe zählt 195 Einzelmitglieder, 25 Familienmitglieder und 5 Körperschaften, zusammen 225 Mitglieder, eingeteilt in 6 Stadtbezirke mit Vertrauensleuten. Vereinhaus: Gasthof Menge, Aistadt. Vorsitzender ist Seminarlehrer Menne. Folgende monatliche Veranstaltungen fanden statt: 1. Bericht über die Balver Tagung. 2. Jost Henneke-Abend. 3. Bauernabend mit Lichtbildervortrag und Sauerlänste Spinnstauwe. 4. Heimatabend mit Vortrag von Polin über „Römer-Nibelungensuren.“ 5. Castelle-Abend: Heimat u. Vaterland. 6. Raabe-Abend. 7. Grimme-Abend. 8. Lautenabend. 6. Heimatkundliche Wanderung (Schloßberg, Femeplah). 10. Heimatkundlicher Ausflug nach Herdringen und Oelinghausen (150 Teilnehmer). - Ein Heimatmuseum und eine Heimatchronik sind eingerichtet.

Anmerkung der Schriftleitung: Diese mustergültige Vereinsarbeit der rührigen Ortsgruppe Arnsberg wird anderen, auch kleineren Ortsgruppen, zur Nachahmung empfohlen.

März 1924.

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer-Heimatbundes für Heimatpflege im Kurköln. Sauerlande e. V.

Geschäftsstelle: Elleringhausen i. Westf. :-: Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397
Erscheint als Beilage der „Truhsnachtigall“. Verantwortl. Schriftleiter: Dr. H. Schauerte, Rietberg.

Bericht

über die Vorstandssitzung vom 20. Dezember zu Wennemen.

1) Der Schriftleiter der Truhsnachtigall hielt einen kurzen Vortrag über besondere Aufgaben der Heimatpflege. Er hob hervor, daß wir in unserer Heimatarbeit vor allem den Menschen berücksichtigen müssen; wir müssen unsere Landsleute abziehen vom Wiederwertigen und ihnen dafür Wertvolles bieten. Man muß den Menschen die Schönheit der Religion wieder nahe bringen, das Familienleben schön gestalten, die Familienforschung pflegen und besonders auch die Frau heranziehen zur Mitarbeit in der Heimatpflege. - Die Heimatgeschichte muß gepflegt und Liebe zur Natur geweckt werden. - Ein wichtiger Punkt ist die Pflege der Geselligkeit in einer neuen Form. Dazu dient das Theater und besonders das Lied (Gesangsfeste); das Volkslied muß wieder aufleben. Benachbarte Ortsgruppen können ein gemeinsames Heimatfest veranstalten mit Vorträgen und Gesang (draußen auf einem Berge, einer Burg, Ruine und dgl.).

2) In der weiteren Aussprache wurde nach Mitteln gesucht zur Pflege der plattdeutschen Sprache. Wir müssen überall der Anschauung entgegentreten, als sei die plattdeutsche Sprache nicht vornehm und fein genug; auf unsere Heimatabende und Heimatfeste gehört auch eine plattdeutsche Ansprache oder Darbietung. Schulrat Klein - Rensberg zeigte, wie heute auch in der Schule die plattdeutsche Sprache gepflegt wird (plattdeutsches Erzählen der bibl. Geschichte oder eines Lesestückes, plattdeutsche Aufsätze).

3) Das auf dem Mescheder Heimmattage mit großem Erfolg aufgeführte plattdeutsche Lustspiel „Christineken“ unseres sauerländischen Dichters Joh. Schulte - Attendorn erscheint nunmehr in der Reihe der „Sauerländischen Baitelkes“ und ist bereits im Druck. Vorausbestellungen können schon an den Sauerländer Heimatverlag in Bigge gerichtet werden.

4) Zur stärkeren Pflege des Volksliedes gibt der S.-H.-B. ein kleines Volksliederbuch heraus, dessen Bearbeitung unser Landsmann Joh. Hahfeld mit mehreren anderen übernommen hat.

5) Um unseren Vereinen bei Theateraufführungen mit Rat beizustehen, wurde eine Beratungsstelle für Theaterwesen eingerichtet. Die Leitung derselben haben übernommen Vikar Tusch - Attendorn und Lehrer Jakob Brauer - Brilon. Ebenso wurde eine Buchstelle ins Leben gerufen unter Leitung von Studienrat Jos. Rütger - Brilon. Es soll ein Verzeichnis passender Theaterstücke und geeigneter Bücher für unsere Volksbibliotheken herausgegeben werden. Man möge aus den Kreisen des S.-B. heraus den genannten Stellen Wünsche und geeignete Literaturen mitteilen. Es sei auch hingewiesen auf die am Schluß der „Truhsnachtigall“ regelmäßig aufgeführten Bücher. Ortsgruppen, Vereinen und auch Einzelpersonen sei auch die vom Westfäl. Heimatbunde herausgegebene, monatlich erscheinende Zeitschrift „die Heimat“ (Heimatverlag Rufus-Dortmund) empfohlen, die viele Anregung bietet für Heimatforschung und Heimatpflege.

6) Innerhalb des Bundes wurde eine Zentralstelle für Naturschutz und Denkmalspflege geschaffen, die Hand in Hand mit dem Westfälischen H.-B. arbeiten soll. Der Leiter ist Kreisbaumeister Pläbmann in Rensberg, an den man sich diesbezüglich wenden möge. Derselbe hat bereits mit den maßgebenden Stellen des Westfälischen H.-B. Fühlung genommen und seinerseits Vorschläge unterbreitet.

7) Der Kalender für 1925 ist in Vorbereitung; auch die Vorbereitungen für die Attendornener Tagung sind bereits getroffen worden.

8) Zweck Erhaltung und Wiederherstellung der abgebrannten Domäne Ewig (ehemaliges Kloster) hat der Vorstand eine Eingabe an den Herrn Minister gerichtet. Nach der jetzt ergangenen Entscheidung wird der kunstgeschichtlich wertvolle Bau wiederhergestellt. Damit bleibt ein wertvolles Denkmal unseres Sauerlandes erhalten.

9) Steuerfreiheit für heimatliche Veranstaltungen. Auf Antrag des Westf. Heimatbundes hat der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter dem 8. September 1923 verfügt: Antrag des Westf. Heimatbundes in Münster widerrufen als gemeinnützig im Sinne des Artikels II, § 2, Ziffer 5 der Bestimmungen des Reichsrates über die Vergütungssteuer vom 9. Juni 1921 anerkannt. - Diese Verfügung gilt auch für die Veranstaltungen des Sauerländer Heimatbundes, der in seinem Landschaftsgebiet die Arbeiten des Westf. Heimatbundes übernommen hat, seine Veranstaltungen sind also steuerfrei.

10) Neue Ortsgruppen sind in Bildung begriffen. Bisher bestehen (außer den besonderen Heimatvereinen, wie in Altenhundem usw., folgende Ortsgruppen:

Altenbüren, Aensberg, Assinghausen, Balve, Beckum, Bigge, Bracht, Brambauer, Brilon, Bruchhausen, (Krs. Brilon) Cresfeld, Dortmund (Gesellenhaus), Elleringhausen, Fleckenberg, Halle, Hachen, Helden, Hövel bei Hachen, Langenholthausen, Neheim, Nordenau, Oberkirchen, Olsberg, Ramsbeck, Volkringhausen. Guatt help!

Grimme-Aufführungen.

Wenn eine Ortsgruppe in den Osterferien Grimmes „Koppelschmied“ oder „Johannes Stulbaum“ aufzuführen wünscht, wende sie sich sofort für ersteres Stück an Herrn Norbert Kotthoff in Wehrstapel, für das zweite an Herrn cand. theol. Wagner in Paderborn, Leoninum. Beide Herren sorgen für die Aufführung.



N. J. Schulz

Kreisarchiv Olpe

Nr. V H 3589/24

August 1924.

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer-Heimatbundes für Heimatpflege im Kurköln. Sauerlande e. V.

Geschäftsstelle: Elleringhausen i. Westf. + Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12397
Erscheint als Beilage der „Trutznachtigall“. Verantwortl. Schriftleiter: Dr. H. Schauerte, Rietberg.

E i n l a d u n g

z u d e n

Sauerländertagen in Attendorn

vom 23. bis 25. August 1924.

Landsleute! Manche von Euch waren auf den Sauerländertagen in Balve und Meschede, empfanden dort den Zauber des Wortes Heimat und haben sich neu erwärmt für unsere schöne sauerländische Heimat.

Alle diese und jene, die von diesen Tagungen hörten und lasen, sind in freudiger Erwartung des dritten Sauerländertages. Nachdem nun die Vorarbeiten dafür beendet sind, kann der Vorstand des Sauerl. Heimatbundes und der Attendorner Vorbereitungs-Ausschuß das Sauerland zum dritten Male zum Heimmattage anbieten, und nach Attendorn, in dieses reizende Städtchen inmitten duftiger Wälder mit seiner weitberühmten Tropfsteinhöhle.

Der Vorstand des Bundes ladet Euch alle ein zu diesem Sauerländertage, vor allem zu der Haupttagung am Sonntag mit seiner großen Festversammlung und zu der Mitgliederversammlung am Montag.

Der Vorsitzende des S. H. B.

Dr. H. Schauerte.

Der Vorstand d. Ortsgr. Attendorn

i. A. Schürmann.

KA 3589/24

Das Programm der Tagung ist folgendes:

Samstag, den 23. August, nachmittags 4 Uhr im Saale des Gasthofs Dingertus:

Besprechungen des Hauptvorstandes mit den Ortsgruppenvorständen.

Diesen Tag können passend auch die Vorstände anderer Vereinigungen im Sauerlande zu Besprechungen benutzen und mögen dann dazu einladen.

Abends 8 Uhr in der Schützenhalle:

B e g r ü ß u n g s a b e n d ;

Lichtbildervorträge über Attendorn und Volksliedervorträge.

Sonntag, den 24. August, morgens 9 Uhr:

Festgottesdienst in beiden Pfarrkirchen mit Festpredigt.

Morgens 10¹/₂ Uhr auf dem großen Markt:

**Aufführung des Trillertanzes durch die Attendorner Schützen;
mit anschließender musikalischer Unterhaltung im Schützenhaus.**

Nachmittags 2 Uhr:

F e s t a n d a c h t .

Nachmittags 3 Uhr:

Festversammlung. (*Schützenhalle*)

Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden und Vorträge: Was soll uns die Heimat sein? Heimat und Frau. Heimat und Lied. Denkmalspflege und heimische Bauweise. Naturschutz im Sauerlande.

Abends 7¹/₂ Uhr, in der Schützenhalle Aufführung von:

" D e n i g g e F ü r s t e r "

Lustspiel in Attendorner Platt von Joh. Schulte, Attendorn.

In der nicht durch Versammlungen ausgefüllten Zeit Besichtigungen der Stadt, der Höhle, des Museums und der Kunstaussstellung.

Montag, den 25. August: Bis 10¹/₂ Uhr Besichtigungen u. Führungen, Wallfahrt nach

10¹/₂ Uhr im Saale des Gasthofs Dingertus:

[Waldenburg.]

8. Generalversammlung der Vereinigung Studierender Sauerländer.

Nachmittags 1¹/₂ Uhr im Rittersaale von Burg Schnellenberg:

4. Statutenmäßige Mitgliederversammlung des Sauerl.-Heimatbundes.

Anschließend AltSchnellenberg: Gemütl. Zusammensein, platt. Ansprache, Volkstänze.

Anmeldungen und Bestellungen von Teilnehmerkarten sind möglichst bald zu richten an Herren Stadtschreiber Drooge, Attendorn. Der Preis für die Teilnehmerkarte beträgt 2 Mk. für die Tageskarte Samstag 1 Mk., Sonntag 1,50. Der Betrag wird am besten der Bestellung sofort beigelegt. Ferner möge man angeben, ob Nachtquartier gewünscht wird, ferner ob für 1 oder 2 Nächte, ob Privat- oder Massenquartier. Die Gewähr für Unterbringung kann nur übernommen werden für diejenigen, die sich bis zum 20. Aug. angemeldet haben. Im Wartezimmer H. S. (Nichtraucherabt.) ist während der Tagung ein Büro eingerichtet für Wohnungsvermittlung, Kartenverkauf und Auskunft. Die Einlegung von Sonderzügen ist beantragt für Rückkehr am Sonntag Abend.

E i n l a d u n g

zur 4. Mitgliederversammlung des SHB

für Montag, den 25. August,
1½ Uhr nachmittags, im Rittersaale von Burg Schnellenberg.

T a g e s o r d n u n g :

1. Bericht über die Arbeit des SHB seit der Mescheder Tagung.
2. Geschäftsbericht und Kassenbericht.
3. Geschäftsordnungsfragen.
4. Aussprache über die Arbeit des nächsten Jahres: Sammel-
tätigkeit (Lieder, Flurnamen usw.).
5. Ort der nächsten Tagung.
6. Vorstandswahl.
7. Wahlen für Ausschüsse des Westfälischen-Heimatbundes.
8. Verschiedenes.

Im Juli 1924.

Der Vorsitzende des SHB
Dr. H. Schauerte.

E i n l a d u n g

zur 8. ordentlichen Hauptversammlung der V. J. S.

am Montag, den 25. August

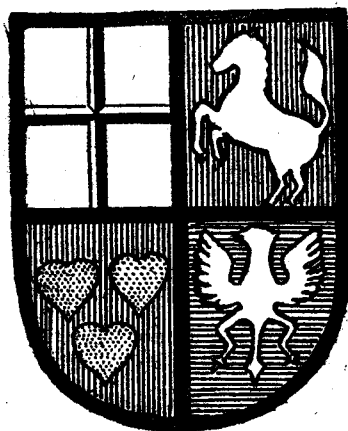
10½ Uhr vormittags, im Saale des Gasthofs Dingerkus zu Attendorn.

- Tagesordnung:**
1. Bericht des Vorstandes.
 2. Bericht der einzelnen Ortsgruppen.
 3. Festrede des Herrn Rektor Hatsfeld.
 4. Aussprache über die Arbeit des kommenden Jahres.
 5. Vorstandswahl.
 6. Verschiedenes.

Alle Mitglieder und Freunde der V. J. S. werden herzlich eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Wir wollen neue Begeisterung für die Heimatbewegung wecken und zeigen, daß wir gewillt sind, in erster Linie an der Volksaufartung auf Grund der Heimatbewegung mitzuarbeiten. Dies sind wir unserem Volke schuldig.

Auf Wiedersehn in Attendorn! Guatt help Ugg!

Norbert Kothhoff (Eversberg-Wehrstapel), Vorsitzender der V. J. S.



Nachrichten- Blatt des Sauerländer Heimatbundes

für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland, e. V.

Geschäftsstelle: Bigge-Nuhr

— Postcheck-Konto: Amt Dortmund Nr. 12 397 —

— Erscheint als Beilage zur „Trugnachtigall“ —

September 1925

Schriftleiter: Pfarrvikar Hoffmeister, Antfeld

Guatt help Ug!

Jojo, Luie, il wäit all: Ey harren altemole dacht, düt Bläcken wör fäär ümmer daut wiäst. Derstohn kann me dät wual, bo doch süß düse Bläckes wenigstens alle Dorels johre kenen un sil niu den gangen Winter un Summer nit saihn laiten. Saibt, dät lam sau: In Attendoorn oppem grauten Säste woorte wuiste ramäntert, et soll auf van usen Ortsgruppen vertallt weren im „Nachrichtenblatt“: bo me awwer Ernst machte un woll der wuat van wieten, bo konn me balle en gang Johr drümme Papier un Inket verschreywen un harr dann nau nit alles beynäin. Bät awwer süß geschah'n is in usem Heimatbund, dat sänge ey niu alles bey nette hingeräin; niu sey'd wier tefriän un loter't ug gutt gohn.

De Redaktiaune vam „Nachrichtenblatt“.

Das ganze Sauerland soll es sein!

Alle Heimatfreunde im kurkölnischen Sauerland, laden wir hierdurch freundlich ein zur Teilnahme an dem

Vierten Sauerländer-Tage,

der in Arnsberg am 5., 6. und 7. September 1925 stattfindet. Wir erwarten, daß das Sauerland die reichen Vorbereitungen der rührigen Arnsberger Ortsgruppe durch einen Besuch lohnen wird, der der günstigen Lage Arnsbergs, der Reichhaltigkeit des Programms und der Notwendigkeit, in Gemeinsamkeit neue Tatkraft zu schöpfen, entspricht.

Der Vorstand des S. H. B.
Ortsgruppe Arnsberg
gez. Menne, Vors.

Der Hauptvorstand
des Sauerländer Heimatbundes
J. A. Hoffmeister, I. Vors.

Festfolge der Arnsberger Tagung.

Samstag, den 5. September:

- 2 Uhr nachmittags: Sitzung des engeren Hauptvorstandes im „Goldenen Stern“.
 4 Uhr: Versammlung des erweiterten Hauptvorstandes und der Vertreter der angeschlossenen Vereine und Ortsgruppen im „Goldenen Stern“.
 8 Uhr abends: Begrüßungsabend in der Schützenhalle (Lieder, Musikvorträge, Aufführung des Lustspiels „Das Schützenfest“ von Georg Engel-Arnsberg.)

Sonntag, den 6. September:

- 9^{1/2} Uhr vormittags: Katholischer und evangelischer Festgottesdienst. Festprediger für die Katholiken: Vikar Menge, Hagen. — Bei gutem Wetter ist der kath. Gottesdienst auf dem Gymnasialplatze (an der Propsteikirche).
 11 Uhr vormittags: Festversammlung in der Schützenhalle. Nach den Begrüßungen Vorträge: Organist Pröpper, Balve: „Das Angesicht der Heimat“. Rektor Dr. A. Heinen, M. Gladbach: „Der heimatlische Mensch“.
 3 Uhr nachmittags: Historischer Festzug. (Einzug des Kurfürsten Clemens August von Köln vor 200 Jahren).
 8 Uhr abends: Sauerländischer Liederabend in der Schützenhalle.

Montag, den 7. September:

- 8 Uhr vormittags: Sitzung des Ausschusses für Geschichte im Rathausaal. Referat und Leitung: Oberlehrer: Menne, Arnsberg.
 Ebenfalls 8 Uhr im Fürstenzimmer des Kasinos: Sitzung des Ausschusses für Literatur. Referat und Leitung: Studentrat Jos. Rütber, Brilon.
 9 Uhr vormittags: im Rathausaal: Sitzung des Ausschusses für Naturschutz, heimatlische Bauweise und Denkmalspflege. Referat und Leitung: Lanrat Dr. Schenking, Arnsberg.
 Ebenfalls 9 Uhr vorm. im Fürstenzimmer des Kasinos: Sitzung des Ausschusses für Volkskunde. Referat und Leitung: Studentrat Dr. Schauerte, Rietberg.
 11 Uhr vormittags: Standesversammlungen: im Gesellenhause für Männer und Jünglinge. Vortrag von Gerichtsassessor Dr. Körling, Gierskopp: im Leifert'schen Saale für Frauen und Jungfrauen: Vortrag von Oberlehrerin Fassbinder, Brilon; im „Goldenen Stern“ für Geistliche und Lehrer: Vortrag von Rektor Satzfeld, Paderborn.
 12 Uhr mittags: im Gesellenhause: 8. Generalversammlung der Vereinigung studierender Sauerländer. (kurz)
 2 Uhr nachm.: 5. Jahungsgemäße Mitgliederversammlung des S. S. B. im Schützenhause. Mit der Tagung verbunden sind folgende Ausstellungen in der kath. Mädchenschule:
 1. Jagdtrophäen, 2. Heimatkunst, 3. Heimatbücher, 4. Malerei.
 Auch das noch junge Heimatmuseum im Rathaus ist während der Tagung (außer der Zeit der Veranstaltungen) geöffnet.
 Auskunfts- und Kartenverkauf: Bahnhof, Wartesaal 2. Kl. — Anmeldungen an Verkehrsverein: Brückenplatz 2.

Eintrittspreise:

- | | |
|--|---------|
| 1. Für eine Festkarte, berechtigend zum Besuche aller Veranstaltungen u. der Ausstellung | 3.— M. |
| 2. desgl. für weibliche Familienangehörige | 2.— M. |
| Einzeltarten, wenn keine Festkarte gelöst wird: | |
| 1. Zum Besuche des Begrüßungsabends am Samstag Abend (Aufführung des Schützenfestes) | 1.50 M. |
| 2. Abzeichen zur Ansicht des Festzuges und des Begrüßungsstückes auf dem Schloßberge am Sonntag Nachmittag | 1.— M. |
| 3. Zum Besuch des Sauerländer Liederabends am Sonntag Abend | 1.— M. |
| 4. Zum Besuch aller vier Ausstellungen | 0.50 M. |
| 5. Für das Festbuch | 0.50 M. |
| 6. Für die Festnummer der Trutznachtgast | 0.40 M. |

Einladung.

Die Mitglieder des engeren und erweiterten Hauptvorstandes, die Vorstände der dem S. S. B. angeschlossenen Heimatvereine und Ortsgruppen, alle Mitarbeiter der „Trutznachtigall“ und unseres Heimatkalenders, sowie die Mitglieder der Arbeitsausschüsse und jene, die zur Mitarbeit in einem Ausschuss geneigt sind, lade ich hierdurch zu einer, aus Anlaß des 4. Sauerländer Tages

am Samstag, den 5. September, nachm. 4 Uhr
im Hotel „zum Goldenen Stern“ in Arnsberg
stattfindenden Versammlung freundlich ein.

Es sollen dort vor allem die Arbeit der Ausschüsse und die Punkte der Tagesordnung der diesjährigen Generalversammlung in vorbereitender Besprechung geklärt werden.

Hoffmeister, I. Vors. des Hauptvorstandes.

Einladung.

Die Mitglieder des Sauerländer Heimatbundes lade ich hierdurch freundlich zur 5. statutenmäßigen Mitgliederversammlung ein. Sie findet statt in Verbindung mit dem vierten Sauerländer Tage zu

Arnsberg, im Hotel „zum Goldenen Stern“ am Montag,
den 7. September, nachmittags 2 Uhr

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind nur die Mitglieder des S. S. B.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Geschäftsbericht und Rechnungsprüfung.
3. Vorstandswahl.
4. Die Heimatbundtagung 1926.
5. Anträge der Arbeitsausschüsse.
6. Unser Schrifttum, besonders: Flugschriften und Werbezettel.
7. Das Museum des Sauerländer Heimatbundes.
8. Durchforschung und Inventarisierung der Archive.
9. Wie veredeln wir die sauerländische Volksgeselligkeit.
10. Stellung des Sauerländer Heimatbundes in der deutschen Heimatbewegung.

Hoffmeister, I. Vors. des S. S. B.

Einladung

zur 9. ordentlichen Generalversammlung der Vereinigung Studierender
Sauerländer auf der Heimattagung in Arnsberg, am Montag, den 7.
September 1925, 11 Uhr vorm.

Tagesordnung:

1. Vorstandsbericht.
2. Bericht der Ortsgruppen.
3. Auflösung der V. f. S. (Anschluß der Ortsgruppen an den Heimatbund.)
4. Verschiedenes.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit von Punkt 3 wird um besonders
zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand:
Sternberg I. Vorsitzender

Die Attendorner Tagung

Dem Nachrichtenblatt obliegt es im wesentlichen nur, das Ergebnis der Arbeitstagung herauszustellen. Daneben ist nur zu sagen, daß der 5. Sauerländer-Tag weniger eine werbende Kundgebung als ein starker Schritt zur Vertiefung war.

1. Die Wahl des Hauptvorstandes ergab folgendes Resultat:

a) engerer Vorstand:

1. Vorsitzender Pfarrvikar Franz Hoffmeister, Antfeld,
2. Vorsitzender Hauptlehrer Rohde, Ramsbed,
3. Vorsitzender Studienrat Dr. Schauerte, Rietberg,
1. Schriftführer Johannes Biggemann, Sinnentrop,
2. Schriftführer Rendant Josef Pütter, Balve,
- Schriftleiter der Trutznachtigall Studienrat Jos. Rütber, Brilon,
- Geschäftsführer Buchhalter August Koch, Bigge.

b) erweiterter Vorstand:

(Beisitzer:)

1. Lehrerin Brate, Heggeln bei Sinnentrop,
2. Studienrat Dr. Fischer, Altenhundem,
3. Landrat Dr. Freusberg, Olpe,
4. Frau Christine Koch, Bracht (Kreis Meschede),
5. Pfarrvikar Moenig, Serlenrode,
6. Kreisbaumeister Pfaffmann, Arnsberg,
7. Landrat Dr. Schenking, Arnsberg,
8. Lehrer Schlüter, Fleckenberg,
9. Stud. theol. Hubert Sternberg, Paderborn, Leokonvilt,
10. Schriftleiter Thiemann, Olpe,
11. Dr. Wrede, Bigge.

- Dr. Schauerte legte sein Amt nieder, weil er außerhalb des Sauerlandes wohnt und mit den übrigen Vorstandsmitgliedern, den Ortsgruppen, dem Verlag und der Geschäftsstelle nicht die rechte Verbindung halten konnte.
2. Die Wahl des Tagungsortes für die nächste Tagung veranlaßte einen erhebenden Wettbewerb. Schließlich wurde einstimmig Arnberg als solcher ausersehen.
 3. Es sollen Vorarbeiten für ein Prachtwerk über das Sauerland in Angriff genommen werden.
 4. Der Heimatbund begrüßt die Gründung des Schützenbundes für den Kreis Olpe und will an seiner Ausdehnung über das ganze Sauerland helfen, damit die sauerländischen Schützenfeste wieder von all ihren bösen Auswüchsen befreit werden. Die Ortsgruppen des Heimatbundes sollen bei den Festen mitwirken, daß hierbei auch die alten und neuen Volkstänze aufgeführt werden. Anschriften von Personen, die die Jugend die Volkstänze lehren können, vermittelt der Hauptvorstand.
 5. Gegen die Schundliteratur in sauerländischen Bahnhofsbuchhandlungen soll bei den zuständigen Stellen Einspruch erhoben werden. Die Besitzer der Buchhandlungen sind auf gute Heimatbücher hinzuweisen. —
 6. Die Heimatbücherei des S. H. B. ist unverzüglich zu gründen.
 7. Der Hauptvorstand soll die Vorarbeiten für ein Verzeichnis guter Heimatbücher und empfehlenswerter Bühnenstücke in Angriff nehmen.
 8. Dem jüngst verstorbenen Sauerlanddichter August Beule soll vom Heimatbund ein schlichtes Grabdenkmal gesetzt werden.
 9. Auf Anregung von Pfarrvikar Moenig wird die Einführung eines Abzeichens beschlossen. Nach längerem Ausfragen von Johannes Biggemann beschließt die Versammlung dieses in Gestalt des alten vierfeldrigen, lunkölnisch-sauerländischen Wappens zu schaffen.
 10. Die Reihe der Flugschriften des Sauerländer Heimatbundes, deren erste Nummer eben erschienen ist, soll schnell fortgesetzt werden. Die Versammlung empfiehlt dafür eine Erweiterung der Vorträge von Dr. Fredmann über „Heimatliche Bauweise“, Kreisbaumeister Plagmann über „Naturschutz und Rektor Hagfeld über „Staat und Volk“, außerdem wird Pfarrvikar Moenig gebeten, seinen Trugnachtigallausatz „Gruß und Höflichkeitsformen im Sauerlande“ zu einer Flugschrift zu erweitern.
 11. Der Hauptvorstand wird beauftragt, einen Sübrekursus für Heimatpflege in die Wege zu leiten.
 12. Die Beitragsfrage soll in der nächsten Sitzung des engeren Vorstandes gelöst werden.
 13. Ueber die Aufnahme von Heimatvereinen, die vor dem satzungsgemäßen Zwangsabonnement der Trugnachtigall zurückschrecken, soll nach Prüfung der jeweiligen Schwierigkeiten der Hauptvorstand von Fall zu Fall entscheiden.
 14. Im kommenden Jahre soll vor allem Wert auf gute Volksabende in möglichst allen Gegenden gelegt werden. Die Vereinigung studierender Sauerländer soll verschiedene Gruppen für Wanderfahrten zusammenstellen, z. B. solche für Volkslieder, Bühnenspiele, Handpuppenspiele und Märchenerzählen.
 15. Die Versammlung wünscht lebhaftere Tätigkeit des Hauptvorstandes und mehr Verbindung mit den Ortsgruppen.
 16. Das Nachrichtenblatt soll in Zukunft auch Berichte über die Tätigkeit der Ortsgruppen bringen.
 17. Ausschüsse über die einzelnen Sondergebiete der Heimatpflege sollen sich im kommenden Jahre organisch bilden.
 18. Von mehreren Seiten werden die Ortsgruppen angeregt, sich bisweilen zu gemeinsamen größeren Veranstaltungen mit den Nachbargruppen zusammenzuschließen.
 19. Pröpfer-Balve regt an, Musterprogramme für Volksabende und eine Rednerliste herauszugeben.
 20. Auf Antrag des Geschäftsführers läuft aus praktischen Gründen das Geschäftsjahr des Bundes in Zukunft vom 1. Juli bis 1. Juli.

Tätigkeit des Hauptvorstandes.

1. Mehrere Sitzungen des engeren Vorstandes

im Dezember 1924, Januar, Februar und März 1925, beschäftigten sich mit folgenden Punkten:

- a) Der Kapellenbau auf dem Borberg (Siehe Sonderbericht),
- b) Erscheinungsweise der Trutznachtigall. Mit dem neuen Jahrgang hatte sich die Zahl der Trutznachtigallbezieher leider erheblich vermindert. Der Grund war vor allem darin zu suchen, daß der Bezugspreis bei monatlichem Erscheinen als zu hoch empfunden wurde. Daber gibt der Schriftleiter im laufenden Jahre nicht 12, sondern 2 Hefte im gewohnten Umfange heraus.
- c) Arbeitsüberlastung der Vorstandsmitglieder. Da zu allgemeinem Bedauern die Vorstandsmitglieder durchweg wegen ihrer Berufsarbeit kaum die laufenden Bundesarbeiten erledigen konnten, die Inangriffnahme größerer Bundesarbeiten aber allerseits dringend gewünscht wurde, erschien die Anstellung einer hauptamtlichen Kraft notwendig. So wurde ein hauptamtlicher Bundessekretär angestellt.
- d) Bücherei. Der Grundstock ist durch eine Reihe von Heimatbüchern, literarischen Veröffentlichungen von sauerländischen Schriftstellern, Zeitschriften und Kalendern gelegt. Die Bücherei befindet sich in der Zentralstelle Bestwig.
- e) Sauerländer Volksgeselligkeit und Schützenfeste. Ueber diesen wunden Punkt scheint ein Bericht erst angebracht, wenn wir von den Erfolgen unserer Arbeit erzählen können.
- f) Werbearbeit. Vergleiche Bericht über Neugründung von Ortsgruppen.
- g) Abzeichen. Siehe Sonderbericht.
- b) Beitrag. Um die Kosten der Mitgliedschaft zu verringern, wurde der zu jedem Trutznachtigallheft bisher erhobene Zuschlag von 5 Pfg. abgeschafft. Mitglieder, die zum Trutznachtigallbezug nicht verpflichtet sind, sollen jährlich 50 Pfg. an die Geschäftsstelle in Bigge abführen.

2. Sitzung des erweiterten Vorstandes

am Mittwoch, den 15. April 1925 im Gasthof zum Goldenen Stern in Arnsberg.

- a) Bundestagung 1925. Das von der Ortsgruppe Arnsberg vorgeschlagene Programm für Samstag und Sonntag wurde genehmigt. Für den Montag stellte die Versammlung ein solches auf. An der Beratung nahmen eine Reihe besonders interessierter Mitglieder der Ortsgruppe Arnsberg statt.
- b) Der Kalender soll in gewohnter Weise wieder erscheinen. Herr Dr. Lubmann soll als Hauptschriftleiter auch in der Auswahl der Illustrationen volle Freiheit haben. Herr Pfarrvikar Moenia wird gebeten, wiederum die Redaktion des plattdeutschen Teiles zu übernehmen.
- c) Heimatmuseum. Vergl. Sonderbericht.
- d) Vorstandswahl. Der Antrag des 1. Vorsitzenden, ihn wegen hauptberuflicher Überlastung von seinem Amte zu entbinden und die Bundesleitung bis zur Generalversammlung kommissarisch einem andern Herrn zu übertragen, wurde abgelehnt.

3. Sitzung des engeren Vorstandes auf dem Borberg am 5. Juni 1925.

Bei herrlichem Wetter vereinte die Mitglieder des engeren Vorstandes (außer den beiden Schriftführern) nebst den Herren Rektor Sahfeld, Kaplan Hesse, Dr. Körling, Dr. A. Schauerte eine eigenartig schöne Sitzung auf „unserem“ Borberg. Kaplan Hesse las

in unserer Kapelle eine hl. Messe, dann begannen die Beratungen im Saale des Borbergwaldes. Die Ergebnisse sind:

- a) Die Vereine für Heimatpflege, mit denen der Vorsitzende in Verhandlungen steht und deren Anschluß an den Heimatbund bisher an der Forderung des pflichtmäßigen Trugnachrichtigallbezuges scheiterte, sollen ausnahmsweise im Interesse der Einheit der Heimatbewegung ohne Zwangsabonnement der Bundeszeitschrift aufgenommen werden. Voraussetzung ist, daß jeder Verein eine Trugnachrichtigallanzahl absetzt, die wenigstens einigermaßen im Verhältnis zur Mitgliederzahl steht. Auf einen Gesamtbeitrag des Vereins glaubt der Vorstand verzichten zu sollen. Als stimmberechtigte Mitglieder des S. S. B. sollen aber nur die Trugnachrichtigallbezieher in jenen Vereinen gelten.
- b) Das Verhältnis zwischen den dem Westf. Heimatbund gewährten behördlichen Unterstützungen und den an den S. S. B. überwiesenen Geldern wird als unharmonisch befunden. Zudem glaubt der Vorstand des S. S. B., daß die dem Westfälischen Heimatbund zufließenden Gelder nicht immer so verwandt werden, daß dies auch im Interesse der den Westfälischen Heimatbund bildenden „Landschaftsgebiete“ liegt. Den Grund glaubt man vor allem in der noch unvollkommen, dem wirklichen Stande der westfälischen Heimatbewegung noch nicht entsprechenden Organisation des Heimatbundes unserer Provinz zu finden. Es soll darum darauf hingearbeitet werden, daß der Westfälische Heimatbund sich mehr und mehr zu einer organischen Zusammenfassung der 9 Landschaftsgebiete entwickelt, diese in keiner Weise beeinträchtigt und seinen Vorstand aus den Leitungen der Landschaftsgebiete bildet. Die Nachbargebiete des kölnischen Sauerlandes sollen um ihre Hilfe zu diesem Zwecke angegangen werden.
- c) Der Verleger von Peter Sömers „Hageröschchen“, das seit langem vergriffen ist, aber viel verlangt wird, soll um eine Neuauflage angegangen werden. Eventuell soll der S. S. B. das Verlagsrecht erwerben.
- d) Da die Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten für den längst geplanten sauerländischen Heimatführer-Kursus innerhalb unseres Arbeitsgebietes sich mehr und mehr als unmöglich herausstellt, wird mit Freuden die Einladung angenommen, den Kursus im Oktober im Franz Hitze-Haus zu Paderborn zu halten. Er soll 4 Tage dauern und als Gesamthema den Sinn der Heimatbewegung behandeln. Sieben Vorträge mit anschließender Aussprache sollen gehalten werden. („Was ist die Heimat?“ — „Wie ging sie verloren?“ — „Wie gewinnen wir sie wieder?“ — „Der Einzelne und die Heimat.“ — „Beziehungen in der Heimatgemeinschaft.“ — „Das Heimatbild“ — „Heimat und Berufsarbeit.“ — Als Referenten und Ausspracheleiter sind gewonnen: Rektor Heinen, M.-Glabbach, Stadtbaurat Michels, Paderborn, Rektor Hatfeld, Paderborn, Prälat Dr. Pieper, M.-Glabbach, Studienrat J. Rütger, Brilon.
- e) Volksgeselligkeit und Schützenfestauswüchse. Es wurden energische Schritte beschlossen und getan. Möchte man 1927 die Erfolge spüren!
- f) Der Vorstand begrüßt das baldige Erscheinen des von Rektor Hatfeld zusammengestellten westfälischen Liederbuches. Er bedauert, daß die in Aussicht genommenen Volksschulliederbücher für die preussischen Provinzen ohne Fühlungnahme mit den Heimatbünden geplant ist. Der Vorsitzende wird beauftragt, diesbezüglich mit einer entsprechenden Eingabe beim Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vorstellig zu werden und vor allem auf die Hatfeld'sche Arbeit hinzuweisen.
- g) Vortragsfahrten im Sauerlande. In den Herbstferien werden die Herren Hauptlehrer Kobde, Studienrat Dr. S. Schauerte und Lehrer Tönne eine Fahrt durch das Gebiet Bödefeld — Wormbach unternehmen; die Herren Studienrat Rütger, Hatfeld und Hesse desgleichen in die Dörfer der Marsberger Gegend. Die Fahrten der V. S. S. und eine dritte Heimatbundfahrt liegen noch nicht fest.
- h) Herr Hauptlehrer Kobde wird beauftragt, den Text für Aushängezettel zu Werbe- und Aufklärungszwecken zusammenzustellen. Die Verbreitung soll durch die Zentrale in Bestwig erfolgen.

Die Kapelle auf dem Borberge.

Der Gedanke, auf dem Borberge, einem der landschaftlich schönsten und geschichtlich ehrwürdigsten Punkte am Anie der Ruhr eine Kapelle zu Ehren der „Königin des Friedens“ zu erbauen, tauchte gelegentlich einer Zusammenkunft des weiteren Vorstandes des S. S. B. in den Weihnachtsferien 1923 auf. Die von dem Gedanken erfüllten Personen interessierten im Laufe der folgenden Monate die Ortsgruppen des S. S. B. in der Umgegend, und von diesen Gruppen wurde für den Gedanken in anderen Vereinen und in der Bevölkerung weitergeworben. Es zeigte sich ein weitverbreitetes Interesse für den schönen Gedanken, das sich in Anerbieten von Gratisarbeiten und Lieferungen, sowie in den Erträgen verschiedener Sammlungen in den Ortschaften und bei Vereinsveranstaltungen zeigte. Der Herr Dombaumeister Matern schenkte dem Plane ebenfalls ein besonderes Interesse und entwarf einen der Landschaft und heimischen Art angemessenen künstlerischen Plan. So konnte man mit dem Bewußtsein, im Sinne der großen Mehrheit der heimischen Bevölkerung zu handeln — — denn, daß es auch hier Leute gab, die nur dann warm werden, wenn die dicke Trommel zu irgend etwas geschlagen wird, zeigte mehrfache unfreundliche Kritik des doch unzweifelhaft schönen Gedankens, war aber auch von vornherein zu erwarten in einer Zeit, in der weite Kreise nur an die Vermehrung der Groschen denken und nur dann etwas übrig haben, wenn es sich um Vergnügen handelt — — so konnte man im Herbst des vergangenen Jahres den Grundstein legen. Das war ein Volksfest edelster Art, ohne Alkohol, aber voll schönster Freude. Den Hauptanteil daran hatten die Vereine von Olberg, im besonderen der kath. Frauenbund. Die erste plattdeutsche Ansprache des Vorsitzenden des S. S. B. und die eingelegten Urkunden betonten als den Zweck der Kapelle, daß sie sein solle eine Stätte der Erinnerung, eine Stätte des Friedens inmitten des heimischen Waldfriedens, eine Stätte des Zusammenschlusses für die Umgebung, wo die Vereine zu gemeinsamer edler Freude und Erhebung sich finden sollen, ein Protest gegen den Unfrieden unserer Zeit und eine steinerne Bitte an unsere liebe Frau vom Frieden um Erhaltung des Friedens in den Herzen, den Familien der Heimat, dem Volke und unter den Völkern. Schon nach wenigen Wochen erhob sich das fertige Kapellchen und glänzt nun, vom blinkenden Turmhahn gekrönt, weit ins Land. Seine trotz der durch die Lage des Ortes bedingten baulichen Schwierigkeiten so schnelle Fertigstellung ist vor allem der mit großer Mühe und nur um Gotteslohn unternommenen Ausführung des Herrn Stadtbaumeisters Hüttenbrink, Brilon, und der Umsicht des Bauführers Herrn Schaffer, Olberg, zu danken. Besonders hervorgehoben zu werden verdient auch noch, daß die Herren Schieferdeckermeister Schulte und Till in Brilon, die Dacharbeiten umsonst geleistet haben. Neben anderen Unterstützungen muß noch mehrerer Briloner Landwirte gedacht werden, die einmal oder mehrmals, trotz der Erntezeit Gratisfahren zum Berge unternahmen, sowie der Schieferbau-Alt.-Ges., Nuttlar, deren Direktor Herr Dr. Koble uns den Dachziegel zu sehr ermäßigtem Preise lieferte.

Der Opfergeist der Borbergsgemeinden bewährte sich auch, als es im Frühjahr 1925 galt an die Ausstattung des Kapellchens die letzte Hand anzulegen. Allerdings mußte manches Geld, das zum Erwerb des Barockaltars der alten Hahener Kirche, zur Beschaffung der Fenster und zur Ausmalung des Heiligtums notwendig war, von besonderen Freunden der Kapellenfache vorerst zinsfrei geliehen werden. Die Glockengießerei Humpert, Brilon stiftete ein Glöckchen, das nun mit seiner Stimme die Verbindung herstellt zwischen dem Friedenskapellchen im Walde und den betriebsamen Tälern. Nachdem uns noch Dr. Körling und sein besonderer Eifer wiedergegeben war, wurden die Wege zum Kapellchen verbessert, gezeichnet und mit Bänken versehen. Die Quelle wurde praktisch und schön eingefasst, und der Blick auf das Kapellchen vom Ruhrtal aus durch Fällern mehrerer Bäume freigelegt. Zeichenlehrer Hollekamp und Studienrat Jos. Rütger malten uns nach einem alten Vorbild die Friedenmadonna mit Kind und Welzweig. Der Hintergrund dieses Altarbildes zeigt rechts die Orte des Ruhrtales und links die Stadt Brilon. Zu den Füßen der Friedenstönigin sieht man das farbenfrohe Borbergskapellchen.

So konnte dann das freudig erwartete Ereignis der Einweihung auf den Christihimmelfahrtstag 1925 festgelegt werden.

Dieser Tag hat gezeigt, wie sehr das Kapellchen sich wirklich einen Vorzugsplatz im Herzen der umwohnenden Sauerländer erobert hat. Gegen 3 000 Besucher waren es, die zum Teil einzeln, mehr aber in geschlossenen Prozessionen von Brilon, Altenbüren, Elleringshausen, Bruchhausen, Olsberg, Bigge, Aßinghausen und Antfeld zum Borberg wallfahrteten. Morgens 11 Uhr nahm der Geistl. Rat und Päpstliche Geheimkämmerer Pfarrer Dr. Brockhoff, Brilon die Einweihung vor, und las gleich anschließend in der Kapelle ein Hochamt. Es war ein erhebender Gedanke, daß damit zum ersten Mal seit 300 Jahren dort wieder das hl. Messopfer gefeiert wurde. Die Teilnehmer des Gottesdienstes fühlten sich zwischen den schlanken Buchstämmen und unter den Baumkronen wie in einem großen Dom. Die Stimmen, die vorher wohl das Kapellchen als zu klein bezeichneten, verstummten an diesem Tage. Eine von innerer Wärme durchglühete Predigt des Hochwürdigen Herrn Dr. Brockhoff vollendete den erhebenden Eindruck der Feier.

Der Nachmittag vereinte die Besucher, nachdem sie sich durch eine kräftige Erbsensuppe gestärkt hatten, zu einer schlicht-schönen Maiandacht, und im Anschluß daran sprach unser Satzfeld von der neuen Kirchenpatronin, der großen Jasagerin, deren Geist das Kapellchen geschaffen hat. (Siehe Trugnachtigall 1925, Heft 4.)

Für diejenigen, die trotz der bedauerlichen Unruhe Jakob Brauers Mysterienspiel „Die Nonne Pia“ folgen konnten, bot dessen vorzügliche Personenzeichnung und das mitreißende Geschehen sicher eine Ueberraschung. Das Spiel ist die weitaus beste Bearbeitung der bekannten Borbergssage. Reiche gefangliche Darbietungen des Cäcilienchores, Brilon (Musiklehrer Gräbener) und der Gesangabteilung der Jungfrauenkongregation, Olsberg (Lehrer Schröder), sowie anmutige Reigen von Olsberger Mädchen (Lehrerin Krämer) sorgten für weitere gediegene Unterhaltung. Der Bundesvorsitzende übergab die Kapelle der kath. Kirchengemeinde Brilon zu Eigentum mit der Auflage, den übrigen Borbergsgemeinden das Benutzungsrecht einzuräumen. Ein paar Schlußworte, das gemeinsam gesungene Tedeum — und der Borberg hatte bei herrlichem Wetter einen Tag und eine Feier gesehen, wie er es sich gewiß nie hätte träumen lassen.

Das Hauptverdienst an dem auch finanziell guten Gelingen des Festes hat der Olsberger Frauenbund unter seiner rührigen Leiterin Frau Dr. Grüne.

Das Kirchweihfest auf dem Borberg hat erneut gezeigt, daß unser Volk auch noch edle, von allem Mißklang freie Feste feiern und auch ohne Alkohol auskommen kann. Dem Heimatbund soll der Christi-Himmelfahrtstag 1925 eine Ermunterung sein, hoffnungsfroh und erfolgssicher an der Verebelung der Volksgeselligkeit in unserer Heimat weiterzuarbeiten.

Das Kapellchen aber und seine Inschrift: „Diär laiwen Mutter Guades vam gudden Friäen bugget van diän Luien heyrümme“ soll uns helfen, daß wir auch in Zukunft vor ähnlichen großen Aufgaben des Heimatbundes nicht zurückschrecken.

Das Museum des Sauerländer Heimatbundes.

So freudig der Vorstand des Heimatbundes vor einigen Jahren den bevorstehenden Erwerb des alten Eversberger Rathauses und dessen Umbau zum Sauerlandhaus bekannt gab, so läßlich waren die Umstände, unter denen der Plan ausgegeben werden mußte. Erfreulicherweise konnte ein Zweck, dem das alte Haus in Eversberg dienen sollte, inzwischen auf sicherer Grundlage verwirklicht werden: Wir haben unser Museum. Diese Kunde wird sicher im ganzen Sauerlande ein freudiges Echo wecken. Als bevorzugte Orte kamen vor allem Meschede und Arnsberg in Frage. Die Pläne und Arbeiten des Hauptvorstandes trafen sich mit Arnsberger Bestrebungen, und beide Seiten waren glücklich, sie miteinander vereinigen zu können.

Für einen Heimatbündler sollte eine Begründung der Sammelarbeit in Museen überflüssig sein. Es geht heute ungeheuer vieles zugrunde, dessen Erhaltung wir unseren Nachfahren schuldig sind. Wer wird z. B. in 100 Jahren noch einen hölzernen Pflug kennen?

Selbstverständlich ist auch, daß die Sammelarbeit nicht wahllos sein darf. Den Orts- und Amtsmuseen, die gerade im Berichtsjahr in unseren Bergen so zahlreich geworden sind, kann der Sachmann für Sammlung, Ordnung, Aufbewahrung und Konservierung nicht allgemein beschieden sein.

Ein umfassendes, systematisch angelegtes und sachmännisch geleitetes Museum für das ganze Sauerland ist also unabweisbare Notwendigkeit.

Als Ort des Museums wurde Arnberg gewählt, weil dort die anderswo sehr schwierige Raumfrage eine ideale Lösung finden soll, und weil der Museumsgedanke dort mehr als anderswo Herzenssache der Behörden ist. Unser Vorstandsmitglied, Herr Landrat Dr. Schenking vor allem, aber auch Herr Bürgermeister Dr. Schneider sind sehr verständnisvolle und eifrige Förderer des Gedankens.

Unser Landesmuseum ist vorläufig in zwei passenden Räumen des Rathauses untergebracht; später soll nach und nach der historische Landsberger Hof dafür eingeräumt werden.

Auf der Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes, die in der Osterwoche in Arnberg tagte, wurde die Museumsgründung von den Vertretern aller Gegenden warm begrüßt und den Museen von allen Seiten kräftige Förderung zugesagt. Wir bitten nun alle, die irgend eine Sache von Museumswert besitzen und geneigt sind, diese dem Museum des Sauerländer Heimatbundes zu stiften oder leihweise zu überlassen, dies bei der vorläufigen Museumsverwaltung in Arnberg, Mittelstraße 9 anzumelden.

Selbstverständlich soll es nicht Zweck des Museums sein, nun alle Altertümer aus Haus und Dorf herauszubolen. Wer seine Altertümer zu schätzen und zu pflegen weiß, mag sie behalten, wenn nicht ihre besondere Sehenswürdigkeit ihm Pflichten gegenüber der Allgemeinheit auferlegt.

Die bereits im Besitz des Museums befindlichen wertvollen Stücke soll die nächste Nummer aufzählen.

De Suerlänner 1926.

Beim Erscheinen dieser Blätter wird auch unser Heimatkalender für 1926 wieder vorliegen. Unter den Mitarbeitern finden wir neben alten Bekannten diesmal auch einige neue Namen. Professor Poetter, Essen hat ihm ein neues farbiges Kleid geschenkt. Neben 2 illustrierten Aufsätzen finden wir gute Schnitte von J. Neubaus und W. Schwermer. Den Verlag hat der Sauerländer Heimatbund, den Vertrieb die Josefs-Druckerei, Bigge. Da der Kalender wiederum recht stark — 120 Seiten Text — geworden ist, ließ sich der Ladenpreis nicht unter 35 Pfg. festsetzen. Die Auflage beträgt 3 000 Stück. Wir bitten alle unsere Freunde uns beim Vertrieb behilflich zu sein. Bei Massenbestellungen gewähren wir beträchtlichen Rabatt und Gratiszugaben.

Herausgeber sind Dr. Lubmann, Soest und Pfarrvikar Moenig, Serkenrode. An diese sind auch die Beiträge für 1927 bis spätestens 1. Februar 1926 einzusenden, und zwar die hochdeutschen an Dr. Lubmann, die plattdeutschen an Pfarrvikar Moenig. Alles was die Ausstattung betrifft, ist bis zum gleichen Termin an den Verlag zu schicken.

Unser Abzeichen.

Wie Dr. H. Schauerte (Trugnachtigall, 7. Jahr, Heft I, Seite 16) mit Bezugnahme auf Kaspar Christian Vogt von Elspe, von Steinen und Seiberg nachweist, stellt das kurlönlisch sauerländische Wappen in 4 Feldern ein schwarzes Kreuz auf silbernem Grund (Erzbistum Köln), das silberne Roß auf rotem Grund (Herzogtum Westfalen), drei goldene Herzen auf rotem Grund (Engern) und den silbernen Adler auf blauem Grund (Grafschaft Arnberg) dar.

Niemand wird es wohl als verfehlt bezeichnen können, dieses Wappen zum Abzeichen des Sauerländer-Heimatbundes zu machen. Unser Abzeichen liegt in vorzüglicher Ausführung nunmehr vor. Es zeigt außer dem Wappen die Umschrift: „Sauerländer Heimatbund“. Unsere Zentrale in Bestwig gibt es an Mitglieder gegen Bestellung zum Preise von 1,50 Mk. pro Stück ab.

Unsere Bücherei.

Bericht folgt wegen Raummangel in der nächsten Nummer. Bücher sind an unsere Zentrale in Bestwig zu senden.

Aus unseren Vereinen und Ortsgruppen.

I. Angeschlossene Heimatvereine.

Altertumsverein für das obere Sauerland, Heimatverein für Fredeburg u. Umgegend.

Mitgliederbestand: gut 100.

Versammlungen der Vereinsmitglieder und des Vorstandes fanden öfter statt. Die Hauptversammlung des Jahres 1924 war am 10. September im Gasthof Nitsche. Bei der als Heimatabend gedachten Veranstaltung hielt der Vorsitzende einen Vortrag über Fredeburg zur Zeit der französischen Raubkriege bis 1690. Es wechselten Lieder, Gedichte und Vorträge des Fredeburger Streichorchesters. — Im Jahre 1925 fand eine große Versammlung am 23. Juni im Vereinslokal, Hotel zur Post, statt. Nach einem Vortrage des Vorsitzenden über Museen in alter und neuer Zeit, im Auslande und in Deutschland, besonders die Heimatmuseen, fand die Festlegung der Aufgaben des Vereins in nächster Zeit statt.

An den Ausflügen in 1924 zum Wilzenberge und zum Kreuzberge bei Bödefeld, veranstaltet vom R. K. V., nahmen auch viele Vereinsmitglieder mit Damen teil. An einen geschichtlichen Vortrag des Vorsitzenden schloß sich eine eingehende Besichtigung der geschichtlichen Stätte.

Die Zeitschrift des Vereins, die „Fredeburger Heimatblätter“, gegründet und herausgegeben vom Vorsitzenden, erscheinen seit dem 1. 1. 1924 monatlich acht Oktavseiten stark. Sie bringen nur ungedrucktes Material über Geschichte und Volkstunde des alten Fredeburger Landes und der Freiheit Bödefeld. Sie sollen eine umfassende Geschichte dieser Gebiete vorbereiten.

Das Museum, zu dem Möbel, Hausgeräte, Waffen, Stiche, Bilder, alte Bücher, Urkunden, Münzen und kirchliche Gegenstände seit 1919 gesammelt sind, konnte bisher trotz aller Bemühungen kein eigenes Heim finden. Dank dem Entgegenkommen des hochw. Herrn Dechant Stieren ist es nun Mitte Juni 1925 im Erdgeschoß der Vikarie untergebracht und eröffnet worden.

Für Ausgrabungen auf der Burg und in der Apenhelle wurde ein Ausschuss gebildet, bestehend aus den Herren Franz Gördes, Anton Wüllbed und Ernst Gerwe. Ebenso übernimmt Herr Assessor Schirmer die Erforschung der heimischen Flora und Fauna.

Der in der letzten Versammlung bereits geplante Bau eines Turmes auf dem Burgberge, der im Erdgeschoß das Heimatmuseum, im ersten Stock eine Gedächtniskapelle für die Gefallenen enthalten soll, wurde wieder entschieden aufgegriffen. Die Vorbereitungen dazu sollen in Angriff genommen werden.

Der Verein ist dem Sauerländer-Heimatbund beigetreten und unterstützt dessen Bestrebungen, wie auch die der benachbarten Heimatvereine. Er folgte einer Einladung zur 700-Jahrfeier der Freiheit Bilslein, da das Land Fredeburg durch Jahrhunderte mit

Bilstein verbunden war. Ebenso nimmt er am 4. Sauerl. Heimattag vom 5. — 7. Sept. in Arnsberg teil.

Die unleserlichen Hausinschriften werden wieder erneuert, und das Anbringen von neuen Inschriften an den zuletzt erbauten Häusern wird empfohlen, wie auch gebeten wird, bei Feierlichkeiten in den alten Stadtfarben des Herzogtums Westfalen, blau-weiß, zu flaggen.

Die Eintragung der hiesigen geschichtlichen Bau- und Kunstdenkmäler zu ihrer Erhaltung soll alsbald veranlaßt werden.

Der erweiterte Vorstand besteht jetzt aus den Herren:

- H. Dr. Groeteden, Vorsitzender,
- H. Ed. Frigge, Museumswart,
- H. Franz Siepe und H. Franz Tröster, Kassenwärter,
- H. Fritz Hesse, Beisitzer,
- H. H. Schlautmann, Schriftführer.

Anschrift: Rektor Dr. Groeteden, Fredeburg.

Heimatverein für das ehemalige Justizamt Olpe in Olpe.

Nach Herausgabe des Heimatblattes Nr. 5 im Januar 1923, dessen Herstellungspreis gegenüber den vorerwähnten außerordentlich gestiegen war, waren die geldlichen Verhältnisse des Vereins so mißlich geworden, daß nur ständige Erhöhung der Mitgliederbeiträge das Erscheinen weiterer Nummern ermöglicht hätte. Dieses wäre nicht im Interesse des Vereins gewesen, weshalb der Vorstand im Februar beschloß, das Erscheinen des Heimatblattes einstweilen einzustellen. Nach Besserung der wirtschaftlichen Lage wurde dieser Beschluß im Juni 1924 aufgehoben, und die Tätigkeit des Vereins nach außen wieder aufgenommen. Hierzu trugen bei die inzwischen zum Abschluß gekommenen Verhandlungen mit dem Hundemer Heimatverein und dem Verein für Orts- und Heimatkunde zu Attendorn: Unter der Wahrung ihrer Selbständigkeit gehen beide Vereine mit dem Olper Verein eine Arbeitsgemeinschaft ein, sie liefern literarische Beiträge, die im Olper Heimatblatt veröffentlicht werden und tauschen gegenseitig ihre Erfahrungen heimatkundlicher Art aus. Der Attendorner Verein bezieht 120, der Hundemer Verein 500 Stück des Heimatblattes.

Im Jahre 1924 sind Nr. 1 — 4 des Heimatblattes erschienen. Ihr Inhalt handelte über: die Rochustapelle zu Olpe, das Kloster zu Drolshagen, die Franzosenzeit im Bilsteiner Lande, Schloß und Freiheit Bilstein, wer war dein Urgroßvater, Familienforschung und Wappenkunde, Christnacht in Olpe, Bräuche im Christmond, Blühende Reiser zu Weihnachten.

Im Juni, August und Oktober wurden 3 Vorstandssitzungen abgehalten. Der Arbeitsausschuß tagte vor jedesmaliger Herausgabe eines Heimatblattes und setzte den Inhalt fest.

In der vorgeschriebenen, am 27. August stattgehabten, Hauptversammlung wurde der Rechenschaftsbericht erstattet, und mehreren Satzungsänderungen — hauptsächlich Vergrößerung der Befugnisse des Vorstandes — die Zustimmung erteilt.

Mit Bearbeitung einer Chronik ist begonnen.

Die Zahl der einheimischen Mitglieder betrug 1924 294, 1923 286,

Die Zahl der auswärtigen Mitglieder betrug 1924 88, 1923 104.

zusammen	374	398
----------	-----	-----

Die Mitglieder zahlen 3 Mark Jahresbeitrag.

Der große Beifall, den die im Herbst 1922 stattgehabten 2 Heimatabende zu verzeichnen hatten, gab Veranlassung im August 1924 wiederum 2 Abende ähnlicher Art zu veranstalten. Am ersten Abend trug Herr Jos. Schmelzer-Cochem mehrere seiner Erzählungen und Gedichte in Olper plattdeutscher Mundart vor: Die Pest in Olpe, Der letzte Organist von Grafschaft, Der gewaltige General Kefebre, Nacht und Christnacht, Wendener Kirmes.

Am zweiten Abend erfreuten die musikalischen Darbietungen des Gesangsvereins *Cäcilia*, des Orchestervereins, des Herrn L. Neuhäuser und die plattdeutschen Vorträge des Herrn Jos. Schmelzer Ohr und Herz der Anwesenden. Sie waren im ersten Teile in ernster Art, abgestimmt auf das Gedächtnis der im Kriege gefallenen Helden. Besonders ergreifend war das Gedicht: 1914. Dann wandte sich das Programm den heiteren Weisen zu. Alle Darbietungen wurden, ebenso wie diejenigen des ersten Abends, formvollendet vorgetragen, und von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit dem Ausdruck größten Beifalls entgegen genommen.

Anschrift: Geb. Baurat Ruegenberg, Olpe.

Heimwacht Balve.

Rund 120 Mitglieder, gegen 80 Trugnachtigallbezieher.

Unter den vielen Veranstaltungen ragt besonders der bekannte Volksmusiktag am Sonntag nach Pfingsten hervor, über den die Presse genügend berichtet hat. In letzter Zeit wurde mit Eifer auf die Aufführung guter Bühnenstücke in der Balver Höhle hingearbeitet. Den Reigen eröffnete das Dreizehnlindenspiel Elmar, dem schon bald ein zweites (Siegfried) folgen soll. Am Schutze des Hönnetales und der Durchforschung seiner Höhlen wurde kräftig mitgearbeitet. Es gelang den Bemühungen der Heimwacht die Rückgabe des Balver Museums, das sich 3. St. auf Burg Altena befindet, für 1930 sicher zu stellen. Zur Beschaffung neuer Kirchenglocken veranstalteten die Balver Heimwächter eine Lotterie. An der Belebung alter Bräuche und der Verschönerung des Friedhofs wurde praktisch gearbeitet.

Der Grundstock zu einem Museum, das in der früheren Nikolauskapelle untergebracht werden soll, ist gelegt. Im Verein mit der Stadt entsandte die Heimwacht einen Herrn zu einem Kursus für Museumsleiter in Münster.

Man darf wohl hoffen, daß das immer frische Leben der Balver Heimwacht nach der Rückkehr Präppers aus München noch vielgestaltiger wird.

Anschrift: Herrn. Hering, Balve.

Sauerländer Verein Habakke, Hagen.

Mitglieder: 86. Trugnachtigallbestellung noch nicht geregelt.

Der Verein hat als Mitglieder nur lursölnische Sauerländer. Seine Hauptaufgabe erblickt er in der Pflege heimatlicher Geselligkeit und sauerländischen Gemeinschaftslebens. Nebenher laufen die Forderungen der Heimatkunde.

Anschrift: Wilhelm Becker, Hagen, Langestraße 92.

Heimwacht Olsberg.

Mitgliederzahl: 70. Die Zahl der Abonnenten der Trugnachtigall ist bedenklich zurückgegangen. Durch den Bundesvorsitzenden wurde ein Grimme-Abend gegeben. Die Hauptarbeit der Ortsgruppe bezog sich auf die Borbergkapelle.

Anschrift: Hauptlehrer Zahne, Olsberg.

Sundemer Heimatverein.

Mitgliederzahl: gegen 400. Trugnachtigallbezug schwach.

An der Vorbereitung und Feier der 700-Jahrfeier Bilsteins hatte der Verein tätigen Anteil, besonders durch den Vorsitzenden. Bericht steht aus.

Anschrift: Dr. A. Kleffmann, Altenhundem.

Verein für Orts- und Heimatkunde in Attendorn.

Mitglieder: gegen 100. Trugnachtigall: Siehe Ortsgruppe Attendorn.

Bericht steht aus.

Anschrift: Prof. Dickert, Attendorn, Promenade.

Museumsverein Menden.

Ueber die Neuerwerbungen und die Ausgestaltung des Mendener Museums folgt noch ein Sonderbericht.

Anschrift: Museumsdirektor Glunz, Menden i. W.

Verband der Sauerländer Vereine des Industriebezirks.

Gegen 900 Mitglieder. Der Bezug der Trugnachtigall soll auf der nächsten Generalversammlung geregelt werden.

Im Sauerlande wird man gewiß dieses neue Glied unserer Bundesgemeinschaft besonders begrüßen. Berichte der einzelnen Verbandsgruppen sollen noch folgen.

Anschrift: Postmeister Schröder, Habighorst bei Dortmund.

II. Ortsgruppen.**Affeln.**

30 Mitglieder. 30 Trugnachtigall-Bezieher.

Gründungsversammlung im April 1925 mit Vortrag des Bundessekretärs.

Das Vereinsleben wird im Winter hoffentlich lebhafter werden als im Sommer.

Anschrift: Lehrer Josef Kraft, Affeln bei Balve.

Altenbüren.

Die Ortsgruppe ist eingeschlafen, die Zahl der Trugnachtigallbezieher auf 3 zurückgegangen.

Anschrift: Lehrer Kaeggel, Altenbüren.

Antfeld.

26 Mitglieder. 49 Trugnachtigall-Bezieher.

Gründungsversammlung im April 1925 mit Vorträgen von Dr. Körling und dem Bundessekretär. Für den Winter ist ein reiches Arbeitsprogramm aufgestellt.

Anschrift: Landwirt Fr. Kraft, Antfeld.

Arnsberg.

Die Mitgliederzahl stieg im Laufe des Jahres 1924 auf rund 300 Einzelmitglieder und 5 Körperschaftsmitglieder. Infolge der Geldknappheit usw. haben sich kürzlich viele geweigert, den geforderten Beitrag zu zahlen, so daß wir 3. J. nur noch etwa 210 Mitglieder haben. Es soll jedoch eine neue Werbetätigkeit zur Gewinnung neuer Mitglieder in Angriff genommen werden.

Abnehmer der „Trugnachtigall“ waren zu Anfang 1924: 160; die Zahl stieg auf 180, fiel dann zu Ende d. J. wieder auf 160. Im neuen Jahre 1925 können wir nur mehr 140 beziehen.

Veranstaltungen:

23. Januar: Wagenfeld-Abend. Plattdeutscher Dichter-Abend von Carl Wagenfeld.

27. Februar: Glocken-Abend. (Männerchöre und Lichtbildervortrag).

23. März: Heimat-Abend (Lieder zur Laute).

11. Mai: Ornithologische Wanderung (Dobbrück-Hüsten).

14. September: Heimatkundlicher Ausflug zum Fürstenberg bei Neheim und Haus Süchten mit Vortrag.
 27. Oktober: Lichtbilder-Vortrag über Kloster Brunnen mit Gesangsvorträgen.
 4. — 13. Nov.: 4malige Aufführung des Bühnen-Heimatspiels „Loreley“ v. Marg. v. Gottschall.
 28. Dezember: Weihnachtsfeier mit Vortrag v. Dr. Schauerte über Sauerl. Weihnachtsbräuche.

Außerdem fanden noch kleinere Heimatabende und Versammlungen statt. Bei den obenstehenden größeren Veranstaltungen haben wir die Vorträge den Zwecken der Heimatbestrebungen zugeführt (Glocken, Kloster Brunnen, Kriegerehrung). Allmonatlich war eine Vorstandssitzung.

Ausschüsse und Spezialarbeiten:

Es bestehen 4 Arbeitsausschüsse, die in mehreren Sitzungen positive Arbeit geleistet haben:

1. Arbeits-Ausschuß für das Sauerländer Heimatmuseum,
2. Arbeits-Ausschuß für heimische Geschichte und Familienkunde,
3. Arbeits-Ausschuß für Volkstunde, Mundart, Volksbücher und Volksmusik,
4. Arbeits-Ausschuß für Naturschutz und Denkmalpflege.

Das Heimatmuseum ist am 1. Mai für die Allgemeinheit geöffnet worden. Arbeiten über heimische Geschichte und Familienkunde wurden in der Heimatbeilage „Ruhrwellen“ usw. veröffentlicht. Eine Heimatchronik ist in Arbeit. Die Flurnamensammlung ist beendet. Für die Erhaltung von Naturdenkmälern, für die Freilegung von Siebeln, Erneuerung zweier Stadtbrunnen (5000 Mark bewilligt), Schaffung einer Kriegerehrung durch den Wiederaufbau des Weißen Turmes usw. ist mit Erfolg gearbeitet.

Zusammenarbeit mit den andern Heimatvereinen (S. G. V. und d. Sprachverein) ist gewährleistet. Eine Veranstaltung für Kloster Brunnen ging von den 3. Heimatvereinen aus. Der Ausflug zum Fürstenberge war gemeinschaftlich mit der Ortsgruppe Neheim des S. S. B.

Schwierigkeiten treten durch die Geldknappheit ein, namentlich bei der Unterbringung und Verteilung der „Trutznachtigall“. Wir haben jetzt einen Boten einstellen müssen, der für das Austragen jeder Nr. 5 Pfg. erhält. Bislang wurde das ausgeführt von den Vertrauensmännern der 6 Bezirke.

Unsere Wünsche und Anregungen beziehen sich auf die Zeitschrift, das Nachrichtenblatt, das seit August fehlt, und besonders auf die Fühlung mit dem Hauptvorstande. Auch vermischen wir seit langem Anregungen der Bundesleitung.

Anschrift: Oberlehrer S. Menne, Arnsberg, Mittelstraße.

Affinghausen.

Gegen 30 Mitglieder. Leblose Ortsgruppe.

Anschrift: Dr. Steindrücken, Affinghausen.

Beckum bei Balve.

20 Mitglieder. Trutznachtigall-Bezug: schwach.

Vortrag des Bundessekretärs S. Tönne: Wesen und Ziel des S. S. B. Teilnahme an den Veranstaltungen der Heimwacht-Balve. — Bericht steht aus.

Anschrift: Lehrer Kleinsorge, Beckum, Post Sansouci.

Bigge.

Die Verwaltung der Ortsgruppe liegt sehr im Argen, da der Vorsitzende nur mehr selten nach Bigge kommt. Eine Neuorganisation ist notwendig.

Vorläufige Anschrift: Tischlermeister J. Kruse, Bigge.

Bracht.

40 Mitglieder. 30 Trugnachtigall-Bezieher.

Bericht steht aus.

Anschrift: Wilhelm Koch, Bracht, Krs. Meschede.

Brambauer.

55 Mitglieder. 56 Trugnachtigall-Bezieher.

Versammlung jeden 2. Donnerstag im Monat. Diese sollen den Heimatsinn stärken und die Heimatgemeinschaft pflegen.

Im letzten Winter wurde vor gefülltem Saale das Lustspiel: „Der nigge Fürster“ von Joh. Schulte, Attendorn, aufgeführt. Ein erheblicher Reingewinn konnte als Grundstock für die Beschaffung einer neuen Kirchenorgel zurückgelegt werden. Joh. Schulte war noch einmal der Gast der Ortsgruppe und bescherte uns durch Vorträge aus eigenen Dichtungen noch einen 2. schönen Abend. Die Ortsgruppe wünscht Musterprogramme für Heimatabende.

Anschrift: S. Hesse, Brambauer, Ferdinandsstraße 40.

Brilon.

56 Mitglieder und Trugnachtigall-Bezieher.

Veranstaltungen:

1. Vortrag des † Präses Dr. Keineweber: Geschichte der Briloner Pfarrkirche.
2. Mehrere Besprechungen über den Kapellenbau auf dem Borberg.
3. Ein Abend mit dem Thema: Heimatgemeinschaft. Vortrag des Bundesvorsitzenden: Gemeinschaftsinn in der Heimat. Deklamationen und Liedervorträge des Briloner Cäcilienchores.
4. Volksliederabend mit Vortrag von Rektor Hatzfeld und Liedern einer Paderborner Singgruppe unter Kaplan Hesse.

An den Veranstaltungen auf dem Borberg hat die Ortsgruppe kräftig mitgewirkt.

Anschrift: Rektor Schmidthermes, Brilon.

Brilon. Ortsgruppe am Gymnasium.

Rund 30 Mitglieder und Trugnachtigall-Bezieher.

Unter den wichtigeren Veranstaltungen seien genannt ein Vortrag des Bundesvorsitzenden über die Entwicklung der Vereinigung studierender Sauerländer und ihre Sonderaufgaben, sowie die erfolgreiche Aufführung des Mittsommerspiels von Franz Serwig.

Anschrift: Oberprimaner Hartmann, Brilon.

Bruchhausen.

Gegen 40 Mitglieder. 3. Jt. ohne Leben.

Anschrift: Lehrer Wälter, Bruchhausen.

Crefeld.

28 Mitglieder und Trugnachtigall-Bezieher.

Seit dem Tode des Vorsitzenden ist das Ortsgruppenleben arg zurückgegangen.

Anschrift: Gastwirt Bisping, Crefeld.

Elleringhausen.

42 Mitglieder.

Veranstaltungen:

1. Vortrag von Rektor Hagfeld: „Heim und Gemütlichkeit“.
2. Aufführung: „De Koppelschmid“.
3. Volksliederabend mit Vortrag von Rektor Hagfeld und Liedern einer Paderborner Singgruppe unter Kaplan Hesse.
4. Teilnahme an der Vorbergsfeier.

Anschrift: Gemeindevorsteher Schulte.

Fleckenberg.

35 Mitglieder. 25 Trutznachtigall-Bezieher .

Das verflossene Jahr war für den hiesigen Heimatverein ein Werbejahr. Galt es doch den wie Pilze aus der Erde hervorschießenden zahlreichen neuen Vereinen die Stien zu bieten. Zu dem Zwecke fand eine größere Veranstaltung hierorts statt. Im Mittelpunkt derselben stand eine vorzügliche, von Herzen zu Herzen gehende Ansprache des Herrn Pfarrvikars Moenig-Serkenrode, in deren ersten Teile der Redner der alten, tiefen, religiösen Kultur des Sauerlandes goldene Worte widmete. Sie, die in der Modernheit der Zeit zu versinken drohe, zu erhalten und neu zu beleben, das müsse das Bestreben eines jeden wahren Sauerländers sein. Im zweiten Teile seines Vortrages sprach Redner über die Tiefe, Schönheit und Vollkommenheit unserer plattdeutschen Mundart. Sein Apell: „Pfleget und übet eure Mundart, und machet sie zu eurem größten Volksgute“ dürfte in aller Herzen anternden Widerhall gefunden haben.

Den mit größtem Beifall aufgenommenen Ausführungen folgten theatraische Ausführungen. Es wurden das Lustspiel „Christineten“ und das Charakterstück „Geächter“ gegeben. Der Reinerlös wurde zur Vermehrung unserer Heimatbibliothek verwandt.

Ihren Zweck aber hat die Veranstaltung voll und ganz erfüllt. Die Mitgliederzahl unseres Vereins stieg auf 53, von denen 25 Trutznachtigall-Bezieher sind. Der Heimatgedanke dürfte neuen Boden im Herzen der Mitglieder gefunden haben. Letzteres wurde ebenfalls noch durch 3, von dem Vorsitzenden gehaltene Lichtbildervorträge erstrebt:

1. „Die Schönheit unserer Heimat in Wort und Bild“,
2. „Bei den Bewohnern der Balkanhalbinsel“ und
3. „Ein Besuch der Apenninhalbinsel“.

Recht segensreiche Arbeit lieferten auch die drei bestehenden Ausschüsse unseres Heimatvereins, von denen der erste die Sammlung alter Heimaturkunden, der zweite Pflege der Heimatschönheit, und der dritte Sammlung guter Heimatliteratur sich zur Aufgabe gestellt haben. Die Arbeiten des ersten Ausschusses wurden von dem Leiter desselben, Oberpostschaffner Josef Ermedt, bereits in der Mescheder Zeitung veröffentlicht.

Anschrift: Lehrer Jos. Schlüter, Fleckenberg.

Sinnentrop

12 Mitglieder und Trutznachtigall-Bezieher, die eine Ortsgruppengründung vorbereiten.

Anschrift: Johannes Biggemann, Sinnentrop.

Förde. V. f. S.

In den Serien manche Veranstaltungen, meist gefelliger Art. Bericht liegt nicht vor.

Anschrift: stud. theol. Sternberg, Förde.

Hövel.

Mitglieder gegen 30, Trutznachtigall-Bezieher 25.

Im Februar Vortrag des Bundessekretärs: Pflege der Volkstänze.

Mehrere Versammlungen besprechender Art. Vortrag von Ferd. Tönne über Sinn und Wert der Heimatpflege.

Anschrift: Lehrer Wenniges.

Hachen.

Ortsgruppengründung in Vorbereitung.

Anschrift: Vorsteher der Gemeinde Hachen.

Helden.

Vorträge von Rektor Hagfeld und Hoffmeister. Bericht fehlt.

Anschrift: Walter Bast, Helden bei Attendorn.

Langenholthausen.

Ortsgruppenleben konnte sich wegen Lokalschwierigkeiten nicht recht entfalten.

Da dieser Mangel im Winter behoben sein wird, dürfte dann das Beste zu erhoffen sein.

Anschrift: Lehrer Jurgeißel, Langenholthausen.

Meschede.

106 Mitglieder. 5; Trutznachtigall-Bezieher.

Es wurde nur ein Familienabend veranstaltet mit dem Thema: „Mutter“. Besondere Wirkung hatten die dabei vorgetragenen Gedichte von Chr. Koch.

Die Ortsgruppe ist mit der Vorbereitung eines Heimatbuches für den Kreis Meschede beschäftigt.

Anschrift: Rektor Hötte, Meschede.

Münster.

55 Mitglieder. 40 Trutznachtigall-Bezieher.

Nach längeren Vorbereitungen kam die wohlgelungene Gründungsversammlung mit einem Vortrag des Bundesvorsitzenden zustande. Unter den Mitgliedern sind vorzügliche Kräfte, die eine gediegene Entwicklung der Ortsgruppe gewährleisten.

Allmonatlich eine Versammlung. In den letzten sprachen Rektor Hagfeld, Lehrer Stratzmann und Prof. Hub. Grimme.

Die nächste Veranstaltung soll Vertonungen von Grimme-Liedern bieten.

Anschrift: Lehrer Wiepen, Münster, Kettlerstraße.

Medebach.

37 Mitglieder und Trutznachtigall-Bezieher.

Die Gründung wurde nach einem Vortrag des Bundesvorsitzenden im März vollzogen. Der Grundstock für ein Amtsmuseum ist gelegt.

Anschrift: Rektoratschullehrer Grosche, Medebach.

Niedermarsberg.

40 Mitglieder und Trutznachtigall-Bezieher.

Nach einem Vortrag von Dr. Körling wurde zur Gründung geschritten. In der 2. Versammlung hielt der Vorsitzende Propst Hagemann einen Vortrag über heimische Straßen

namen. Anschließend wurden Museumsfragen erörtert.
Anschrift: Rektor Horn, Niedermarsberg.

Nordenau.

Bericht fehlt.
Anschrift: Lehrer Simon.

Oberkirchen.

Bericht fehlt.

Obermarsberg.

40 Mitglieder und Trutznachtigall-Bezieher.
Die Ortsgruppe wurde nach Programmvorträgen von dem Bundesvorsitzenden und Dr. Körling mit einhelliger Begeisterung gegründet.
Ein Liederabend.
Ueber die letzten Veranstaltungen fehlt der Bericht.
Anschrift: Hauptlehrer Jos. Hoffmann, Obermarsberg.

Paderborn. D. f. S. Akademie.

65 Mitglieder, 47 Trutznachtigall-Bezieher.
An V e r a n s t a l t u n g e n fanden statt:
Im 2. Teil des W.S. 23—24: eine Versammlung im Februar, mit einem Vortrag von Herrn theol. Belle über „Das sauerländische Haus“.
Im S.S. 1924: eine gut besuchte Versammlung, in der Herr Dr. Lubmann vortrug aus eigenen Werken.
Im W.S. 1924: eine Versammlung im November mit Vortrag von Herrn theol. Statemeier über „Die Philosophie der Bauernregeln“.

Gleichfalls im November (28.) hielt Herr theol. Wagener in der Theol. Akademie einen, auch von Nichtsauerländern sehr gut besuchten Vortrag mit Lichtbildern über „Kloster Brunnen, das eigenartigste Kloster der Diözese Paderborn“. — Außerdem Vortrag von H. Sternberg: „Die Eigenarten der Sauerländer Mundart“.

Zudem pflegten wir zeitweise, allwöchentlich einmal, abends zusammenzukommen zum Zwecke der Pflege des Heimats- und Volksliedes. Doch hat sich diese Einrichtung, nicht zuletzt infolge der ungünstigen Raumverhältnisse hier im Konvikt, nicht sonderlich bewährt. Doch wird die Einrichtung in kleineren Gruppen mit Erfolg fortgesetzt.

Ueberhaupt sind unserer Heimatarbeit hier mannigfache — freilich zum großen Teil unvermeidliche — Schranken gezogen:

Während des Semesters zwingt uns das Fernsein von der Heimat, uns zufriedenzugeben mit der Pflege der Heimatg e s i n n u n g, der Liebe und des Verständnisses für unser liebes Sauerland; und auch diese Arbeit muß sich in verhältnismäßig engen Grenzen bewegen, die ihr einmal durch das Studium, sodann durch die Hausordnung des Konvikts gezogen sind.

Für die praktische Heimatarbeit während der Serien fehlt leider vielfach der rechte Schwung und die Begeisterung.

Ueber das S.S. 1925 fehlt der Bericht noch.
Anschrift: theol. Rieck, Paderborn, Leokonvikt.

Ostwig. Gemeinschaft für Heimatpflege.

3 Mitglieder und Trutznachtigall-Bezieher.

Alle 14 Tage Arbeitsabend für Heimatpflege. Aus den Themen:
 Beule-Abend, Grimme-Abend, Hennecke-Abend, Chr. Koch-Abend, Seiberg-Abend, Dorf-
 heimat, Der Mensch in der Heimat, Nikolausfeier.

Aufführungen von Grimmes: „Ammer op de alle Sade“ in Bestwig und Schutes
 „Christnaken“ in Ostwig.

Die Gründung einer Ortsgruppe wird vorbereitet.

Anschrift: Franz König, Ostwig.

Ramsbeck.

Im August 1924 Vortrag von Rektor Hagfeld: „Heim und Gemütlichkeit“. Lieder-
 vorträge von Kaplan Hesse. — Seitdem ohne Veranstaltungen.

Anschrift: Lehrer Niesmann, Ramsbeck.

Die Berichte von der Ortsgruppe Neheim, Paderborn V. f. S. Gymnasium und anderen
 folgen in der nächsten Nummer.



De Sauerländer 1926

wird sich in alter Treue in den Tagen des
 Arnberger Festes wieder einstellen. Ein
 schmuckes, buntes Gewand von Professor
 Poetters Künstlerhand wird ihn in diesem
 Jahre besonders auszeichnen. Dazu das
 reichhaltige Kalendarium, Aufsätze und Er-
 zählungen in mannigfaltiger Abwechslung,
 gute Schnitte von J. Neuhaus und Zeich-
 nungen von J. Schwermer. — Welcher echte
 Sauerländer möchte ihn nicht besitzen?

Für die Mitglieder des Bundes muß es
 eine Ehrenpflicht sein, an der Verbreitung
 des Kalenders nach Kräften zu helfen.
 — Der Ladenpreis beträgt 0,85 Mk. —

Der Hauptvorstand des S. H. B.

Bestellungen sind zu richten an den
 Sauerländer Heimatverlag der
 Josefs-Druckerei, Bigge-Kuhr

Endlich
 das erste Buch in Sauerl. Platt!

Josef Hennecke

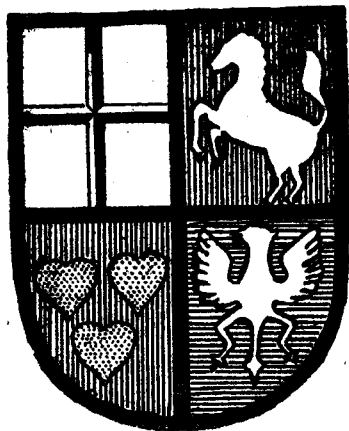
Versunkene Klöcken

Balladen und Sagen

Form. 8°, 120 S. brosch., Ladenpr. 2,10 Mk.

In schwerer, rauschender Sprache gibt uns
 der Dichter hier sein bisher Bestes. Die
 ganze Angst eines von Hexen- und Wehr-
 wolfsmahn gedüngten Geschlechtes steht
 plastisch vor uns. Ein aus den Tiefen der
 Volksseele geschöpftes Buch. Die Blätter
 des jungen Vinzenz Pleper zeigen volles
 Verstehen des Dichters.

Sauerländer Heimatverlag der
 Josefs-Druckerei, Bigge-Kuhr



Kreisarchiv Olpe
W. Scheele
 Nr. 47 3589/25

Nachrichten-

Blatt

des Sauerländer
 Heimatbundes

für Heimatpflege im tückölnischen Sauerland, e. V.

— Geschäftsstelle: Bigge-Ruhr —

— Erscheint als Beilage zur „Trugnachtigall“ —

Oktober 1925

Schriftleiter: Pfarroikar Hoffmeister, Antfeld.

I. Die Beschlüsse der 5. Hauptversammlung des S. H. B.

I. Die Anträge der Ausschüsse.

1. Der Geschichtsausschuß brachte fünf Entschliessungen ein, die von der Generalversammlung sämtlich angenommen wurden:
 - a) Der Geschichtsausschuß des S. H. B. begrüßt aufs wärmste die Bestrebungen des Geschichtsausschusses des W. S. B. in Bezug auf die Zusammenfassung der nichtstaatlichen Archive, insbesondere der Gemeinde- und Kirchenarchive, und stellt sich auf den Boden der Beschlüsse von Siegen und Münster.
 - b) Der Geschichtsausschuß empfiehlt dringend, den Herrn Regierungspräsidenten zu bitten, sich dafür einzusetzen, daß die bei der Arnberger Regierung befindlichen alten Akten in Arnberg verbleiben und nicht dem Staatsarchiv zugeführt werden.
 - c) Der Geschichtsausschuß des S. H. B. schlägt die Gründung von Ausschüssen für heimische Geschichte und Familientunde in den Ortsgruppen vor.
 - d) Der Geschichtsausschuß empfiehlt den Ortsgruppen, Heimatchroniken anzulegen.
 - e) Die Verwaltungsbehörden im tückölnischen Sauerlande werden gebeten, Büchereien mit heimatischem Schriftgut zur Benutzung durch ihre Beamten einzurichten.

Dazu hat die Vorstandssitzung in Wennemen am 16. Sept. 1925 beschlossen:

Zu a) Die Angelegenheit soll entschieden gefördert werden, durch selbständige Schritte und durch nachdrückliche Unterstützung der diesbezüglichen Unternehmungen des W. S. B. Die Einzelheiten sollen noch einmal zum Gegenstand einer Besprechung der Bundesleitung mit der Leitung des Geschichtsausschusses gemacht werden.

Zu b) Die entsprechende Eingabe an den Herrn Regierungspräsidenten ist gemacht.

Zu c) Eine eingehende Begründung des Vorschlages soll die Trugnachtigall bringen.

Zu d) Desgleichen.

Zu e) Die Bitte soll den Landratsämtern des tückölnischen Sauerlandes unterbreitet werden.

2. Die Entschliessungen des Ausschusses für Volkstunde sind:

- a) Die Geistlichen werden gebeten, bei Predigten und sonstigen Gelegenheiten unser Volk auf die Bedeutung unserer plattdeutschen Muttersprache sowie unserer schönen alten

Sitten und Gebräuche hinzuweisen und für deren Erhaltung zu wirken. (Das Hochw. Generalvikariat soll gebeten werden, diese Entschlüsse im Kirchlichen Amtsblatt zu veröffentlichen).

- b) Die sauerländischen Ferien- und Philisterzirkel der studentischen Verbände sollen gebeten werden, bei ihren Zusammenkünften die plattdeutsche Sprache zu pflegen.
- c) Die Frauenvereine des Sauerlandes werden gebeten, bei ihren Mitgliedern dahin zu wirken, in ihrer Familie die plattdeutsche Sprache zu pflegen.

Dazu beschloß die genannte Vorstandssitzung:

Zu a) Das Bischöfliche Generalvikariat in Paderborn soll gebeten werden, folgende Notiz in das Kirchliche Amtsblatt aufzunehmen:

„Da das Volkstum im Sauerlande, vor allem die plattdeutsche Sprache, auch für die Erhaltung des alten religiösen Geistes von äußerster Bedeutung erscheint, wird den Seelsorgsgeistlichen nahegelegt, der Erhaltung und Pflege der Mundart gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. In den kirchlichen Vereinen, beim Brautunterricht und in den Predigten, möge man zum Gebrauche der plattdeutschen Sprache stets warm ermuntern.“

Zu b) Es sollen sofort die Anschriften aller Zirkel vom C. V., K. V., U. V. und R. V. im Sauerlande ermittelt werden.

Den Leitern soll die Entschlieung mit Begründung zugestellt werden. Heimatbündler in den Zirkeln werden gebeten, diesen Punkt in einem Vortrag oder in einer Besprechung zu behandeln.

Zu c) An die Leiterin der kath. Frauenvereine des Sauerlandes soll ein entsprechendes Schreiben zur Weitergabe an die Ortsvereine gerichtet werden.

Ähnliches wurde bezüglich der Müttervereine beschlossen.

3. Der Ausschuß für heimische Bauweise, Naturschutz und Denkmalspflege regte an:

- a) Der Sauerländer Heimatbund möge die Gründung von örtlichen Ausschüssen in die Wege leiten für Naturschutz usw.
- b) Der örtliche Arbeits-Ausschuß für Naturschutz usw. möge Verzeichnisse anfertigen über Natur- und Kunstdenkmäler, die nicht an die breite Öffentlichkeit zu kommen brauchen.
- c) Der Sauerländer Heimatbund wird gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß alle Neubauten einwandfrei künstlerisch und heimatlich gestaltet werden.
- d) Der Sauerländer Heimatbund wird gebeten, in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob nicht für Dorffriedhöfe ähnliche Ortsstatute zwecks Erzielung einheitlicher und schöner Denkmäler geschaffen werden könnten, wie sie in allen Großstädten und auch für die Stadt Arnsberg bestehen.
- e) Der Sauerländer Heimatbund möge seine Bestrebungen auf die Erhaltung alter Wegekreuze, Heiligenhäuschen, Kreuzwege usw. richten, wobei auf die vorbildliche Wiederherstellung des Arnsberger Kreuzweges hingewiesen wird.

Zu Punkt a und e sollen Trugnachtigall, Nachrichtenblatt und Rundschreiben immer wieder anregen.

Zu b) Das bereits für die Provinz bestehende Verzeichnis soll durch Neuanmeldungen erweitert und den Ortsgruppenvorständen zugestellt werden.

Zu c) Um die heimische Bauweise zu heben, soll den Landräten unseres Gebietes folgender Vorschlag gemacht werden:

Auf einer, von dem betreffenden Landrat einberufenen Konferenz der Amtmänner des Kreises, an der auch der Kreisbaumeister und ein Vertreter des Hauptvorstandes teilnehmen, sollen die diesbezüglichen Schwierigkeiten erörtert und Mittel zu ihrer Beseitigung gesucht werden. Möglichst sollen in jedem Orte einige Herren genannt werden, denen der Unternehmer eines Neu- oder Umbaues den Bauplan vorlegt. Die Kommission soll auf den Bauherrn durch ihren Rat im Sinne heimatlich gediegener Bauweise einwirken. Die baupolizeilichen Maßnahmen sollen also davon nicht berührt werden. Wo diese Einrichtung verfaßt, sollen die Amtmänner und Bürgermeister gebeten werden, auf die Aufstellung eines Ortsstatutes zu drängen, das Verstöße gegen die Forderungen der heimatlichen Bauweise unmöglich macht.

Zu d) Der Hauptvorstand weist hin auf die Vorschriften der Paderborner Diözesansynode 1922, die auf Seite 71 den kath. Kirchenvorständen u. a. die Aufstellung einer Friedhofsordnung zur Pflicht macht. Diese soll nach der Synode auch Vorschriften über Art und Gestaltung der Grabmäler, entsprechend den Forderungen der modernen Friedhofskunst enthalten. Die Synode enthält (S. 203—206) auch einen ausgezeichneten Musterentwurf für eine solche Friedhofsordnung. Die Heimatbündler werden gebeten, bei den Pfarrern und Kirchenvorständen festzustellen, ob eine solche Ordnung für den kath. Friedhof besteht. Wo das nicht der Fall ist, möge man auf eine solche drängen und bei Erfolglosigkeit dieser Schritte an uns zu berichten.

4. Im literarischen Ausschuss wurden folgende Entschlüsse gefasst:

- a) Der S. H. B. soll sich an die im Sauerlande erscheinenden Zeitungen wenden, um sie für die geistige Mitarbeit an den Zielen des Bundes zu gewinnen.
- b) Er soll sich an die öffentlichen Bibliotheken, besonders die Borromäusbibliotheken mit der Bitte wenden, Heimatliteratur in größerem Umfange einzustellen.
- c) In erster Linie für diese Zwecke soll aus dem von Herrn Gathmann aufgestellten Verzeichnis von Heimatliteratur ein kürzerer Auszug unter dem Gesichtswinkel der Eignung für die Volksbibliotheken noch vor Weihnachten aufgestellt, in der Trugnachtigall bekannt gegeben und den Bibliotheken zugänglich gemacht werden.
- d) Die Mitglieder und Freunde des S. H. B. werden gebeten, auf den Bahnhofs- und ähnlichen Buchhandlungen die Trugnachtigall zu verlangen.
- e) Herr Hauptlehrer Rhode wird gebeten, erneut die Redaktion und Versendung der schon früher geplanten kurzen Aufklärungen an Wirtschaften und Zeitungen zu übernehmen.
- f) In der Trugnachtigall möge eine Notiz erscheinen, welche die Mitarbeiter bittet, sich möglichst ohne Fremdwörter auszudrücken.
- g) Es werden mehr historische Beiträge in der Trugnachtigall gewünscht.
- h) Die Trugnachtigall möge kurze Sinweise auf heimatlich Aufsätze in Büchern und Zeitschriften bringen. Die Verlage der heimischen Zeitschriften sollen zu diesem Zwecke um Uebersendung von Exemplaren gebeten werden.
- i) Die Trugnachtigall möge geeignete Programme von Heimatabenden veröffentlichen, nach denen die Ortsgruppen sich richten können.

Punkt a soll durch die Presse-Korrespondenz erledigt werden.

Punkt b wird zurückgestellt bis zur Herausgabe des Verzeichnisses der Heimatliteratur.

Zu i) Wir bitten die Ortsgruppenleiter unserer Bestwiger Zentrale erprobte Programme von Heimatabenden mitzuteilen.

II. Das Schrifttum des S. H. B.

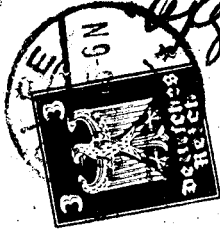
1. Trugnachtigall. Siehe unten I 4 d, f, g, h, i.

2. De Suerlänner. Dem bisherigen Herausgeber Dr. Lubmann galt für seine bisherige Arbeit am Kalender der warme Dank der Versammlung, die trotz Würdigung der Schwierigkeiten nur ungern seinen Rücktritt von der Kalenderleitung zur Kenntnis nahm. De Suerlänner 1927 wird von einer durch den Hauptvorstand zu bildenden Kommission herausgegeben werden.

Auf den vom Westf. Heimatbund für die ganze Provinz geplanten Kalender teil soll verzichtet werden. Nach Ansicht der Versammlung muß das Kalendarium, das in jenem Plane den Hauptteil darstellt, ganz der engeren Heimat entsprechen. Wenn keine technischen Schwierigkeiten entgegenstehen, soll jedoch eine Erzählung aus dem Kalenderstoff des W. H. B. gebracht werden. Im übrigen werden mehr geschichtliche Artikel gewünscht.

Die Hauptvorstandsitzung teilt hierzu noch mit:

- a) Mit der Arbeit für den Suerlänner 1927 wird sofort begonnen. Man will versuchen, den Kalender in Aufgaben und Bildern einheitlich zu gestalten. Im Jahre 1927 soll



Leipzig / *Leipzig*

fünftes Dyce

Herrn

Peter Josef Scheele

Rüblinghausen

als leitender Gedanke den Kalender „Das sauerländische Dorfleben“ durchziehen. Ein diesbezügliches Merkblatt wird an die voraussichtlichen Mitarbeiter versandt. Der neue Umschlag wird — möglichst in den heimatischen Farben — den sauerländischen Heimgärtner darstellen, mit einem Schild, der das kurlönlische Wappen aufweist, und dem Wächterhorn, mit dem er unseren Bundesgruß „Guatt helpe!“ ins Sauerland ruft.

- b) Alle Beiträge für den Kalender, schriftstellerische wie bildnerische, sind möglichst bald nur an die Zentrale des S. H. B. in Bestwig zu senden.
5. Pressekorrespondenz. Da die Vertreter der heimatischen Presse in Arnberg sämtlich ihre bereitwillige Unterstützung erneut in Aussicht stellten und die Mitglieder eine regere Unterstützung des Hauptvorstandes versprochen, werden nunmehr unsere Landsleute wohl eine Besserung auf diesem wichtigen Gebiete erfreut feststellen können.
4. Werbezettel: Siehe I 4 c.
5. Flugschriften. Wegen Geldmangel mußte die Herausgabe weiterer Nummern zurückgestellt werden.
6. Preisaufgaben. Nach Behebung der Geldschwierigkeiten sollen zur Lösung besonders schwieriger Fragen der Heimatpflege Preisaus schreiben veranstaltet werden.

III. Werbearbeit.

1. Pressekorrespondenz und Werbezettel. Siehe II 3 und 4.
2. Als das erfolgreichste Werbemittel für den Heimatbund hat die Erfahrung Vortragsreisen erwiesen. Diese sollen darum in Zukunft mehr als bisher unternommen werden. Der Hauptvorstand bittet alle, die zur Teilnahme an einer solchen Sauerlandfahrt in den Weihnachts- oder Osterferien bereit sind, um die entsprechenden Angaben. Die entsprechenden Unkosten lassen sich durch geringes Eintrittsgeld in die Heimatabende decken.
3. Die Versammlung nahm erfreut Kenntnis von der großen Zahl der neugegründeten Ortsgruppen und begrüßte besonders den Anschluß des Verbandes der Sauerländer Vereine des Industriebezirks.

IV. Bundesverwaltung.

1. Ein Tätigkeitsbericht des Hauptvorstandes wurde wegen Zeitmangel nur in großen Zügen gegeben.
2. Nach dem Kassenbericht des Geschäftsführers ergab die Prüfung der Jahresrechnung die Entlastung des Kassenführers. Die Rechnung schließt mit einem Defizit von rund 300 M.
3. Die Tätigkeit des Hauptvorstandes im vergangenen Jahre wurde von mehreren Seiten als unzureichend bezeichnet. Man würdigte allerdings auch die Schwierigkeiten, die einer lebhaften Tätigkeit im Wege standen.
4. Die Vorstandswahl ergab trotz der dringenden Bitte des 1. Vorsitzenden um Amtsenthebung die Neuwahl des gesamten engeren Vorstandes. Auch der erweiterte Vorstand verblieb im Amte, außer dem nach Köln versetzten Dr. Wrede, für den Rektor Dr. Heinrich Lubmann, Soest gewählt wurde. Die Sonderversammlung der Frauen wünschte stärkere Vertretung der sauerländischen Frauen im Hauptvorstand. Diesen Wunsch hat auch die Bundesleitung schon in der Vertreterversammlung des Samstags ausgesprochen, so wurde als 12. Beisitzerin Lehrerin Kremer, Olberg gewählt.
5. Der § 10 unserer Satzungen (Vorstand) wurde geändert und hat nun folgenden Wortlaut:
 „Der engere Vorstand besteht aus dem 1., 2. und 3. Vorsitzenden, dem 1. und 2. Schriftführer, dem Geschäftsführer, dem Schriftleiter der Bundeszeitschrift und dem Bundessekretär. Der erweiterte Vorstand besteht aus 12 Beisitzern. Die Generalversammlung wählt in geheimer Wahl mit einfacher Stimmenmehrheit:

a) in den Jahren, deren Zahl durch 2, nicht aber durch 4 teilbar ist (1926—1930 usw.), den 1. Vorsitzenden, den 3. Vorsitzenden, den 1. Schriftführer, sowie den 1., 3., 5., 7., 9. und 11. Beisitzer;

b) in den Jahren, deren Zahl durch 4 teilbar ist, den 2. Vorsitzenden, den 2. Schriftführer, den Geschäftsführer, sowie den 2., 4., 6., 8., 10. und 12. Beisitzer.

Der engere Vorstand oder eines seiner Mitglieder usw. (Wie bisher. Die drei letzten Punkte des § bleiben unverändert.)

Es scheiden also aus im Jahre 1926: Vikar Hoffmeister, Dr. Schauerte, Johannes Biggemann, Lehrerin Brate, Landrat Dr. Freusberg, Vikar Moenig, Landrat Dr. Schentling, der Vorortleiter der V. f. S. und Dr. Lohmann.

6. Die vom Hauptvorstand schon vorgenommene Anstellung einer hauptamtlichen Kraft wurde von der gesamten Versammlung als notwendig anerkannt. Einig war man sich auch darin, daß die Befoldung des Bundessekretärs auf sicherere Grundlage gestellt werden muß. Hoherfreut war darum die Versammlung, als Landrat Jansen, Brilon die Ueberrahme der Befoldung durch die vier sauerländischen Kreise als möglich und wahrscheinlich erörterte.

7. Die Ortsgruppe Meschede stellte dem Hauptvorstand zur Erwägung, ob nicht eine Aenderung der Bezugsweise der Trugnachtigall (etwa freie Lieferung gegen einen entsprechend hohen Mitgliedsbeitrag nach dem Muster des S.G.V.) angebracht wäre. Man hofft dadurch manche Schwierigkeiten im Vertriebe der Zeitschrift zu überwinden.

8. Zu einer Lösung der Beitragsfragen kam es in der Generalversammlung nicht. Der Vorschlag einer Verlosung fand viel Beifall. Die Vorstandssitzung in Wennemen hielt jedoch das Verbreitungsgebiet der Lose für zu klein, als daß ein größerer Gewinn dabei erhofft werden könnte.

Außer dem Gesuch an die Kreisauschüsse um Befoldung des Bundessekretärs sollen die Ämter und Gemeinden unseres Arbeitsgebietes um eine angemessene Geldhilfe angegangen werden.

Die Einzelvereine und Ortsgruppen werden gebeten, den Reinertrag eines Volks- oder Familienabends alljährlich der Bundesleitung zur Verfügung zu stellen.

Wenn die auf diese Bitten gesetzten Hoffnungen sich erfüllen, werden wir ohne zwangsmäßige Beiträge der Mitglieder auskommen.

*

*

*

V. Die kommenden Bundestagungen.

Um die Arbeitskräfte an anderer Stelle einsetzen zu können, soll der 5. Sauerländer-Tag im Jahre 1926 noch nicht stattfinden, vielmehr nur eine Arbeitstagung (Hauptversammlung und Ausschüßigungen) sein. Den Tagungsort bestimmt diesmal ausnahmsweise der Hauptvorstand.

Für den diesmal ausfallenden Sauerländer-Tag soll ein gewisser Ersatz geschaffen werden durch kleinere Veranstaltungen mehrerer Ortsgruppen. Der Hauptvorstand soll hinwirken auf ein würdiges Begehen des 700jährigen Engelbert-Jubiläums (1925, außerhalb der ehemaligen Grafschaft Arnsberg), der 200-Jahresfeier des Bööfelder Kreuzberges und des 100 Geburtstages unseres Heimatdichters J. W. Grimme. Den Ort des 5. Sauerländer-Tages bestimmt die Generalversammlung 1926.

VI.

Ueber die Auswüchse der Schützen- und Kriegerfeste wurde geklagt. Eine Besserung erhoffte man von einer Ausdehnung des in Arbeitsgemeinschaft mit dem S.S.V. stehenden Schützenbundes für den Kreis Olpe über das gesamte kurkölnische Sauerland. Es werden darum die Schützenvorstände der Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg und des Amtes Menden gebeten, für den Anschluß an den genannten Schützenbund Sorge zu tragen und sich diesbezüglich mit unserem Vertreter im Vorstand des Schützenbundes, Herrn Joh. Biggemann, Sinnentrop in Verbindung zu setzen.

VII.

Mit Bedauern nahm die Versammlung Kenntnis von der Absicht des preussischen Fiskus, das Schloß Bilstein an den Reichsverband für deutsche Jugendberbergen zu veräußern. Der Einspruch der interessierten Gemeindevvertretungen und des Amtmannes von Bilstein wurde durch eine Entschließung unterstützt. Sie ist dem Amt Bilstein zur beliebigen Verwendung zugestellt.

Auch das Nachrichtenblatt kann es nicht verschweigen, daß die Arnberger Tagung ein Ereignis darstellt und den Arnberger Ausschüssen für die gewaltige Arbeit der allgemeine Dank gebührt. Der Namen, die hier stehen müßten, sind zu viele. Besonders erfreulich war die Teilnahme und das tiefe Interesse der weltlichen Behörden. Auch der Presse gebührt Dank für die ausführliche Berichterstattung.

Von der 9. Generalversammlung der V. f. S.

Die Berichte ergaben einen starken Rückgang des Vereinslebens. Der Grund dürfte nicht nur in der heimatfremden Einstellung eines großen Teiles der studierenden sauerländischen Jugend, sondern ebensosehr auch in technischen Schwierigkeiten zu suchen sein. Darum fand der Antrag einer Vertreterversammlung der V. f. S., die in den Osterferien getagt hat und die Auflösung der V. f. S., das heißt den Anschluß der vier letzten Ortsgruppen an den Heimatbund, in der Versammlung keine Unterstützung. Die Erkenntnis, daß sich die technischen Schwierigkeiten beheben lassen, gab den Mut dazu, die V. f. S. als Heimatverein für die Studierenden im Rahmen des S. H. B. bestehen zu lassen.

Die Leitung der V. f. S. ist der Ortsgruppe Paderborn, Akademie übertragen, die selbständig die Vereinsleitung wählt und im Bedarfsfalle selbständig neu wählt. Die Geschäftsführung der V. f. S. übernimmt der Bundessekretär des S. H. B.

Alle die Leitung der V. f. S. betreffenden Schriftstücke sind also an den Vorort der V. f. S. Paderborn, Leonovitt zu senden.

Aus unseren Vereinen und Ortsgruppen.

Zunächst bringen wir zwei, durch ein Versehen von unserer Seite, in der vorigen Nummer des Nachrichtenblattes nicht erschienene Berichte:

Neheim.

Mitgliederzahl: 150. Trugnachtigall-Bezieher 41.

Die Ortsgruppe bekommt von der Stadt Neheim jährlich einen Zuschuß von 100 M. überwiesen, einen besonderen Beitrag erhebt sie von ihren Mitgliedern nicht.

Im Laufe des Jahres haben sich folgende Ausschüsse gebildet:

- a) für Heimatgeschichte,
- b) für Volkskunde,
- c) für heimische Kunst und Literatur,
- d) für Natur und Landeskunde,
- e) für Sammlung von Altertümern.

Die Ortsgruppe führte drei schon vergessene alte Volksbräuche wieder neu ein:

Auf dem Schwiedinghauser Felde wurde unter Beteiligung aller Gesangsvereine und der städtischen Musikkapelle ein Osterfeuer abgebrannt. Sämtliche Glocken wurden geläutet, und ein Fackelzug bewegte sich durch die Altstadt bis zum Neumarkt. Schlußchoral: „Großer Gott, wir loben dich“

Auf Anregung des Vorsitzenden wurden am Pfingstmorgen von 6—7 Uhr auf der Höhe des Neheimer Kopfes Pfingstchoräle geblasen.

Die Ortsgruppe führte, auch auf Anregung des Vorsitzenden, die Weihnachtsfeste, vom Kathausturm Weihnachtsweisen erklingen zu lassen, im vergangenen Jahre wieder ein. Diese alten, jetzt wieder neu geweckten Volksfeste sollen auch für die Zukunft beibehalten werden.

Weitere Veranstaltungen:

20. 2. 24. Volksabend. Lichtbildervortrag des Glodengießers Junter, Brilon. Vortrag des Vorsitzenden über Ziel und Zweck des S. S. B. Gesangliche und musikalische Darbietungen.
9. 4. 24. Jahreshauptversammlung mit musikalischen und literarischen Darbietungen.
22. 6. 24. Waldwanderung nach Menden. Besichtigung des Heimatmuseums und der Pfarrkirche.
14. 9. 24. Wanderung zusammen mit der Arnberger Ortsgruppe zum Fürstenberge, Haus Süchten, Waldschlößchen bei Vogswinkel. Beteiligung über 100 Personen.
20. 11. 24. Grimme-Abend im kath. Gesellenhause. Vortrag des Herrn Rektor Busch über Grimme. Aufführung des „Kumpelmentenmaier“ von Grimme.
11. 12. 24. Märchenabend für Erwachsene. Vortragende Fr. Anita Haller, Hamburg. Eine regere Mitarbeit von seiten der gesamten Bürgerschaft wäre zu wünschen.
Anschrift: Lehrer B. Bahnschulte, Neheim.

Attendorn, V. f. S.

Mitgliederzahl und Trugnachtigall-Bezieher etwa 20.

Im Laufe des Jahres fanden einige Versammlungen, mit Vorträgen über sauerländische Art und Sitte, statt. Vorlesungen aus Grimmes Werken füllten die Abende. — Die Mitglieder sammelten eine Anzahl von Hausinschriften, die geordnet zusammengestellt wurden.

Anschrift: V. f. S., Attendorn, Konvikt.

Paderborn V. f. S. (Gymnasium).

Mitglieder: 29.

Mit einigen Ausnahmen fanden monatliche Arbeitsversammlungen statt.

Veranstaltungen:

Vortrag über J. W. Grimme von B. Schmücker. Vortrag über das Volkslied von dem Dorf. Paderborn, Vortrag über Fritz Reuter von B. Schmücker. Ein größerer Heimat-Abend für die Seminaristen mit Lichtbildervortrag über „Klosterbrunnen“, von stud. theol. J. Wagner, und einem Vortrag über „Die Heimat“. Vortrag über „Die Gegend der Varusschlacht“. Vortrag über den „Kreuzweg bei Bödefeld“. Bei der Abschiedsfeier für die Abiturienten innerhalb der Ortsgruppe wurde Grimmes Lustspiel: „Die Musterung“ aufgeführt.

Anschrift: Ferd. Gordes, Paderborn, Knabenseminar.

Verband der Sauerländer Vereine des Industriebezirks.

Wie schon in der letzten Nummer des Nachrichtenblattes mitgeteilt wurde, hat sich der oben genannte Verband dem S. S. B. angeschlossen. Wir können heute einige nähere Notizen über denselben bringen.

Der Verband wurde im Jahre 1903 gegründet. Zur Zeit umfaßt er folgende Sauerländer-Vereine: Habinghorst, Bochum, Herne, Hörde, Altenbochum, Dorstfeld, Wattenscheid, Gelsenkirchen, Castrop, Wiemelhausen, Eickel, Langendreer, Dellwig, Barendorf, Weitmar und Wanne.

Die Vereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Liebe zur Heimat zu wecken, heimische Sitten und Gebräuche zu pflegen und die Anhänglichkeit ihrer Mitglieder an die heimische Religion zu festigen.

In dem Verbandsverbande ist eine Sterbekasse eingerichtet.

Anschrift: Postmeister Schröder, Habinghorst bei Dortmund.

Neue Ortsgruppen

wurden im Monat Oktober gegründet in
Madfeld.

Mitgliederzahl: 42. — Anschrift: Pfarrer Graubeer.

Beringhausen.

Mitgliederzahl und Trugnachtigall-Bezieher: 12.

Im Dezember wird ein größerer Heimatabend veranstaltet werden.

Anschrift: Pfarrer Gallus.

Grönebach.

In der Gründungsversammlung erklärte sich Herr Lehrer Poschmann bereit, eine Liste herumschicken, in die sich diejenigen, die Mitglieder werden wollen, einzeichnen können. In einer weiteren Versammlung wird dann der Vorsitzende gewählt werden.

Näheres berichten wir.

Niedersfeld.

Mitgliederzahl und Trugnachtigall-Bezieher: 12.

Der Vorsitzende wird in einer weiteren Versammlung gewählt werden.

Vorläufige Anschrift: Pfarrer Schlüter.

Wiemeringhausen.

Von der soeben gegründeten Ortsgruppe können wir Näheres erst später berichten.

Affinghausen.

Mitgliederzahl und Trugnachtigall-Bezieher etwa 30.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe wird diese Zahl durch seine persönliche Werbetätigkeit erhöhen. — Für den Monat November ist ein Grimme-Abend vorgesehen.

Anschrift: Lehrer Schauerte.

*

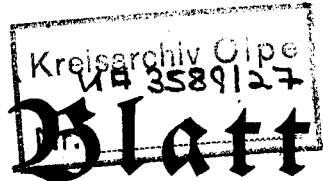
*

*

Mitteilungen.

1. De Suerländer 1926 wird nicht durch den Sauerländer Heimatverlag, sondern durch unsere Zentrale in Bestwig ausgeliefert, an die Bestellungen zu richten sind.
2. Der Verkauf unserer Abzeichen (Mk. 1.50 das Stück) liegt noch sehr im Argen, und doch wird, wer das Abzeichen recht auffaßt, es auch lieb gewinnen. Wir bitten daher die Ehrenpflicht der Bestellung der Abzeichen bei der Zentrale in Bestwig nicht zu unterlassen.
3. Unsere Trugnachtigall hat in den Mitteilungsblättern des „Deutschen Bundes Heimatschutz“ eine neue kostenlose Beilage erhalten.
4. Das Verzeichnis unserer Heimatbücherei und der Bericht über das Sauerländer Landesmuseum mußten noch einmal zurückgestellt werden.





Nachrichten-Blatt

des Sauerländer Heimatbundes für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland (e. V.)

Hauptvorstand:
Antfeld bei Bestwig



Postcheckkonto:
Dortmund Nr. 12397

Erscheint als Beilage
zur „Trugnachtigall“

August 1927

Schriftleitung: Ditar
Soffmeister in Antfeld

Guatt helpe!

Nach langer Pause läßt sich auch unser Nachrichtenblatt wieder sehen. Die bösen Geldschwierigkeiten sowie die Arbeitsüberlastung der Vorstandsmitglieder haben nicht nur lange Monate hindurch die Bundesarbeit des S. Hb. gelähmt, sondern auch die Herausgabe dieses Blättchens, das ja aus der Bundeskasse bezahlt werden muß, verhindert. Nun sind wir durch dankenswerte Hilfe der Behörden unserer Kreise wieder aus den größten Geldschwierigkeiten heraus, der Hauptvorstand konnte den dringend notwendigen Sekretärposten wieder besetzen, und seit einigen Wochen ist frischfrohe und energische Heimatarbeit wieder in gutem Schwunge. In diesen Tagen erscheint unser alter Freund, „De Sauerländer“ wieder, da soll auch die Trugnachtigall ihres kleinen Begleiters, dieses Nachrichtenblattes, nicht länger entbehren. Wir bringen diesmal allerdings nur die Angaben zum 5. Sauerländer-Heimattage, der am 27., 28. und 29. August in Olseberg und Assinghausen stattfinden wird, einen Bericht über unser Museum in Arnberg, sowie einige seit langem vorliegende Ortsgruppenberichte. Das Bundesleben, insbesondere die Beschlüsse der Mescheder Generalversammlung und der Vorstandssitzungen des letzten Jahres, sollen zusammen mit den Beschlüssen der Olseberger Sitzungen in der nächsten Nummer gebracht werden.

Einladung.

Zum fünften Sauerländer Heimattage, der vom 27. bis 29. August 1927 in Olsberg und Assinghausen

stattfindet, entbieten wir hiermit allen Sauerländern in der Heimat und in der Fremde, allen Sauerlandfreunden, allen Lesern unserer Trugnachtigall und unseres Kalenders, insbesondere aber den Mitgliedern des Sauerländer Heimatbundes, unsere freundliche Einladung.

Das Programm der Tagung ist folgendes:

Samstag, den 27. August, in Olsberg:

Vorm. 11,15 Uhr im Gasthof Kahle: Sitzung des engeren Vorstandes.

Nachm. 2¹/₂ Uhr im Gasthof Kahle: Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes im Verein mit den Mitarbeitern der Trugnachtigall und des Heimatkalenders.

4³/₄ Uhr im Gasthof Lingenauer: 11. Generalversammlung der Vereinigung studierender Sauerländer.

Abends 8 Uhr in der Schützenhalle: Begrüßungsabend.

Sonntag, den 28. August:

Morgens 1¹/₂10 Uhr in der Pfarrkirche zu Olsberg: Levitenamt mit heimatlicher Festpredigt.

11¹/₄ Uhr auf dem Olsberger Marktplatz: Große heimatliche Kundgebung mit plattdeutscher Festrede. Anschließend Konzert.

Nachm. 2¹/₂ Uhr am Grimmedenkmal in Assinghausen: Gedenkfeier aus Anlaß der 100. Wiederkehr des Heimatdichters Friedr. Wilhelm Grimme mit Massenchören, Gedenkrede von Prof. Wippermann, Bad Münster am Stein, und Mitwirkung der verstärkten Musikkapelle Olsberg.

4¹/₂ Uhr in der Schützenhalle von Assinghausen: Aufführung von „De Kumpelmentenmaker“, Lustspiel von F. W. Grimme in heimischer Mundart.

Abends 8¹/₂ Uhr im Gasthof Kahle, Olsberg: Zwangloses Zusammensein der Heimatbündler.

Montag, den 29. August, in Olsberg:

Vorm. 8 Uhr im Gasthof Kahle: Sitzung des Ausschusses für Literatur.

9¹/₄ Uhr: Sitzung des Ausschusses für Natur- und Kunstdenkmalpflege.

10¹/₂ Uhr: Sitzung des Ausschusses für Heimatgeschichte.

11³/₄ Uhr: Sitzung des Ausschusses für Volkskunde.

Nachm. 2¹/₂ Uhr im Gasthof Lingenauer: 8. statutenmäßige Hauptversammlung des Sauerländer Heimatbundes.

Wer in Olsberg Unterkunft wünscht, möge sich recht schnell an Herrn Bauunternehmer Schäffer, Olsberg wenden.

Für Beförderungsmöglichkeit von Olsberg nach dem benachbarten Affinghausen wird durch Sonderzüge der Kleinbahn von Steinbelle (bei Olsberg) nach Affinghausen (Steinbelle ab 13⁴⁵ Uhr) und durch Postautoverkehr Olsberg-Affinghausen gesorgt.

Zur Grimmefeier in Affinghausen ist außerdem ein Sonderzug Neheim-Hüsten ab 12¹⁵ Uhr, Steinbelle an 13⁵⁵ Uhr beantragt, der an allen Zwischenstationen halten wird und an die Kleinbahn Steinbelle-Affinghausen (eine Station) Anschluß hat.

Die neue Schule in Olsberg wird für die Tagung als Jugendherberge hergerichtet und bietet besonders unserer Jugend kostenlose Unterkunft.

Ueber die Ausstellungen werden die Tageszeitungen nähere Nachricht geben.

Möge der Besuch unserer Tagung zeigen, daß Heimatliebe und Verehrung für unseren Heimatdichter nach wie vor in Blüte stehen!

Für den Hauptvorstand
des S. Hb.:
Hoffmeister, 1. Vors.

Für den Festausschuß
Olsberg:
Dr. Grüne, Sanitätsrat

Für den Festausschuß
Affinghausen:
Schauerte, Hauptl.

Einladung.

Zur achten satzungsmäßigen Hauptversammlung des Sauerländer Heimatbundes am Montag, den 29. August 1927

nachmittags 2^{1/2} Uhr, im Gasthof Lingenauber zu Olsberg, lade ich hiermit alle Mitglieder des S. Hb. herzlich ein. Die genaue Tagesordnung wird die 2 Tage vorher stattfindende Vorstandssitzung festlegen. Es gilt, dem neuen Aufschwung des S. Hb. Festigkeit und Dauer zu verleihen, weshalb ich gern mit zahlreichen Besuche rechne.

Antfeld bei Bestwig, am 4. August 1927.

Hoffmeister, Vikar,
1. Vors. des S. Hb.

Die diesjährige (elfte) Generalversammlung der „Vereinigung studierender Sauerländer“

findet statt im Rahmen der Heimattagung des Sauerländer Heimatbundes, am Samstag, den 27. August, nachmittags 4^{3/4} Uhr, in Olsberg (Gasthof Lingenauber) und zwar mit folgender Tagesordnung:

1. Bericht des Vororts
2. Berichte der Ortsgruppen
3. Aussprache, Anregungen
4. Genehmigung der vom Vorort neu durchgearbeiteten Satzungen
5. Verschiedenes.

Der Vorort richtet an alle Mitglieder und Freunde der Vereinigung, aber auch an sämtliche übrigen sauerländischen Studierenden, die herzliche Bitte, mit dem Besuch des Heimatfestes den unserer G. V. zu verbinden. Kostenlose Unterkunft bietet allen Mitgliedern die zur Tagung als Jugendherberge eingerichtete neue Schule zu Olsberg.

Paderborn, den 2. August 1927.

Der Vorort der V. f. S.:

theol. P. Schulte
1. Vorortsschriftführer.

theol. Kide
1. Vorortsleiter,
Sachen (Ars. Arnsberg).

Vom Museum des Sauerländer Heimatbundes in Arnsberg.

Der Vorstand der Ortsgruppe trat vor etwa zwei Jahren an den Magistrat heran mit der Bitte, durch Geldmittel und Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten zur Schaffung eines Heimatmuseums beizutragen. Zunächst glaubte man, in dem Kreuzgang und der Grafenkapelle des alten Klosters Wedinghausen geeignete Räume gefunden zu haben; aber verschiedene praktische Gründe sowie die Lichtverhältnisse machten diesen Plan bald illusorisch. Der Magistrat stellte nunmehr ein kleines Zimmer im Rathaus zur Verfügung. Verschiedene kleinere Stücke, bisher im städtischen Archiv aufbewahrt, bildeten den Grundstock des Heimatmuseums. Sehr bald wurde die Sammlung bereichert durch eine ganze Anzahl von Objekten, die man auf dem Boden der Klosterkirche fand. Wenn man all den Bildnissen auch keinen großen künstlerischen Wert beimessen kann, so darf man ihnen ihre kulturhistorische Bedeutung doch nicht absprechen. Unter den Holzbildnissen seien erwähnt der Apostel Petrus mit dem Abzeichen des Klosters Wedinghausen und Paulus mit dem Wappen der Stadt (die geistliche und die weltliche Macht symbolisierend.) Einer kurzen Betrachtung seien auch der Christophorus und der Nikolaus mit den Broten gewürdigt. Einige der Bildnisse stammen aus der alten Kapelle in Grimmlinghausen (Sauerland), die vor etwa 100 Jahren abgebrochen wurde. Das Holzbildnis des Heiligen Nepomuk dürfte vielen schon bekannt sein. Der Brückenheilige stand ursprünglich auf der Jägerbrücke. Von hier wurde er auf die Bleiche verschlagen, wo er eine ganze Zahl von Jahren stand. Dann erbarmte sich die Arnsberger

Dichterin Johanna Baltz des Patrons und schützte ihn vor den Unbilden der Witterung in ihrem Gartenhäuschen. Aus dem Nachlaß der Dichterin stammt auch das nette, in der Ecke stehende Barockaltärchen. Von den Innungsstäben, die bei festlichen Anlässen getragen wurden und von den handgeschriebenen und handbemalten Altartafeln sei kurz Notiz genommen, um dann die Aufmerksamkeit einem Oelgemälde aus dem 17. Jahrhundert (die heilige Agatha darstellend), das mit Bestimmtheit aus dem alten Schloß stammt, zuzuwenden. Dann sei, um die Betrachtung der Stüde, die größtenteils vom Kloster und der Propsteikirche vorläufig teilweise überlassen sind, zu beschließen, noch kurz der achtermige Leuchter (Barock), der durch seine einfache, geschmackvolle Form sich auszeichnet, bewundert. — Eine andere Fundgrube für das Museum war der Boden des Landgerichts. Schade ist, daß die alte hölzerne tragbare Altentrube (oder Altenschranz, wie man sagen will — zur Aufbewahrung gewichtiger Altendienend) auf der Erde liegt und so als altes, mit reichen Intarsien verziertes Prachtstück vielleicht nicht genügend Beachtung findet. Dafür hat der Hentertloz mit dem Henterteil, das vor etwa 80 Jahren zum letzten Male hier dem Leben eines Uebelthäters ein Ende machte, einen umso besseren Platz. Daß auch das eiserne Kreuz mit dem Bilde des gekreuzigten Heilandes früher im Schwurgerichtssaale stand, sei nebenbei bemerkt. Hier bedarf es wiederum des Hinweises darauf, daß auch diese Sachen vorläufig teilweise dem Museum überlassen wurden.

Die anderen Dinge, die gewürdigt zu werden Wert genug haben, seien an der Hand des an der Eingangstür befestigten Planes, der eine Uebersicht über die Abteilungen des Museums gibt, einer Betrachtung unterzogen. Nur sei vorausgeschickt, daß besonders der fremde Besucher des Museums in seiner Orientierung in etwa aus dem Konzept geworfen wird insofern, als die räumlichen Verhältnisse und die gedrängte Fülle, bei denen sich nicht vermeiden läßt, daß die Sachen durcheinander und aufeinander liegen, einen vollständig geschlossenen Eindruck zu vermitteln nicht in der Lage sind. Hoffentlich steht bald ein großer Raum zur Verfügung, der eine straffere Uebersicht ermöglicht. —

In der ersten Abteilung finden wir Urkunden, Akten, Bilder, Karten und Bücher. Sie enthält eine alte, besonders wertvolle Urkunde, nämlich eine Papst-Breve aus dem Jahre 1740 von Benedikt XIV. Wer gerne wissen möchte, womit die Katschberrn der Stadt im Jahre 1609 ihre Köpfe zerbrachen, kann die fein säuberlich und kunstvoll geschriebenen Morgen Sprachen studieren. In reicherer Zahl sind Urkunden von den verschiedenen Kurfürsten mit eigenhändiger Unterschrift und hübschen Siegeln vorhanden. Aus dem Jahre 1790 stammt eine Bibel kleineren Formats mit Goldschnitt und Silberbeslag. Wenn auch die Münzsammlung noch nicht groß ist, so präsentieren die Münzen doch zum Teil einen ganz ansehnlichen Wert. Wir sehen silberne Denare aus der Grafenzeit des 13. und 14. Jahrhunderts, etliche kurdölnische Werte und ein goldenes Fünf-Frankstück, klein und zierlich, mit dem Bildnis Jerömes aus dem Herzogtum Westfalen.

Die zweite Abteilung ist bestimmt für Hausrat, Gebrauchsgegenstände und Waffen. Sie enthält zunächst allerlei Geräte zur Verarbeitung des Glases. Der Ofenpuster zeigt, wie man früher einem kleinen Funken neues Leben einblies. Trüge die Bettpfanne nicht ein Schildchen, so würde kaum einer auf den Gedanken kommen, dieses mit einem langen Stiel versehene Ding habe je in der Eigenschaft als Bettwärmer fungiert. Mit Ausrufen des Entzückens wird die wirklich prachtvoll handgeschmiedete Hauslaterne betrachtet. Wie große Aneisenzangen sehen die aus dem Jahre 1669 stammenden Rucheneisen aus. Die Mitte des Tisches ziert ein alter Tschato, der Krieger zu Ehren auf den Sarg gestellt wurde. Neben Waffen in allen möglichen Formen interessieren uns zwei Hufeisen, die nach Untersuchungen eines Sachmannes unzweifelhaft als römische Hufeisen angesprochen werden müssen. Kopfschüttelnd stehen die Besucher vor dem alten, recht strapazierten Felsjoch, als ob sie ergründen wollten, ob der Zahn der Zeit oder der übermäßige Fleiß des Fels diesem Ding so arg zugesetzt haben. —

Aus der dritten Abteilung, die Werke der Architektur, Plastik, Malerei und des Kunsthandwerks umfaßt, verdient der wundervolle Pokal, aus dem aller Wahrscheinlichkeit nach gelegentlich seines Besuches in Arnsberg kein Geringerer als Friedrich Wilhelm IV. den Ehrentrunk überreicht bekam, besonders betrachtet zu werden. Die Bauteile des alten Schlosses, die man hier vorfindet, stammen 3. T. aus Ausgrabungen von Schloßberg. Mit Geschick, Hingabe und ausdauerndem Fleiß sind die beiden plastischen Bilderdarstellungen der Stadt angefertigt. Sie sind von einer Genauigkeit, daß man jedes einzelne Haus und jeden einzelnen Baum im Stadtfeld wiederfindet.

Die vierte Abteilung zeigt uns neben Tieren und Pflanzen der Heimat, Gesteine aus den Gruben des Sauerlandes, besonders Schiefer und Bleierz. Die Tropfsteine sind aus dem Hönnetal, der Schwespat aus Hallenberg, das Eisenerz aus der Warsteiner Gegend. An Petrefakten kann das Museum zwei große Ammoniten mit Pflanzenabdrücken sein eigen nennen. Im Hönnetal hat man sie gefunden.

Das Museum ist Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Verband der Sauerländer Vereine des Industriebezirkes.

Im Jahre 1925 tagte in Bochum — wie alljährlich — beim Landsmann Gastwirt Balkenhol, Klosterstraße, die Generalversammlung der Sauerländer Vereine des Industriebezirks. Ich nahm als Delegierter des Sauerländer Vereins Habinghorst an der Versammlung teil und war in der glücklichen Lage, den Landsleuten Schreiben der Zentrale in Bielefeld und des verehrten Landsmannes Herrn Vikar Hoffmeister bekannt geben zu können. Begeistert bekannte man sich zu den Zielen: Pflege der heimischen Religiosität, Pflege der heimischen Sitten, Sprache und Gebräuche. Ich wurde beauftragt, die Verhandlung mit dem Sauerländer Heimatbund weiter zu führen und im Januar 1926 — der nächsten Generalversammlung — über das Ergebnis zu berichten. Es soll dann endgültig der Anschluß vollzogen werden. Ich kann nunmehr in der nächsten Generalversammlung am 17. Januar 1926 den Landsleuten die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Aufnahme der Vereine des Industriebezirks in der Sitzung des Vorstandes des Sauerländer Heimatbundes vom 5. Juni 1925 beschlossen wurde, ohne daß von allen Mitgliedern der Vereine die Trugnachtigall bezogen werden braucht. Es soll nun mein Bestreben sein, dahin zu wirken, daß die Trugnachtigall dennoch von den meisten Mitgliedern bezogen wird. Sicher werden wir nach stattgefundener Generalversammlung den endgültigen Anschluß der Vereine und die Anzahl der Bezahler der Trugnachtigall mitteilen können.

Das Vereinsleben leidet hier allgemein unter der Ungunst der Zeit. Die immer noch zunehmende Arbeitslosigkeit gestattet den hart Betroffenen nur die allernotwendigsten Ausgaben. In den Sauerl. Vereinen war die Beteiligung aber immer noch rege, zumal auch die Sauerländer weniger von der Arbeitslosigkeit betroffen wurden. Das sonst alljährlich stattfindende Verbandsfest ist im Jahre 1925 ausgefallen, da man Schwierigkeiten seitens der Franzosen fürchtete. Die vielen Fahnen mit dem weißen Sachsenross auf rotem Felde würden den französischen Herrschaften auch sicher auf die Nerven gefallen sein. An Vorträgen in unseren Vereinen wurden gehalten: im Ortsverein Habinghorst im Januar von Fräulein Lehrerin Theile über die Fahne, von mir im Ortsverein Gelsenkirchen im März und Mai über die älteste Geschichte des Sauerlandes und über die ersten Anfänge des Christentums im Sauerlande. Zu diesen Vorträgen waren die Vereine Herne, Wanne und Wattenscheid mit erschienen. Herr Lehrer Spielermann, Bochum, behandelte dann noch im Juni in Bochum das Thema: Das Sauerland und seine Bewohner. Im Ortsverein Habinghorst fanden im Laufe des Jahres drei Theatervorführungen statt. Es gingen über die Bretter die Volksstücke: „Am Brunnen vor dem Tore“ und „Noch ist die blühende goldene Zeit“. Ein gut besetztes Haus — durchweg 500 Besucher — lohnte die Mühe. Der Reinertrag wurde zum Teil für den Bau der kath. Kirche in Ickern bestimmt. Aber auch das heimatliche Schützenfest — die Sehnsucht aller Sauerländer — hat nicht gefehlt. Der Ortsverein Wanne veranstaltete es im Juni im schönen Hertener Walde. Alle umliegenden Vereine: Gelsenkirchen, Herne, Wattenscheid, Bochum und Habinghorst nahmen an dem Feste teil. Die Sauerländer Scharfschützen mußten umlernen, da die Befragung Pulver und Blei verboten hatte. So mußte der Vogel mit Steinen „beruntergeschossen“ werden. Der Vogel bestand aus einer eigentümlichen Masse — ein Fabrikationsgeheimnis der Landsleute in Wanne — und bewegte nach jedem gut sitzenden „Schuß“ nur freudig sein Schwänzchen. Aber nach dreistündigem Schießen ging es ihm doch ans Leder und wir hatten einen König und eine Königin. Manches schöne Heimatlied ist dort im Walde erklingen, wir durchlebten trotz Befragung ein Stück Heimat. Das sind in großen Zügen die Vereinslebnisse des scheidenden Jahres.

Nun mit frohen Gottvertrauen dem neuen Jahre entgegen! Ihm ist es vorbehalten, die vom Heimatbund dargereichte Hand, dankbar und kräftig zu schütteln. Die Trutznachtigall soll uns Heimatluft bieten, auch hier zwischen Schloten und in rauchgeschwärzter Luft.
Postmeister Schröder, Habinghorst.

Ortsgruppe Arnsberg. — Jahresbericht 1925.

Die Tätigkeit der Ortsgruppe im Jahre 1925 wurde stark beeinflusst durch die Vorbereitungen für die 4. Sauerländer-Heimattagung vom 5.—7. September in Arnsberg.

Die Mitgliederzahl, die infolge wirtschaftlicher Nöte zu Ende 1924 auf 225 herabgesunken war, stieg im Jahre 1925 wiederum auf fast 300 und steht am Ende des Berichtsjahres auf rund 275. 150 Mitglieder waren während des ganzen Jahres Bezieher der „Trutznachtigall“.

Veranstaltungen:

14. Febr.: Kleibauer-Abend im Leifert'schen Saale. H. Kleibauer trug eigene und andere Dialekt-Dichtungen vor. Für Januar und März waren ein Wagenfeld- und Castelle-Abend vorgesehen, die beide umständehalber ausfallen mußten.
17. April: Zusammenziehung des Festausschusses und Aufstellung der Festfolge für die Heimattagung im „Goldenen Stern“. In den folgenden fünf Monaten hielten die Arbeitsausschüsse für Festzug, Darbietungen, Kunst-, Jagd- und Literatur-Ausstellung, Unterbringung, Ausschmückung, Finanzen und Werbetätigkeit eine große Anzahl von Sitzungen ab.
3. Mai: Festigung zur Eröffnung des Heimatmuseums im Rathausaal.
19. Juli: Hauptversammlung und Berichterstattung der Arbeitsausschüsse im „Goldenen Stern“. Danach trug Jost Henneke aus seinem Balladenbuche „Verfuntene Kloden“ vor.
- 5.—7. Sept.: 4. Sauerländer-Heimattagung in Arnsberg. Von dem Reinertrage im Betrage von fast 6000 Mk. wurden 1800 Mk. für Unterstützung dürftiger Heimatgenossen, 700 Mk. für Deckung des Fehlbetrages der Bundeskasse und der Rest im Sinne der Heimatpflege und für das Heimatmuseum verwandt.
7. Okt.: Gemeinschaftl. Kaffee für die jungen Damen im Leifert'schen Saale. Volkstänze, hoch- und plattdeutsche Vorträge.
10. Okt.: Schlussitzung des Gesamt-Festausschusses und Abrechnung für das Heimatfest im „Goldenen Stern“. Danach trug C. Kuckert Grimme'sche Dichtungen vor.
7. Nov.: Sitzung des erweiterten Vorstandes und des Geschichtsausschusses anlässlich des 700jährigen Todestages Engelberts von Köln im Rathausaal. Vorträge vom Vorsitzenden und Dr. Hsaeck.
6. Dez.: Nikolausfeier im Vereinshause Menge. Vortrag des Vorsitzenden über Lambertiz-, Martins- und Nikolausbräuche. Nikolaus und Rupprecht teilten Gaben aus. C. Kuckert las Grimmi'sche Dichtungen.

Arbeits-Ausschüsse:

1. für das Heimatmuseum,
2. für Geschichte und Familientunde,
3. für Volkstunde, Mundart usw.
4. für Naturschutz, Bau- und Denkmalspflege.

Das Heimatmuseum ist ausgebaut und bereichert. Mit demselben ist eine Heimatbücherei verbunden.

Zwei Marktbrunnen und viele alte Häuser sind erneuert, Landschaft und Naturdenkmäler geschützt, Kreuzweg und Bildstöcke instandgesetzt. Volksbelehrung und Volkserziehung auf allen Gebieten der Heimatbewegung durch die „Kuhwellen“. Im neuen Jahr soll die innere Arbeit wiederum kräftig aufgenommen werden.

Menne.

Heimwacht Balve. — Jahresbericht 1925.

Mit dem alten Balver Neujahrslied umschließt die Heimwacht den Kreislauf des Jahres. Glockenklang, feierlicher Choral vom ehrwürdigen Turme und der fromme Neujahrswunsch, den die Heimwächter nächstens durch die Straßen und Gassen singen, sind stets zur Stunde der Zeitwende die ersten Schritte in die Heimatarbeit des neuen Jahres. Die Sitte des Neujahrsansingens ist nunmehr in veredelter Form wieder fest verankert. Die Auswüchse schwanden mehr und mehr. Das Dreikönigsingen ist noch lebendig. Für die Herrichtung des Osterfeuers, dessen Flamme bei uns fast verlöschen wollte, wurde seit einigen Jahren neue Begeisterung geweckt. Desgleichen ist durch die Heimwacht das Böllerschießen bei Prozessionen und sonstigen kirchlichen Feiern wieder eingeführt. Am 2. November fand die übliche vor Jahren unter Mitwirkung der Heimwacht eingeführte Armenseelenfeier auf dem Friedhof statt. Zwecks Durchführung einer Friedhofsordnung wurde eine Friedhofskommission aus Mitgliedern des Kirchenvorstandes und der Heimwacht gebildet. Der St. Niklaustag brachte wieder besondere Freude, als der Heimwacht-Nikolaus und Knecht Rupprecht zur Bescherung und Ermahnung von Haus zu Haus zogen.

Der Sommer sah mehrere Aufführungen des Spiels von Dreizehnlinden in der Balver Höhle. Im Hinblick auf die weiter auszubauenden Höhlenspiele wurden in der Höhle größere Erdarbeiten ausgeführt. Einen besonderen Platz im Aufgabekreis der Heimwacht nahm die „Museumfrage“ ein. In Verbindung mit der Universität Münster, dem Kreis Arnsberg, der Stadt Balve und der Heimwacht soll in Balve ein wissenschaftlich erakt aufgebautes Heimatmuseum errichtet werden. Für diesen Zweck ist von der Gemeinde das alte Rathaus zur Verfügung gestellt. Unter Leitung des geologischen Instituts der Universität Münster werden die Hönnetalhöhlen des Kreises Arnsberg durchforscht. Die Ausgrabungsarbeiten sind seit Monaten im Gange. Das Museum wird für die Erforschung der Urgeschichte der engeren Heimat sehr bedeutsam werden.

Die Heimwacht hat, von anderen Vereinen unterstützt, die Ergänzung des durch den Zerstörer Krieg unvollständig gewordenen Glockengeläutes in die Hand genommen. — Neben den üblichen Vorstandssitzungen fanden mehrere Versammlungen statt. Privatdozent Dr. Andre Münster sprach in einem Vortrag über „Die Durchforschung der Hönnetalhöhlen“ und in einem Lichtbildervortrag über „Die Menschen der Eiszeit.“ Pfarrer Prein, Hohenlimburg, behandelte die Bedeutung der engeren Heimat für die germanische Sagenwelt. Auf der Linie der Volksbildung lagen auch der Vortrag eines Heimwachtmitgliedes in der Volksbücherei über „Die Bedeutung der Volksbibliothek für die Heimatbewegung“ sowie die kirchenmusikalischen Andachten in der Balver Pfarrkirche. Zur Zeit ist die Heimwacht mit der Vorbereitung eines plattdeutschen Abends beschäftigt.

Die Mitgliederzahl der Heimwacht beträgt 110. Die Gliederung derselben in verschiedene Arbeitsgebiete ist im Werden. Viele Pläne barren noch der Verwirklichung. Vieles ist noch zu tun. In dieser Erkenntnis beruht für die Heimwacht nicht nur die Berechtigung, sondern die heilige Pflicht und Notwendigkeit zum Weiterleben. Im frohbereiten Tatwillen reichen die Balver Heimwächter den Stammesgenossen im S. Hb. zum Grusse die Hand. „Glück zu!“

Balve, den 30. im Christmond 1925.

Pröpfer.

Ortsgruppe Brilon. — Jahresbericht 1925.

Die Ortsgruppe Brilon des Sauerländer Heimatbundes zählt 55 Mitglieder. Alle Mitglieder sind zugleich Bezieher der Trugnachtigall. Unser liebes und eifriges Mitglied, der hochw. Herr Präses Dr. Leineweber, nahm um die Mitte des verflossenen Jahres Abschied von uns, um in die ewige Heimat des Himmels einzugehen. R. i. p.

Die ersten Versammlungen im Jahre 1925 befaßten sich mit der Erbauung und Einweihung der Kapelle zu Ehren der Friedenskönigin auf dem Borberge. Mancher Baustein

wurde gesammelt, sodaß in gemeinsamer Arbeit mit benachbarten Ortsgruppen der Bau rasch gefördert werden konnte. Die Einweihung am Feste Christi Himmelfahrt war eine erhabende Veranstaltung, zu der sich mehrere Tausend Teilnehmer auf dem Borberge versammelt hatten.

Kurz nach Ostern war ein Heimatbundabend im hiesigen Vereinshaufe, auf dem der 1. Vorsigende des S. Hb., Herr Vikar Hoffmeister eine Ansprache hielt über die Pflege des Gemeinschaftsfinnes in der Heimatbewegung. Plattdeutsche Gedichte und Lieder des Männer-Gesangvereins umrahmten den Vortrag. Herr Rektor Hagfeld, Paderborn, erfreute die hiesige Ortsgruppe durch einen ansprechenden, stimmungsvollen Lauten- und Volksliederabend. Zusammen mit dem Eichendorff-Bunde wurde im November eine Engelbertfeier veranstaltet, bei der Herr Studienrat Dr. Rütber eine Ansprache über Engelbert den Heiligen hielt und die Beziehungen dieses bedeutsamen Mannes zum Sauerlande besonders hervorhob.

Das treue Mitglied unseres Heimatbundes, Herr Erdmann, hat sich die Aufgabe gestellt, die alten Flurnamen im Kreise Brilon zu sammeln, eine umfangreiche, aber auch lohnende Arbeit. In einer demnächst stattfindenden Versammlung der Ortsgruppe wird Herr Erdmann über die Resultate seiner bisherigen Tätigkeit berichten.

Ortsgruppe Münster. — Jahresbericht 1925.

Dem langgehegten Wunsche vieler echter Sauerländer entsprechend, gelang es auch hier in Westfalens Hauptstadt einigen treuen Vorkämpfern der Heimatbewegung, die hier wohnenden gebürtigen Sauerländer in einer Ortsgruppe des S. S. B. zusammenzuschließen. Die Gründungsversammlung konnte am 9. Mai vergangenen Jahres stattfinden. Herr Pfarrvikar Hoffmeister, der eigens zur Gründungsversammlung nach hier gekommen war, wußte durch seinen urwüchsigen plattdeutschen Vortrag alle Anwesenden für die Heimatbewegung zu begeistern. Die Zahl der Mitglieder, die damals etwa 50 betrug, hat sich heute schon verdoppelt. Der starke Besuch bei den regelmäßig jeden Monat stattfindenden Versammlungen zeigt, wie sehr auch die fern der Heimat wohnenden Sauerländer an der Heimatbewegung interessiert sind. Die Versammlungsabende erhielten immer ein besonderes Gepräge durch den einheitlichen Gedanken, auf den sie eingestellt waren. Es fand regelmäßig ein Vortrag (Literatur, Geschichte, Jagd etc.) statt. Der Rest des Abends war dann fast immer mit plattdeutschen Vorträgen u. „Vertelltes“ ausgefüllt. Besonders hervorzuheben ist die Versammlung im Juli. Die aus Anlaß des VI. Westfalentages in Münster weilenden Vertreter des Sauerlandes, hatten es sich nicht nehmen lassen, einige gemütliche Stunden bei ihren Landsleuten zu verleben. Rektor Hagfeld wußte durch seine tief sinnigen Ausführungen manche gute Anregung zu geben. Für die September-Versammlung war es gelungen, Herrn Jost Henneke aus Remblinghausen zu einem Vortrage zu verpflichten. Seine ernststen und humoristischen Darbietungen fanden mächtigen Beifall. Im Oktober wurde nach echt heimatlichem Brauch ein Ausflug mit Kartoffelbraten veranstaltet und brachte allen Teilnehmern mal wieder zum Bewußtsein, daß doch diese guten alten Sitten, vielmehr Freude bereiten, als all der moderne Firrt und Tand. Ein Glanzpunkt für den jungen Bund war das Weihnachtsfest. Ein Krippenspiel „Die Geburt des Jesulein“ von Wilma Mönkeburg versetzte alle in die rechte Stimmung. Und nachher die Bescherung der Kinder war auch für die Erwachsenen ein Erlebnis, wenn sie in die hellen strahlenden Kinderaugen schauten. In der letzten Versammlung war Westfalens Dichter Wagenfeld unser Gast, der aus eigenen Werken vortrug. So sind die hier wohnenden Sauerländer durch die noch nicht einjährige Tätigkeit des neuen Bundes in enge Berührung gekommen, und so wollen sie fern der Heimat mitwirken, die alten Sitten und Gebräuche unserer Heimat wieder zu wecken und zu fördern.

Wiepen.

Ortsgruppe Neheim. — Jahresbericht 1925.

Der Vorstand blieb derselbe wie 1924. Die Zahl der Trugnachtigall-Bezieher verminderte sich um 2. Die im Vorjahre wieder neu erstandenen Bräuche wurden auch in diesem Jahre gehalten: 1. Freudig beteiligte sich Alt und Jung an der Osterfeuer-Veranstaltung. 2. Statt vom Neheimer Kopf erklangen in diesem Jahre die Pfingstchoräle vom Schwiedinghauser Felde. 3. Nach dem feierlichen Einläuten am Weihnachtsabend erklangen vom Rathhausturme alte Weihnachtsweisen. An der Einweihung des Ehrenhaines für die Gefallenen beteiligte sich die Ortsgruppe durch Niederlegung eines Kranzes und Spende einer namhaften Summe für die Ehren Tafeln.

Sauerländer-Verein Oberhausen.

Der Sauerländer Verein wurde Ende Januar 1910 gegründet, mit folgenden Zielen und Aufgaben:

1. Pflege des geselligen Lebens und der Muttersprache unter den hiesigen Landsleuten, durch Versammlungen an jedem 3. Sonntag im Monat, Stiftungsfeste, Ausflüge, Weihnachtsfeiern und dergl.

2. Die Standesehre zu erhalten und zu fördern.

3. Gegenseitiger Arbeitsnachweis bei Arbeitslosigkeit und Unterstützung bei Bedürftigkeit sowie ganz besonders auch Annahme zuziehender, unerfahrener junger Landsleute, um sie so vor den Gefahren der Großstadt zu schützen, und so weiter.

Die bis auf den heutigen Tag allseitig bewunderte, von den Schwestern in Mülheim an der Möhne angefertigte Fahne mit dem Heimatbild, welches ich schon in kurzen Zügen schilderte, wurde am 2. 6. 1915 im großen Saale des kath. Vereinshauses, Union, vom damaligen Verbandsvorsitzenden Herrn Joseph Papenheim, Bochum, geweiht. Aus der bestehenden Sterbekasse konnten den Angehörigen verstorbener Mitglieder und Mitgliederfrauen 6 600 Mk. und an unterstützungsbedürftige Witwen und alte Leute 550 Mk. gezahlt werden.

Die Mitgliederzahl beträgt augenblicklich 85 und 25 Ehrenmitglieder.

Die jeweiligen Vorstandsmitglieder sind folgende:

Bernhard Rieck, Königstraße 153, 1. Vorsitzender,
 Adam Schmidt, Arndtstraße 110, 2. Vorsitzender,
 Joseph Busse, Arndtstraße 111, 1. Schriftführer,
 Franz Schäfer, Nohlstraße 25, 2. Schriftführer,
 Franz Vollbracht, Brücktorstraße 25, 1. Kassierer,
 Joseph Frese, Ludendorffstraße 105, 2. Kassierer,
 Joseph Hegener, Josefsplatz 3, 1. Beisitzer,
 Anton Busse, Brücktorstraße 27, 2. Beisitzer.

Im letzten Jahre feierten wir im Februar das Stiftungsfest. Im August wurde ein Familienausflug nach Hösel unternommen. Nach Abzug der Besatzung veranstalteten wir eine Befreiungsfeier. Am Neujahrstage fand die Weihnachtsfeier mit Theater für groß und klein und Kinderbescherung statt. In der Novemberversammlung hielt Herr Rektor Lunede einen interessanten Vortrag über das Sauerland. Es besteht eine eigene Theaterabteilung, die nur anständige, zur Belehrung und Erbauung dienende Stücke zur Aufführung bringt.

Heimatverein für das ehemalige Justizamt Olpe.

Im vorigen Jahresberichte konnten wir mitteilen, daß der Zusammenschluß der 3 Heimatvereine Altenhundem, Attendorn und Olpe es ermöglicht hatte, nach 1 $\frac{1}{2}$ jähriger Pause die Auftätigkeit des Olper Vereins, d. h. die Herausgabe der Heimatblätter wieder aufzunehmen. Leider ist der Vorsitzende des Hundemer Vereins seinen Verpflichtungen, Verpflichtungen und Verbindlichkeiten so wenig nachgekommen, daß wir nach Zusendung der Heimatblätter Nr. 1—4 genötigt waren, die weitere Belieferung einzustellen. Die Verbindung ist gelöst und das Ergebnis besteht in einer Schädigung der Heimatsache.

Im Geschäftsjahre sind 7 Nummern des Heimatblattes herausgegeben. Als bemerkenswerte Aufsätze sind, außer den im vorigen Jahresberichte bereits genannten, noch folgende hervorzuheben. Beiträge zur Geschichte des Klosters Drolshagen. Die Kriegergedächtniskapelle in der katholischen Pfarrkirche zu Olpe. Unsere Heimat in der März-Revolution 1848. Volkstümliche Vorstellungen und Bräuche im Christmond. Christtag. Das Agathafest zu Olpe. Der freiadelige Hof Depling zu Wenden. Vom Hillarkus. Maissitten im südlichen Sauerlande. Blantenrode. Das Wappen der Stadt Olpe.

Die Mitgliederzahl betrug 357 gegen 374 1924. Der Heimatverein Attendorn bezieht 120 Heimatblätter. Es wurden 3 Vorstandssitzungen und 7 Sitzungen des engeren Arbeitsausschusses (13 Mitglieder) abgehalten. Der Vorstand hat 19 Mitglieder.

Um dazu beizutragen, daß die Heimatblätter, die bisher auf Zeitungspapier 25/35 cm groß, gedruckt wurden, nicht mehr, wie wohl häufig vorgekommen, nach dem Lesen verloren gingen, sorgsam und dauernd aufbewahrt werden, wurde beschlossen, sie vom nächsten Jahrgang ab in gefälliger Hefiform 15/25 cm groß, 12seitig, beschnitten, auf gutem Bücherpapier, in zweimonatlicher Folge herauszugeben. Trotz der entstehenden Mehrkosten soll der Mitgliederjahresbeitrag von 3 auf 2 Mark herabgesetzt werden; wir hoffen hierdurch einen Zuwachs an Mitgliedern zu erzielen.

Auf Antrag des Heimatvereins bewilligte die Stadtverordnetenversammlung zu Olpe im Mai 1925 eine Unterstützung von 500 Mk., mit den Anheimstellen, 1926 den Antrag zu wiederholen. Der Kreisauschuß gewährte eine jährliche Beihilfe von 200 Mk. An der Sitzung des erweiterten Vorstandes des Sauerländer Heimatbundes am 15. April 1925 und an der 4. Tagung des Heimatbundes in Arnsberg am 6. u. 7. September 1925, nahm ein Vorstandsmitglied teil.

Mit dem Heimatverein zu Fredeburg vereinbarten wir einen gegenseitigen Austausch der Heimatblätter. Am 2. Januar und 12. August 1925 wurden Heimatabende veranstaltet, an denen den zahlreich erschienenen Teilnehmern von J. Schmelzer, Cochem, verschiedene seiner poetischen plattdeutschen und hochdeutschen Dichtungen, und vom Gesangverein Cäcilia volkstümliche Lieder vorgetragen wurden. Die Darbietungen fanden größte Anerkennung.

V. f. S. Ortsgruppe Paderborn (Akademie)

W. S. 1926; S. S. 1927.

Die Tätigkeit in der hiesigen Ortsgruppe seit Herbst 1926 hat zwar den Stand der höchsten Entwicklung in der V. f. S. nicht erreicht, aber es darf wohl angenommen werden, daß sie im Vergleich zu dem Jahre 1925 einen Aufschwung genommen hat. In der ersten Hälfte des W. S. kam eine Versammlung nicht zustande, sondern erst nach Weihnachten. Die Begeisterung, die geweckt ward, sollte jedoch nicht lange andauern. Die Examina, die ja die Sorgenkinder der Studenten sind, kamen allzufrüh und es blieb bei dieser erwähnten einzigen Versammlung. Indessen kamen die Mitglieder hier im Leokonvikt einige Male zusammen, sodaß der Conner untereinander bestehen blieb. In der letzten Zusammenkunft wurde noch die

Neuwahl des Vorsitzenden getätigt, dem es auf seine Anregung hin überlassen blieb, für die Ferien einen Treffpunkt der Ortsgruppenmitglieder zu bestimmen. Er lud in den Ferien zu dieser Besprechung für den 20. April nach Meschede ein. Leider ließ der Besuch der Mitglieder zu wünschen übrig. Es verdient besonders erwähnt zu werden, daß die Hochwürdigen Herren Ehrenmitglieder Sr. Magnifizenz derzeitiger Rektor (der hiesigen Bischöfl. phil.-theol. Akademie Herr Professor Dr. Brögger, Herr Repetent König und Herr Rentant Berens in freund. Weise unserer Einladung gefolgt waren. Dafür sei ihnen auch an dieser Stelle unser aufrichtigster Dank ausgesprochen mit der ergebenen Bitte, auch in Zukunft ihr Wohlwollen und Mitarbeit für die Heimatsache zeigen zu wollen. Nicht minder Dank schulden wir unserm lieben und bekannten Mitbegründer der V. f. S., dem hochw. Herrn Vikar J. Hoffmeister für sein Erscheinen. Mit Interesse folgten wir seiner schönen Darlegung, die er uns als Augenzeuge gab von den ersten Anfängen der V. f. S. und von den Schwierigkeiten, die aber ihr jugendlicher Idealismus mit Opfermut und zuversichtlichem Vertrauen leicht überwinden konnte und mußte. Rege Aussprache und Darbietung eigener Erlebnisse und Erfahrungen in gemütlichem Tone beschloffen den ersten Teil. — Nach gemeinsamen Essen fand die Besichtigung der Pfarrkirche und der seit einiger Zeit restaurierten Krypta statt. Den Schluß bildete ein Spaziergang zur Klausel, einer etwa 900jährigen historisch denkwürdigen Kapelle bei Meschede. Ein herrlicher Ausblick bot sich uns auf das im Kubrtal anmutig gelegene Städtchen und seine herrliche Umgebung.

Wie bemerkt, war der geringe Besuch der Tagung sehr zu bedauern. Welche Gründe bei den einzelnen vorgelegen haben, wollen wir nicht weiter untersuchen. Mögen hier finanzielle Momente mitspielen oder die Kürze der Ferien selbst, soviel darf man feststellen, daß die echte Auffassung von der Liebe zur Heimat und bewußter Mitarbeit in ihrem Interesse bei einem großen Teil der Mitglieder noch nicht stark genug ist. Überall möchte man sich zurückziehen, wo von dem Einzelnen Opfer verlangt werden, man möchte die Arbeit andern überlassen. Einer verläßt sich auf den andern, und keiner will zuerst anfangen, sein Stück Kleinarbeit zu verrichten. Somit ist das Resultat der gesamten Gruppe gar zu leicht negativ. Gerade in den Ferien sollte man seinen Teil an der Heimatsache tun. Im Semester ist es tatsächlich mit Schwierigkeiten verbunden, mögen sie sich nun auf die Zeit und den Ort erstrecken, mögen Gründe sachlicher oder auch persönlicher Natur vorliegen — gerade die letzten wären bei gutem Willen in vielen Fällen zu beheben, — Tatsache ist es leider, daß oft eine starke Interessenlosigkeit sich bei den einzelnen bemerkbar macht.

Das diesjährige S. S. wurde eingeleitet durch eine Versammlung am 24. Mai. Mit Rücksicht auf diejenigen Herren, die jetzt vom Gymnasium gekommen waren und denen teilweise die V. f. S. und ihr Ziel noch unbekannt war, gab der Vorsitzende in kurzen Zügen ein Bild von der Entstehung der V. f. S. und ihrer Entwicklung. Im Anschluß daran behandelte ein Vortrag von Herrn cand. theol. J. Wagener „Die Heimat und die V. f. S.“ die Aufgabe der Heimatbewegung, insbesondere der V. f. S. in systematisch-praktischer Hinsicht. Dieser Vortrag wird an anderer Stelle wiedergegeben werden. Die rege Beteiligung an der sich anschließenden Aussprache ließ die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß das Interesse der Mitglieder wieder geweckt sei. Der einzelne aber dürfte in dem Bewußtsein der Verantwortung, die er sich selbst und in etwa dem Volke gegenüber schuldig ist, zu frischer Tat und Opfermut im Dienste der Heimatbewegung und zur Erreichung des Zieles der V. f. S. angefeuert sein. —

Im übrigen konnten wir wenig sonst an die Öffentlichkeit treten. — Es sei noch bemerkt, daß der Vorsitzende auf Einladung des Westfäl. Heimatbundes hin an der Tagung in Bochum am 9. und 10. Juni teilgenommen hat.

Unsere Arbeit beschränkt sich hier im Konvikt vorläufig auf die Liederabende, die alle 14 Tage stattfinden sollen. Jedoch gedenken wir noch zwei Versammlungen anzuberäumen.

cand. theol. W. Vogel, Dorf.

Das Ergebnis der Olsberger Arbeitstagung. *)

1. Bundesverwaltung.

1. In den erweiterten Vorstand wurde als Nachfolgerin der verstorbenen Frau J. Schröder Frau Sanitätsrat Dr. Grüne, Olsberg gewählt.
2. Die Bundesfinanzen werden durch den Finanzausschuß geregelt, der auch die Verwaltung der Gelder durch den Hauptvorstand überwacht. Er besteht nach seiner endgültigen Zusammensetzung aus folgenden Personen:
 - Führung: Bundeschatzmeister Elkmann, Arnberg,
 - Beiräte: Die Landräte der 4 kurkölnischen Kreise,
 - Mitglieder: im Kreise Brilon: Kreisausschußoberinspektor Mengerlinghausen und Gewerkschaftssekretär Schlinkert, Olsberg,
 - Im Kreise Meschede: Stadtsekretär Greif, Fredeburg und Gewerkschaftssekretär Wellage, Meschede,
 - Im Kreise Arnberg: Sparkassenrendant Cramer, Balve und Buchhändler Severin Hüsten,
 - Im Kreise Olpe: Bürgermeister Hennemann, Attendorn und Gewerkschaftssekretär Schrage, Olpe,
 - Vom Hauptvorstand: Vikar Hoffmeister und Rendant Pütter.
3. Für rechtliche Beratung, besonders in Fragen des Natur- und Kunstdenkmalschutzes, tritt dem Hauptvorstand eine Juristenkommission zur Seite, die besteht aus den Herren
 - Regierungsassessor Jentsch, Meschede,
 - Amtsgerichtsrat Krummeich, Niedermarsberg und
 - Rechtsanwalt Dr. Körling, Dortmund.

*) Soweit die Beschlüsse der Mescheder Tagung wegen Geldschwierigkeiten noch nicht durchgeführt werden konnten, sind sie hier mit angeführt. Unsere Mitglieder, besonders die Ortsgruppenleiter, weisen wir bei dieser Gelegenheit hin auf die Nachrichtenblätter vom September 1925 und Oktober 1925, wo sie noch eine ganze Reihe von Anregungen finden.

- b) Besonderer Wert soll auf die Vollständigkeit gelegt werden.
 - c) Geschichtliches soll mehr gebracht werden als bisher.
 - d) Einige Erzählungen sind mit Bildern zu versehen.
 - e) Hausinschriften und Hausmarken sollen ausgiebig berücksichtigt werden.
3. Die Pressekorrespondenz. ¶
- Für die Mitarbeiter soll ein größeres Verzeichnis der in Betracht kommenden Themen aufgestellt werden.
4. Das Sauerlandbuch.
- Vorarbeiten für ein Prachtwerk über das kölnische Sauerland sollen vom Hauptvorstand in die Wege geleitet werden.
5. Bücherverzeichnis.
- Das Verzeichnis der Heimatbücher soll zunächst den Volksbüchereien zugehen.

3. Heimatgeschichte.

1. Die S. Hb.-Ortsgruppen im Kreise Arnsberg werden gebeten, den in Arnsberg gegen Ende September stattfindenden Archivpflegetkursus durch Werbung und nach Möglichkeit auch durch Entsendung interessierter Mitglieder zu unterstützen.
2. Archivdirektor Dr. Glasmeyer soll veranlaßt werden, auch für die Kreise Brilon, Meschede und Olpe je einen Archivpflegetkursus zu halten.
3. Die Vorstände der Ortsgruppen des S. Hb. mögen in Verbindung mit einem Sachmann an den maßgebenden Stellen mündliche Verhandlungen aufnehmen behufs Schaffung der Interessentengemeinschaft der Gemeindearchive im kurkölnischen Sauerland. Ein kurzer Fragebogen möge zu diesem Zwecke an alle die in Frage kommenden Stellen gesandt werden.
4. Die Ortsgruppen mögen ein wachsames Auge haben, wenn bei Behörden alte Urkunden oder Akten vernichtet werden sollen.
5. Es möge ein kurzes Merkblatt betr. den heimatlichen Geschichtsunterricht an die Leitungen der verschiedenen Schulen gesandt werden.

Kreisarchiv Olf

Nr. KA 3589/27

Sept 27

6. Jede Ortsgruppe möge eine Persönlichkeit bezeichnen, die gewillt ist, im Geschichtsausschuß mitzuarbeiten.
7. Vom Staatsarchiv Münster soll ein Verzeichnis der Urkunden des Herzogtums Westfalen erbeten werden.
8. Die wichtigsten Arnberger Regierungsurkunden betr. das Herzogtum Westfalen sollen registriert werden. Ausführung übernimmt Ortsgruppe Arnberg.
9. Für den heimischen Geschichtsunterricht in allen Schulen, auch den Mädchenschulen und den höheren Schulen, sollen Richtlinien geschaffen werden.
10. Der Geschichtsausschuß des S. Hb. soll sich bemühen, kulturgeschichtliche typische Bilder aus dem Sauerlande (Kloster Graffchaft, Schloß Arnberg) herauszubringen.

4. Volkskunde.

1. Die Flurnamensammlung soll im engern Anschluß an den Westfälischen Heimatbund erfolgen. Beim W. S. B. soll festgestellt werden, welche Gemeinden die Flurnamensammlung fertiggestellt haben.
2. Es soll ein Fragebogen an die Ortsgruppen gesandt werden, um die ortsgebräuchlichen Tier- und Pflanzennamen festzustellen. Der Fragebogen soll auch auf die plattdeutschen ortsgebräuchlichen Namen, Reime betr. die Vogel- und Glockensprache ausgedehnt werden.
3. Die Ortsgruppen mögen nach Möglichkeit für die Erhaltung und den Gebrauch der alten Hausnamen Sorge tragen. Sie mögen auch diese Namen sammeln, da sie bedeutend sind für die Geschichte eines Dorfes.
4. In Fragen des Westfälischen Wörterbuches stellt sich der S. Hb. auf den Standpunkt des Westfälischen Heimatbundes.
5. Zu der von der Regierung angeordneten Grimmeschulfeier soll ein plattdeutsches, 1 Bogen starkes Heftchen von Pastor Moenig und Hauptlehrer Kohde herausgegeben werden.
6. Für die Erhaltung des Plattdeutschen soll durch das Schrifttum des Bundes, die Pressekorrespondenz und die Aushängezettel in den Wirtschaften ausgiebig gearbeitet werden.

5. Natur- und Kunstdenkmalpflege.

1. Der Vorsitzende des Ausschusses für Natur- und Kunstdenkmalpflege möge alle mit der Genehmigung der Baugesuche beschäftigten Instanzen (Kreisbaumeister, Stadtbaumeister, Amtsbaumeister) durch die Kreisbehörden zu einer Sitzung einladen lassen, in der Richtlinien über die Erhaltung und Pflege der heimatlichen Bauweise festgelegt werden.
2. Es soll bei passender Gelegenheit eine größere Versammlung für alle Bauinteressierten abgehalten werden.
3. Der Sauerländer Heimatbund soll den Innungsausschüssen nahelegen, auf ihren Versammlungen sich intensiv mit den Fragen des heimischen Bauhandwerks zu befassen und nach Möglichkeit einschlägige Vorträge halten zu lassen.
4. Die Ortsgruppen und Vertrauensleute mögen sich sofort mit dem Ausschuß für Naturschutz des S. Hb. in Verbindung setzen, wenn einer schönen Landschaft Verschandelung durch industrielle Anlagen, elektrische Leitungen oder ähnliches droht.
5. Von Sachleuten sollen Vorträge (möglichst mit Lichtbildern) über den heimischen Wald, seinen Schutz und seine Pflege gehalten werden, zu denen Oberförster, Förster, Waldwärter, die Vorsitzenden der Waldgenossenschaften und die Landwirte besonders eingeladen werden.


6. Der Heimatbund bittet um Angabe der Erfolge bei den verschiedenen Arten der Erhaltung alter gefährdeter Bäume.
7. Die Ortsgruppen sollen sich bemühen, hervorragende Bäume und Baumgruppen durch Vermittlung des S. Hb. und des W. S. B. unter Naturschutz stellen zu lassen.
8. Die Ortsgruppen sollen bei den Gemeindevertretungen darauf hinwirken, daß Straßen nicht nur bepflanzt, sondern auch mit den wichtigen Baumarten bepflanzt werden, wobei das Verfehlen des Bepflanzens mit Obstbäumen oder Ulmen im Sauerlande zu berücksichtigen ist.
9. Ueber Bepflanzung von Straßen und öffentlichen Plätzen, auch Schulplätzen sollen Wandervorträge mit Lichtbildern organisiert werden.
10. Die Photo-Amateure der V. f. S. und des S. Hb. sind gebeten, zu den in den Punkten 4—9 aufgezählten Aufgaben Lichtbilder herzustellen und dem Hauptvorstand einzureichen.
11. Es wird darauf hingewiesen, daß Kellame an Wegweisern, wenn diese auf dem Straßenrand stehen, (demnächst auf Grund des Städtebaugesetzes allgemein) verboten werden kann.
12. Der S. Hb. bittet den Herrn Präsidenten des Landeskulturamtes in Münster, die einzelnen Kulturämter anzuweisen, mit den Heimatvereinen ständige Fühlung zu halten.

6. Verschiedenes.

1. Auf den Kreisconferenzen der Lehrer sollen noch einmal Vorträge über Heimatpflege gehalten werden.
2. Für diejenigen sauerländischen Orte, in denen eine Ortsgruppengründung nicht möglich ist, soll wenigstens ein Vertrauensmann gewonnen werden.
3. Die Ortsgruppen des S. Hb. sollen wenigstens in 1 Stück „Die Heimat“ (Zeitschrift des Westfälischen Heimatbundes) aus dem Heimatverlag Dortmund beziehen.
4. Der Ort des 6. Sauerländer Heimattages wird vom Hauptvorstand festgelegt, er soll jedoch in Olpe sein, wenn es vom „Heimatverein für das ehemalige Justizamt Olpe“ gewünscht wird.

Nachrichten-Blatt

des Sauerländer
Heimatbundes für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerland e. V.

<p>Hauptvorstand: Antfeld b. Bestwig Postcheckkonto: Hannover 47095 Fernruf: Amt Olseberg Nr. 116</p>		<p>Erscheint als Beilage zur „Heimwacht“ (Trugnachtigall). Schriftleitung: Sr. Hoffmeister, Antfeld.</p>
<p>September 1928</p>		<p>Herbstmond</p>

Einladung.

Zum sechsten Sauerländer Heimattage, der vom 1.—3. September 1928 in Förde-Grevenbrück Kr. Olpe stattfindet, entbieten wir hiermit allen Sauerländer Landseuten in der Heimat und der Fremde, allen Freunden sauerländischer Art, allen Lesern unserer „Heimwacht“ und unseres Kalenders, besonders aber der sauerländischen Jugend und allen Mitgliedern des Sauerländer Heimatbundes

unsere freundliche Einladung.

Für den Hauptvorstand des S. Hb.:
Sr. Hoffmeister, I. Vors.

Für den Festausschuß Förde-Grevenbrück:
G. Beule, Gemeindevorsteher.

Festfolge des sechsten Sauerländer Heimattages.

Samstag, den 1. September:

Nachmittags 3¹/₂ Uhr im Gasthof Zeuell-Förde:

Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes, des Finanzausschusses und der Vertreter der sauerländischen Heimatvereine und Ortsgruppen.

Nachmittags 5¹/₂ Uhr im Gasthof Börger:

12. Generalversammlung der „Vereinigung studierender Sauerländer“ mit Vortrag von Studienrat Josef Rütger, Brilon. Leitung: cand. theol. A. Becker-Freienohl.

Abends 8 Uhr in der Förde Schützenhalle:

Begrüßungsabend, dargeboten von der Ortsgruppe Förde des S. Hb., mit Aufführung des sauerländischen Volksstückes „Christinelen“ von Johannes Schulte-Attendorf.

Sonntag, den 2. September:

Morgens 10 Uhr in der lath. Kirche zu Förde:

Levitenamt mit heimatlicher Festpredigt von Pastor Moenig-Eversberg.

Morgens 1¹/₂ Uhr in der evgl. Kirche zu Gredenbrück:

Festgottesdienst und heimatliche Festpredigt von Pfarrer Maaß-Plettenberg.

Morgens nach dem Hochamt auf dem Schützenplatz:

Heimatliche Kundgebung. Festrede von Rechtsanwalt Dingerkus-Förde, heimatliche Gesangvorträge der vereinigten Gesangvereine von Förde-Gredenbrück, Darbietungen der verstärkten Musikkapelle Förde.

Nachmittags 2¹/₂ Uhr in der Pfarrkirche zu Förde:

Festandacht.

Nachmittags 4 Uhr auf dem Schützenplatz (bei schlechtem Wetter in der Schützenhalle):

Feier der sauerländischen Jugend. (Reigen und Volkstänze, turnerische Darbietungen, Volkslieder und Lautenspiel, Plattdeutsche Ansprache des Bundesvorsitzenden: „Jugend und Heimat“, Sprechchor von Kindern, Jünglingen, Jungfrauen.

Abends 8 Uhr in der Schützenhalle:

Aufführung der „Westfälischen Bauernhochzeit“ von Karl Wagenfeld mit Einführungsworten von Johannes Hatfeld-Paderborn.

Abends nach der Aufführung:

Zwangloses Zusammensein der Heimatbündler im Gasthof Zeuell.

Montag, den 3. September:

Morgens 8 Uhr im Speiseraum der Schützenhalle:

Sitzung des Ausschusses für heimische Literatur unter Leitung von Studienrat J. Rütger-Brilon.

Morgens 9 Uhr daselbst:

Sitzung des Ausschusses für Heimatgeschichte unter Leitung von Oberlehrer Menne-Arnberg (Jahresbericht, Besprechung der Richtlinien für heimatlichen Geschichtsunterricht und des Planes einer Interessengemeinschaft der kurkölnischen Gemeinden zu Zwecken der Archivpflege).

Morgens 10 Uhr daselbst:

Sitzung des Ausschusses für heimische Bauweise, Denkmalpflege und Naturschutz. (Abtrennung eines eigenen Naturschutzausschusses, Organisationsfragen).

Morgens 11 Uhr daselbst:

Sitzung des Ausschusses für Volkskunde unter Leitung von Studienrat Dr. Schauerte-Warburg. Einleitendes Referat durch den Vorsitzenden: „Zur Bildung neuer Sitten und Bräuche“.

Nachmittags 2¹/₄ Uhr in der Schützenhalle:

Neunte satzungsgemäße Hauptversammlung des Sauerländer Heimatbundes.

Mit der Tagung ist verbunden eine Ausstellung sauerländischer Altertümer in der Schützenhalle.

Am Bahnhof Grevenbrück ist die Auskunftei eingerichtet. Dort sind Teilnehmerkarten und Sonderkarten zu haben. Ebenfalls werden dort die Quartiere angewiesen, Tagungsprogramme, Bundesabzeichen, Heimatkalender und Festschriften zur Tagung käuflich abgegeben.

Wer Unterkunft wünscht, tut gut daran, sich vor der Tagung bei dem Unterkunftsamt (Herrn Direktor Wilde, Förde-Grevenbrück) anzumelden und anzugeben, für welche Nächte und welcher Art er ein Quartier wünscht.

Für die Jugend besteht billige Unterkunftsmöglichkeit in der Jugendherberge Schloß Bülstein, die von Förde aus zu Fuß, zu gegebener Zeit aber auch mit Kraftwagen der Reichspost bequem zu erreichen ist.

Die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigende Karte kostet 1,— RM. Für mehrere Familienglieder Ermäßigung. Eintrittskarten für den Begrüßungsabend allein oder die Aufführung der Bauernhochzeit allein kosten 50 Pfg.

Einladung.

Zur neunten satzungsgemäßen Hauptversammlung des Sauerländer Heimatbundes für Heimatpflege im kurkölnischen Sauerlande e. V., die in Verbindung mit dem 6. Sauerländer Heimattage am

Montag, den 3. September 1928 nachm. 2¹/₄ Uhr in der Schützenhalle zu Förde (Bahnhof Grevenbrück) stattfindet, lade ich hiermit alle Mitglieder des genannten Bundes freundlichst ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Bundesvorsitzenden.
2. Finanzbericht des Vorsitzenden vom Finanzausschuß und des Sekretariates, Rechnungsprüfung.
3. Wahlen zum Vorstande.
4. Arbeitsplan für 1928—1929.
5. Beschlussfassung über die eingegangenen Anträge.
6. Bestimmung des Tagungsortes für den 7. Sauerländer Heimattag.

Antfeld bei Bestwig, am 14. August 1928.

Fr. Hoffmeister.
1. Vorf. des S. Hb.

Einladung

zur zwölften Generalversammlung der „Vereinigung studierender Sauerländer“.

Zu der am Samstag, den 1. September, nachmittags 5¹/₂ Uhr in Förde-Grevenbrück (Gasthof Börger) stattfindenden Generalversammlung entbietet der Vorort allen Studierenden des Sauerlandes, besonders den Mitgliedern der V. f. S. seine herzlichste Einladung.

Tagesordnung der Versammlung:

1. Bericht des Vororts.
2. Berichte der Ortsgruppen.
3. Vortrag des Herrn Studienrates Rütger, Brilon.
4. Aussprache und Anregungen.

Paderborn, den 14. August 1928.

Der Vorort der V. f. S.:

theol. P. Schulte,
1. Vorortschriftführer.

theol. Aloys Becker,
1. Vorortsleiter,
Freienohl (Kreis Arnsberg).

Aus dem Bundesleben

(Nachträge)

Verband der Sauerländer-Vereine des Industriebezirktes.

Sonntag, den 3. Juni 1928 fand das diesjährige Verbandsfest der Sauerländer-Vereinigung, verbunden mit Fahnenweihe, in Wanne-Lidel statt. Morgens gegen 10 Uhr wurde die Feier im Kurhotel durch eine Delegierten Sitzung, wobei 16 Vereine vertreten waren, vom Verbandsvorsitzenden eröffnet und geleitet. Die Anregungen und Aussprachen waren durchweht von wahren Sauerländer Geist. Zum Herbst will die Vereinigung neue Statutenbücher ausgeben, hierüber findet in Kürze eine Sitzung statt. Gegen 1 Uhr wurde gemeinsam das Mittagessen eingenommen. Als bald kamen schon die ersten Vereine aus dem Industriebezirk. Punkt 3 Uhr stellten sich die Vereine zum Festzug auf. Es waren alle 16 der Vereinigung angeschlossenen Vereine erschienen. Außerdem beteiligten sich auch zwei Vereine, die erst in Kürze in die Vereinigung aufgenommen werden. Mit drei Musikkapellen, welche von Wanne, Gelsenkirchen und Bochum gestellt waren, ging es durch die Straßen der Stadt. Die neue Fahne wurde beim 1. Dorf, Landsmann Dicke, abgeholt und im Zuge von 6 Ehrendamen getragen. Am Wanner-Marktplatz angekommen, wo die Fahnenweihe stattfand, spielte zuerst die Kapelle ein Musikstück und vom Gesangverein wurden einige Lieder vorgetragen. Danach nahm der Verbandsvors. Landsmann Hellwig das Wort. Zunächst begrüßte er die Landsleute und dankte für die zahlreiche Beteiligung an dem Jubelfeste unseres Brudervereins. Er führte ungefähr folgendes aus: In Liebe wollen wir zu der neuen Fahne schauen, sie soll uns ein Zeichen sein der Zusammengehörigkeit in guten und in trüben Tagen. Heilig soll die Fahne uns sein durch den Schwur der Treue, den wir ihr entgegenbrachten bei unserer Aufnahme. Treu dem Landsmann, treu der Heimat, treu dem Vaterlande. In Treue und Liebe wollen wir in die dargebotene Bruderhand einschlagen und gemeinsam wirken zum Wohle der Heimat. Die Fahne, sie soll uns aber auch an die Pflichten erinnern, die wir als Sauerländer ihr gegenüber zu erfüllen haben. Für alle Landsleute im Industriebezirk ist es die heilige Pflicht, der Vereinigung beizutreten und in den Schwur mit einzustimmen: O Sauerland, o Erde rot, dir bleiben wir treu bis in den Tod. In diesem Sinne enthüllte der Verbandsvors. die Fahne. Er rief ihr zu: Erhebe dein stolzes Haupt und flattere vollen Mutes in die Zukunft: denn das Erbe, von unseren Vätern übernommen, wir werden es fortpflanzen und verteidigen alle Tage bis zur Stunde, wo du uns zur letzten Ruhe begleitest. Dann werden unsere Söhne für dich eintreten und für deine Ehre streiten. Dem Vorsitzenden des Wanner Vereins überreichte er dann die Fahne und ermahnte denselben an seine Pflichten, die er der Fahne und der Heimat gegenüber zu erfüllen habe. Derselbe versprach seiner Pflichten stets zu gedenken. Daran anschließend nahm Herr Studienrat Landsmann Wigge das Wort zu seiner Festrede, die er in Sauerländer Platt ausführte. Besonders gedachte er des großen Heimatdichters J. W. Grimme. Er zitierte einige von dem großen Dichter verfaßte plattdeutsche Gedichte, welche von den Landsleuten begeistert aufgenommen wurden. Zum Schluß trug der Gesangverein das schöne Lied: „Sehnsucht nach der Heimat“ vor. Nun ging es zurück zum Festlokal. Hier verbrachte man noch einige gemütliche Stunden, bis die vorgerückte Zeit zum Aufbruch mahnte. Dies schöne gut verlaufene Verbandsfest der Sauerländer wird bei den Mitgliedern noch lange in freudiger Erinnerung sein. Das nächste Verbandsfest findet in Castrup statt.

Vereinigung studierender Sauerländer.

1. Vorort des V. f. S.

Dem Vorort der V. f. S. obliegt es, die geschäftlichen Angelegenheiten der Vereinigung zu erledigen. Daneben besteht für ihn die noch wichtigere Aufgabe, die einzelnen Ortsgruppen für die Heimatsache immer wieder zu begeistern und zu erwärmen.

Während in den ersten Jahren ihres Bestehens die V. f. S. mit ihren Ideen sehr Anklang fand, — ist sie doch der Keim der Heimatbewegung im Sauerlande — so ließ der Eifer schon bald nach dem ersten Feuer der Begeisterung bedeutend nach. Die vielen Ortsgruppen, die sich im Anfange an den Gymnasien und vielfach auch an den Hochschulen bildeten, erlahmten in ihrer Arbeit und gingen schon bald ein. Nur wenige blieben bestehen. Dadurch zeigten diese aber, daß sie nicht nur ein Gewächs der ersten flammenden Begeisterung waren, sondern daß sie auch den Willen und die Kraft hatten, der Heimatsache mit ihrem ganzen Idealismus zu dienen.

So besteht wohl jetzt die wichtigste Arbeit, die vom Vorort zu leisten ist, darin, die noch bestehenden Ortsgruppen zusammenzubalten — damit die wenigen nicht auch noch ihre Arbeit für die Heimat völlig aufgeben.

Auf der letzten Generalversammlung der V. f. S. zu Olzberg wurde erwähnt, daß zu wenig Verbindung zwischen dem Vorort und den einzelnen Ortsgruppen bestehe. Es sollten deshalb Mitglieder des Vororts die Ortsgruppen besuchen, geeignete Vorträge halten und praktische Fragen der V. f. S. besprechen. Dieser Plan gelangte auch zur Ausführung. In den Ortsgruppen: Attendorn, Brilon und Paderborn, Knabenseminar wurden von Vertretern des Vororts Vorträge gehalten.

Von Wichtigkeit waren die Rundschreiben, von denen mehrere versandt wurden. Sie dienten geschäftlichen Mitteilungen. Vor allem hatten sie aber den Zweck, den Ortsgruppen Mittel und Wege anzugeben, wie sie das Ziel der V. f. S. verwirklichen könnten.

Zum gegenseitigen Austausch von Meinungen und Gedanken innerhalb des Vororts dienten die Vorortversammlungen, die regelmäßig alle 14 Tage stattfanden. Hier wurden die geschäftlichen Angelegenheiten erledigt und alles besprochen, was der Heimatsache dienlich und fördernd ist.

Paul Schulte.
Vorortsschriftführer.

Aloys Becker.
1. Vorortleiter.

2. V. f. S. Ortsgruppe Förde.

In unserer Ortsgruppe gestaltet sich die praktische Vereinsarbeit insofern schwierig, weil wir einen Ferienzirkel bilden. Ferner haben wir wenig oder fast gar keinen Nachwuchs. Es sind eigentlich immer noch die alten Semester, die das Rückgrat in unserer Ortsgruppe bilden.

Zahlenmäßig können wir einen Bestand von 12 Mitgliedern aufweisen. Es ist klar, daß wir bei einer so geringen Anzahl von Mitgliedern nicht an die Öffentlichkeit treten können. Wir beabsichtigen allerdings, in Gemeinschaft mit dem Sauerländer Heimatbund eine größere Sache zu veranstalten.

Außer den Versammlungen haben wir noch in den Ferien regelmäßige Zusammenkünfte. Bei diesen Anlässen werden immer interessante Einzelheiten aus dem Heimatleben erörtert.

Eine größere Wanderung durch die Berge des Sauerlandes konnte in den letzten Herbstferien wegen des anhaltend schlechten Wetters nicht stattfinden, hoffentlich aber in den kommenden Herbstferien.

Sehr gefördert wird unsere Vereinsarbeit durch unser Ehrenmitglied Herrn Kunstbildhauer Belke.

Otto Buttler, jur.
1. Vors.

3. V. f. S. Ortsgruppe Attendorn.

Der Verein steht unter dem Protektorat des Herrn Prof. Dr. Böger und zählte im letzten Jahre 13 Mitglieder. Es wurden 7 Obersekundaner neu aufgenommen. Wir beabsichtigen auch Untersekundaner aufzunehmen, im übrigen aber die Mitglieder aufs Konvikt zu beschränken.

Das Interesse der Mitglieder und somit die Wirksamkeit des Vereins ließen im letzten Jahre viel zu wünschen übrig.

Es wurden im ganzen Jahre 6 Versammlungen abgehalten, in denen folgende Themata behandelt wurden:

1. Sauerländische Mundarten,
2. Wallburgen im Sauerlande,
3. Die Geschichte der Stadt Attendorn,
4. Das alte westfälische Bauernhaus,
5. Grimme und seine Werke.

Im September vorigen Jahres stattete uns Herr theol. Ferdinand Wagner einen Besuch ab und sprach in echt sauerländischer Mundart über „Die Liebe zur Heimat.“

Wir planen, zu Beginn der Herbstferien einen plattdeutschen Abend zu veranstalten, an dem Stücke von Grimme aufgeführt und deklamiert werden sollen. Ferner beabsichtigen wir, kleinere Wanderungen zu unternehmen, die dazu beitragen sollen, das Empfinden für die Schönheit unserer Heimat in uns wachzurufen.

Hans Schulte, 1. Vors.

4. V. f. S. Ortsgruppe Paderborn, Leonium.

Unsere Ortsgruppe, die zur Zeit etwa 45 Mitglieder zählt, kann mit einiger Befriedigung auf ihre im vergangenen Jahre gepflegte Vereinstätigkeit zurückblicken.

1. Um die sauerländische Theologenschaft für die Pflege des Heimatgedankens zu begeistern, fanden in jedem Semester einige Versammlungen statt. In der ersten Semester-versammlung verfolgte man vor allem den Gedanken, mit den neueingetretenen Sauerländern in recht engen Conner zu treten und sie für die Ideen der V. f. S. zu gewinnen.

2. Von den regelmäßig gehaltenen Vorträgen sei besonders auf folgende hingewiesen: Herr theol. Ferd. Wagner behandelte das Thema: „Heimat und V. f. S.“, worin er besonders aufforderte zur Sorge für die Aufrechterhaltung der schönen Sitten und Bräuche in der Heimat.

Herr Organist Theodor Pröpper-Balve redete in einem fast zweistündigen Vortrage über: „Aufgaben und Ziele des Sauerländer Heimatbundes.“ Der Redner machte aufmerksam auf die Pflege der plattdeutschen Lieder und Sprache, erwähnte die Pflege der Volksgemeinschaft sowie die ungünstige Einstellung der sauerländ. Akademiker ihrem

Volke gegenüber. Er rief auf zum Kampf gegen die schädlichen Auswüchse, die entstehen durch das Verpflanzen städtischer Kultur auf das platte Land. Am Ende seiner Ausführungen gedachte er des 100. Todestages unseres allverehrten Heimatdichters Fr. Wilh. Grimme.

Herr theol. Aloys Becker sprach über das Thema: „Alte Pfingstsitten und Pfingstbräue“, deren Grundgedanken er besonders hervorhob.

3. Die Ortsgruppe unterstützte den Vorort bei der Durcharbeitung und Aenderung der Vereinsstatuten, die auf der letzten Generalversammlung zu Olsberg angenommen wurden.

4. Neuerdings haben wir uns bezügl. der Pflege des Heimatliedes besonders den von Georg Nellius komponierten plattdeutschen Liedern zugewandt; denn diese verdienen es wirklich, in weiteren Kreisen des sauerländischen Volkes gesungen zu werden. Deshalb bemühen wir uns zur Zeit, für den von G. Nellius geplanten plattdeutschen Liederabend in Paderborn größtes Interesse zu wecken.

Jos. Steinhoff, theol.
Schriftführer.

Alfred Gies, theol.
1. Vors.

Die Berichte der Ortsgruppen Paderborn, Anabenseminar und Brilon fehlen, weil der Bericht von Paderborn schon in dem letzten Nachrichtenblatt veröffentlicht war und der Bericht von der Ortsgruppe Brilon beim Vorort noch nicht eingetroffen ist.

Der V. O.

